



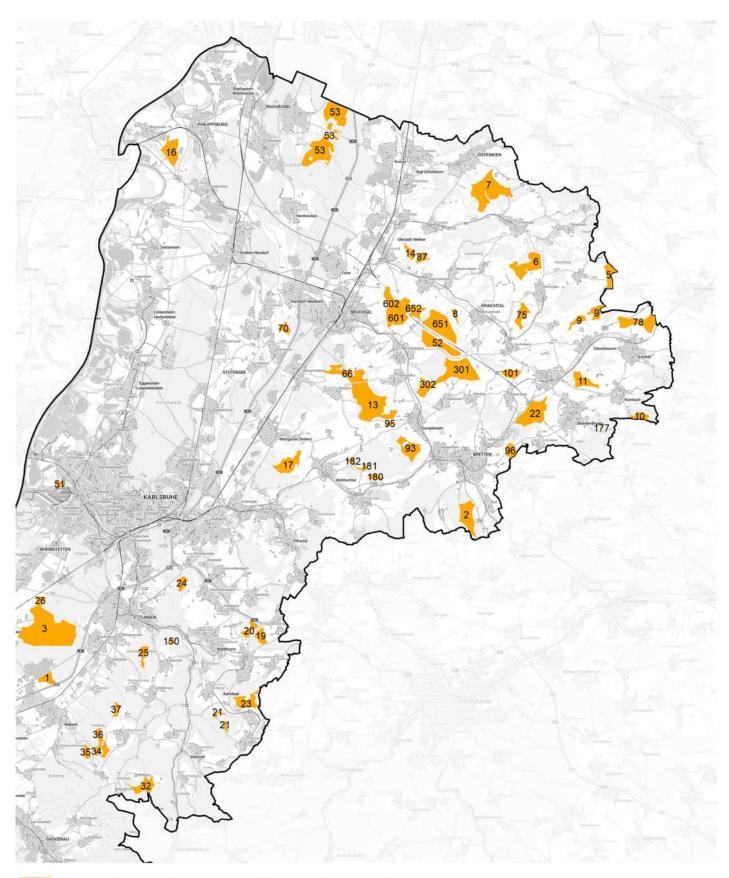
4. Regionalplan Mittlerer Oberrhein– Teilregionalplan Windenergie –

Neuaufstellung des Kapitels 4.2.4 "Vorranggebiete für Windenergieanlagen"

Gebietssteckbriefe zum Umweltbericht

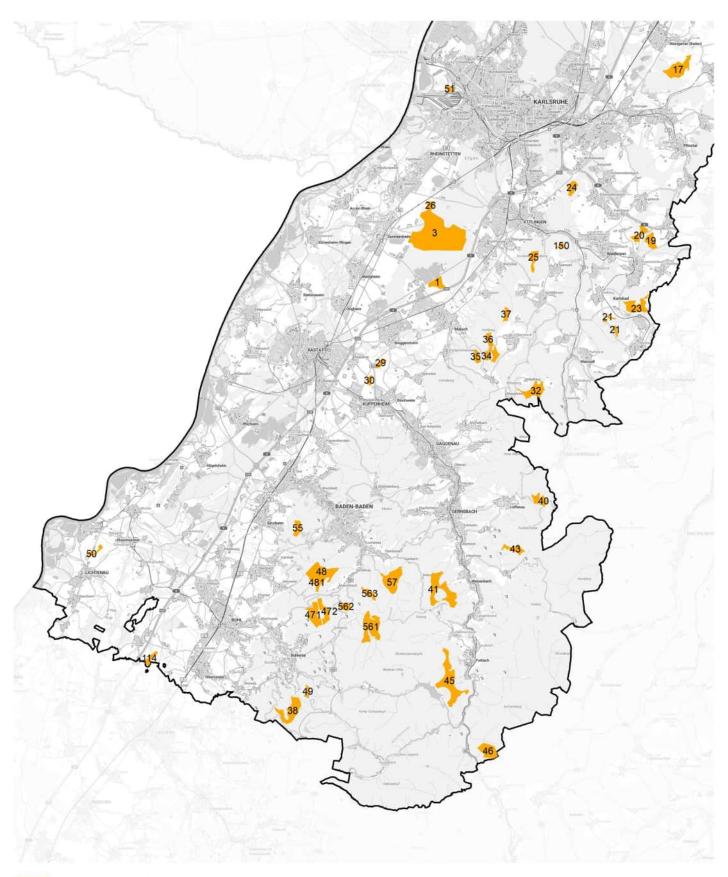
ENTWURF (Stand Januar 2024)

2137 gkm . 57 Gemeinden



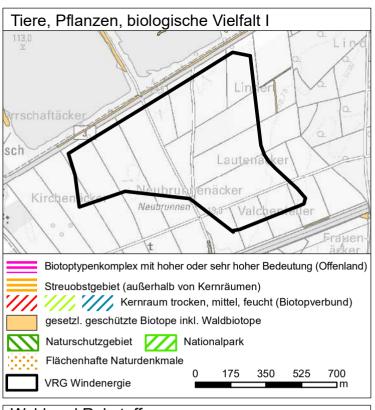
O Vorranggebiete für die Nutzung von Windenergie sowie Gebietsnummer

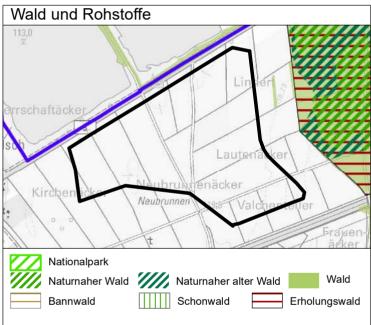
Hintergrundkarte: basemap.de © GeoBasis-DE / BKG (2023) CC BY 4.0

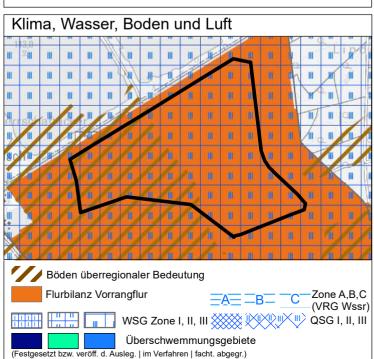


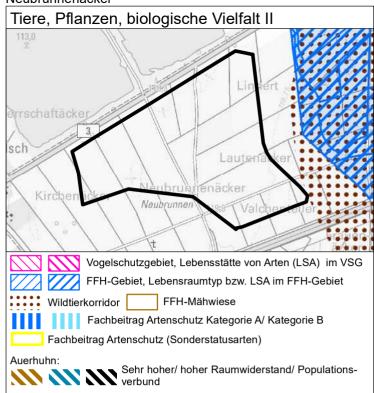
O Vorranggebiete für die Nutzung von Windenergie sowie Gebietsnummer

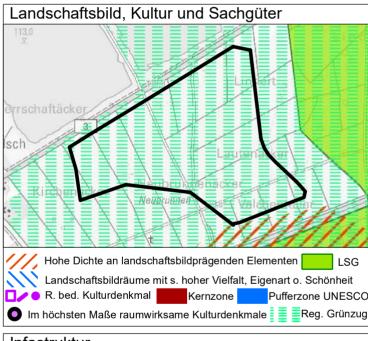
Malsch

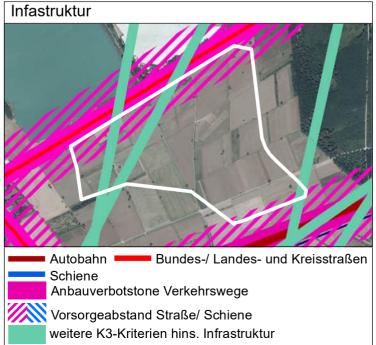






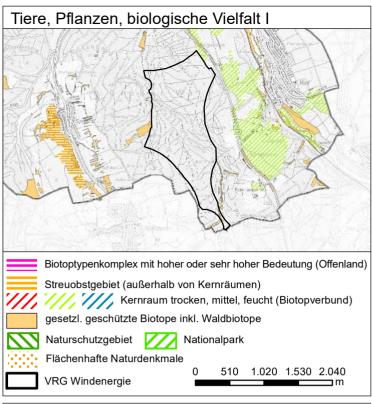


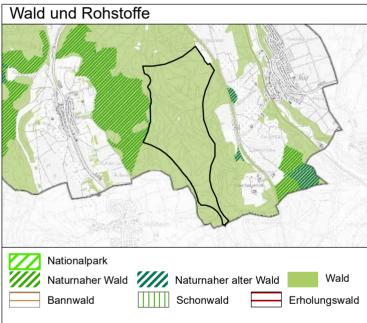


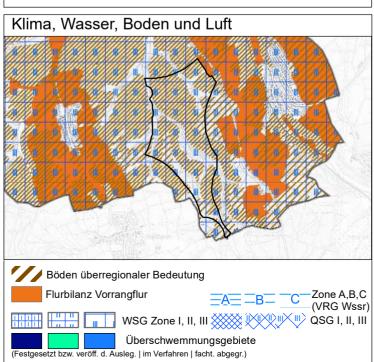


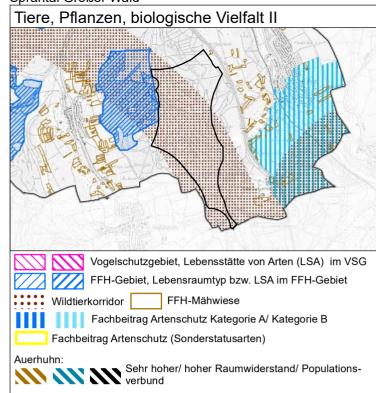
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Hardtwald zwischen Karlsruhe und Muggensturm". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im angrenzenden Teilbereich des FFH-Gebietes treten Boden, Fläche Lebensraumtypen mit Habitatpotenzial für Hohe oder sehr hohe Bedeutug der windenergiesensible Arten auf. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Bodenfunktionen Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Bodenschutzwälder Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Vorrangflur Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der durchschn. Windleistungsdichte: 313W/m² Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

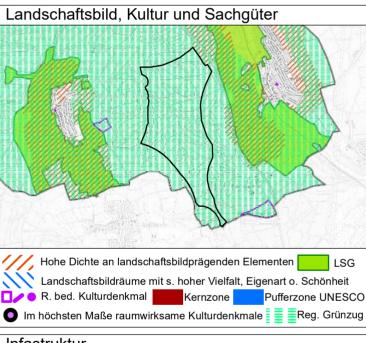
Besonderer Artenschutz	
Vorraussichtlich keine relevanten Artenvorko	mmen bzw. keine erhebliche Betroffenheiten zu erwarten.
Im Umfeld bestehen Fundpunkte von winder	ergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten, sowie weitere
•	chtlinie (Insekten, Käfer, Krebse, Weichtiere bzw. Fische).
Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen	
	d zwischen Karlsruhe und Muggensturm" sowie naturnahe alte Wälder
berücksichtigt.	
Kumulatiya Wiskungan	
Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1.5 km besteht eine	Vorbelastung (Autobahn (A5), Bundesstraße (B3), Bahnstrecke/ S-
	ingsfläche Gewerbe, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein,
	bliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten
Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenn	tnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise	
-	
Hinweise für nachgeordnete Planungsebene	n
-	
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht	
Ŭ .	weltauswirkungen auf die Schutzgüter Wasser, Boden/Fläche sowie
Landschaft zu erwarten.	
Regionalplanerische Gesamtbewertung	
	nisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die
Nutzung von Windenergie gesichert.	













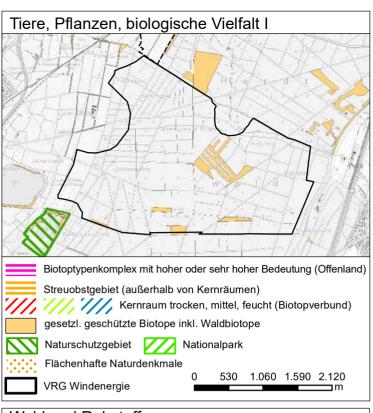
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone II Zone III O Zone I Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 221W/m² Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

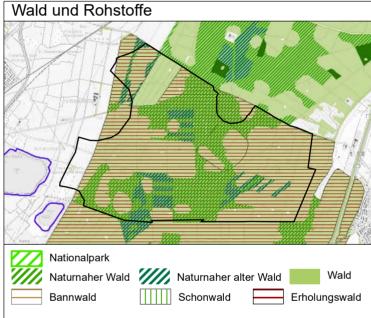
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

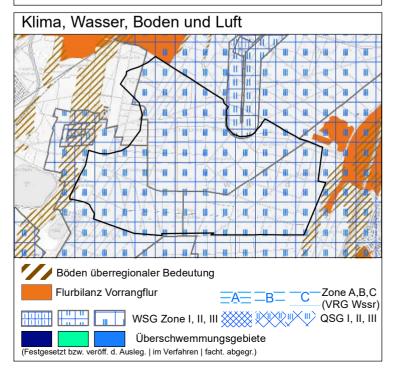
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser sowie Boden/Fläche zu erwarten.

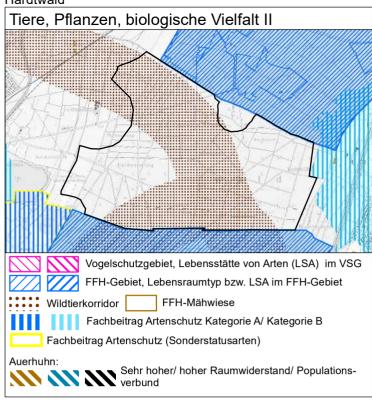
Regionalplanerische Gesamtbewertung

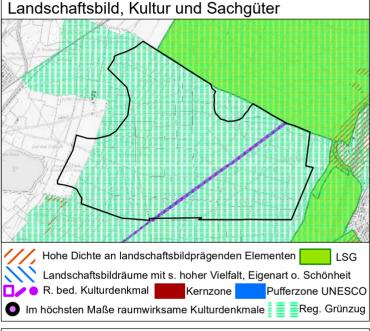
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

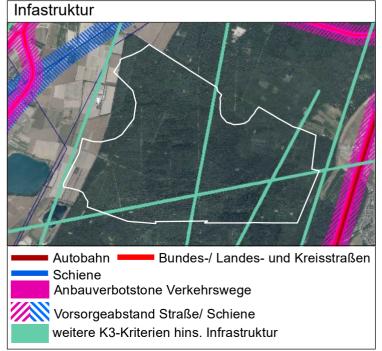












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I Zone II Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Hardtwald zwischen Karlsruhe und Muggensturm". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 266W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km ●1,5-3 km O> 3 km 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

Besonderer Artenschutz

Anmerkungen

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; artenschutzrechtliche Verbotstatbestände voraussichtlich gegeben; keine Vermeidung durch CEF-Maßnahmen möglich, ausnahmsweise Zulassung erscheint nicht möglich.

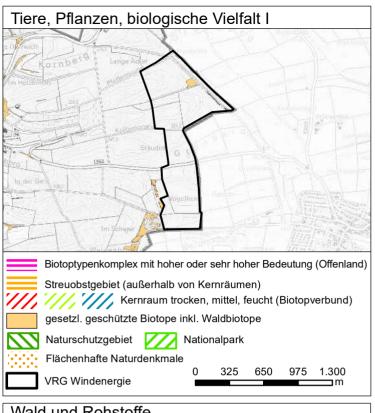


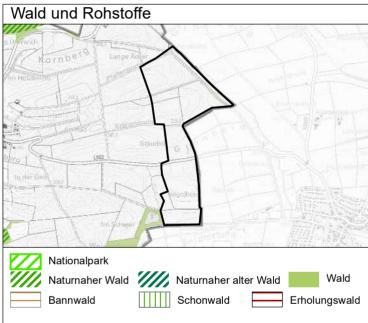
Im Umfeld befindet sich ein Vorkommen von Sonderstatusarten gem. Fachbeitrag Artenschutz. Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten, sowie weitere Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Insekten, Käfer, Krebse, Weichtiere bzw. Fische sowie Amphibien bzw. Reptilien). Innerhalb des Gebietes besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder. Lage im Wildtierkorridor.

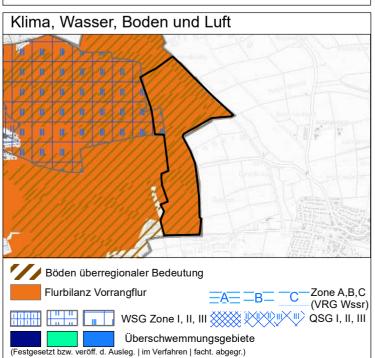
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
-
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Autobahn (A5), Bundesstraße (B3/B36), Bahnstrecke/
S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein,
Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_26)), erhebliche kumulative Wirkungen
können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte
beurteilt werden.
Hinweise
Die Fläche wird derzeit hinsichtlich natur- und artenschutzfachlicher Belange untersucht.
bie Hadie wird derzeit imisientiidii hadar and arterisonatziadiindier belange antersadit.
Hinwaisa für nachgaardnata Dlanungsahanan
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl.
Gebietssteckbrief S. 2-3).
Gebietssteckbrief 3. 2-3).
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche
Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Klima/Luft sowie Kultur-/Sachgüter zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung
Für die Fläche sind konkrete Planungen auf Vorhahenehene hekannt. Wegen eines hohen Realisierungsnotenzials

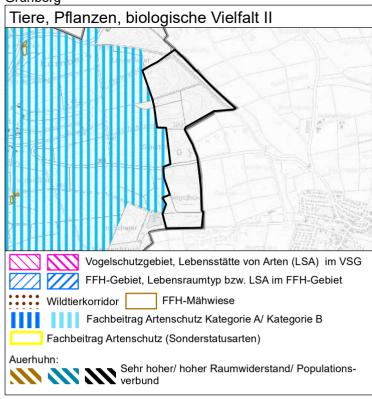
und dem Abwägungsvorrang des Ausbaus der Erneuerbaren Energien gemäß §2 EEG wird die Fläche als

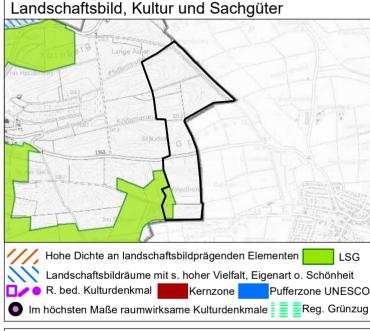
Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

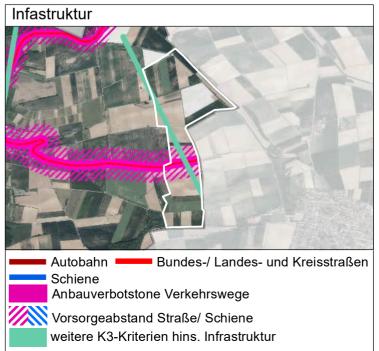






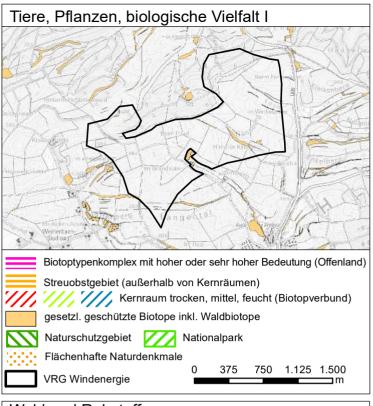


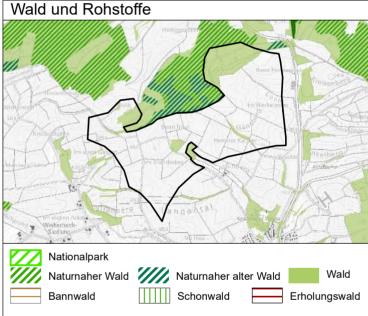


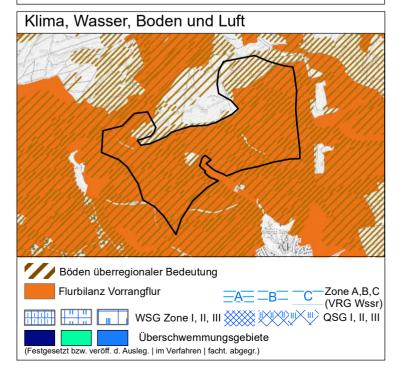


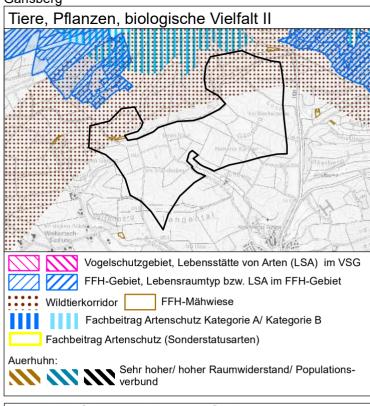
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele ist durch die Umsetzung der Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Waldrefugium nicht zu erwarten, da keine Betroffenheit von Bann-/ Schonwald Natura 2000 zu erwarten ist. Wasser Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 245W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

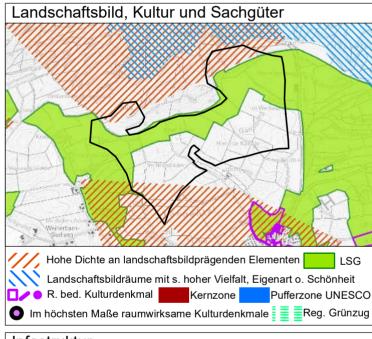
Besonderer Artenschutz
Vorraussichtlich keine relevanten Artenvorkommen bzw. keine erhebliche Betroffenheiten zu erwarten.
Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B).
Anmarkungan
Anmerkungen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_9)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche
Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

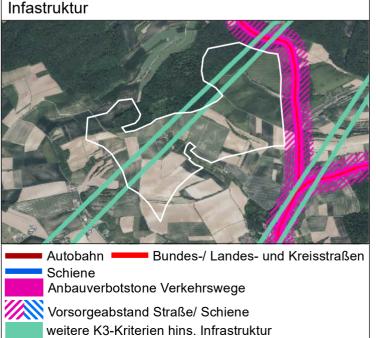












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II O Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 236W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_6 Flächengröße: 181 ha

F	۵۵	cr	'n	Ч	۵	r۵	r	٨	rt	Δ	n	c	_	h	 17	
г	\sim	\sim) I I		-			\rightarrow		-	11	~		ш	 11/	

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder. Lage im Wildtierkorridor.

Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahı	men
	erer Kraichgau" und zum FFH-Lebensraumtyp Waldmeister-Buchenwald
Kumulative Wirkungen	
Vorranggebiet Windenergie (WE_75)), e	eine Vorbelastung (Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, rhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungsonkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise	
-	
Hinweise für nachgeordnete Planungsel	benen
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht	

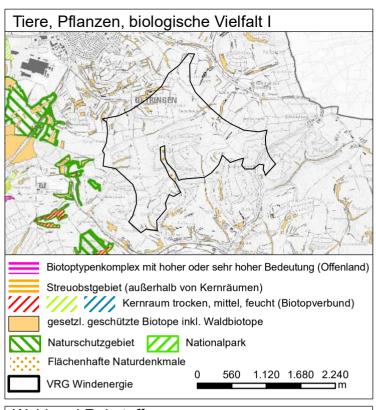
Regionalplanerische Gesamtbewertung

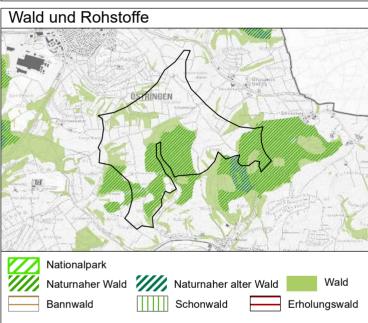
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

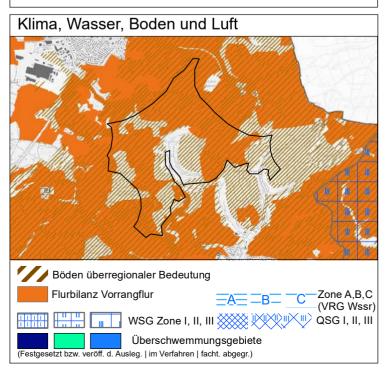
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche

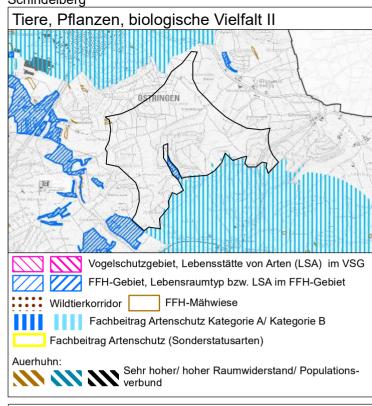
Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

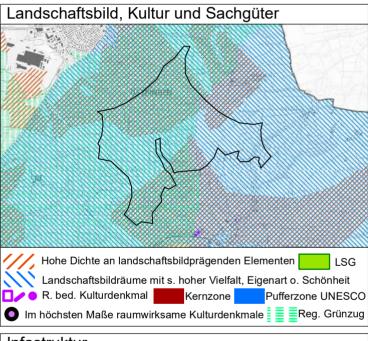
Östringen Schindelberg

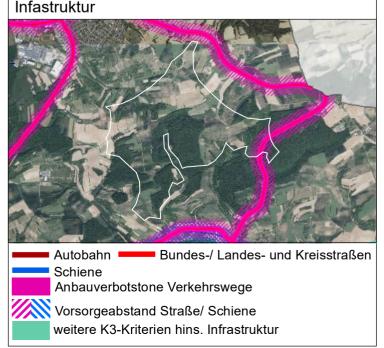












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Nördlicher Kraichgau". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 278W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_7 Flächengröße: 332,7 ha

Besonderer Artenschutz

Nutzung von Windenergie gesichert.

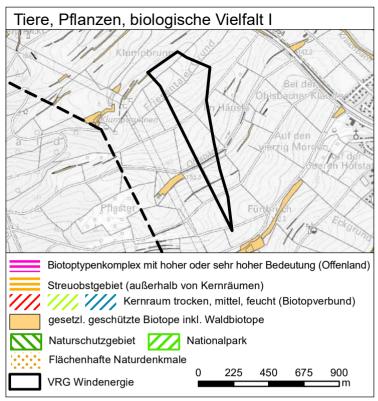
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

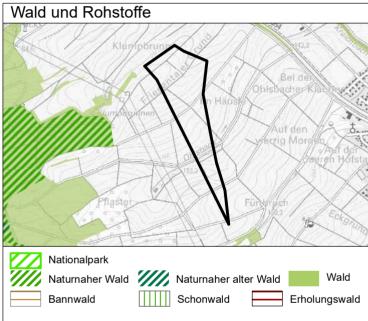


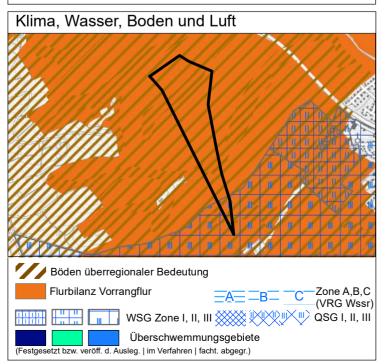
Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder.

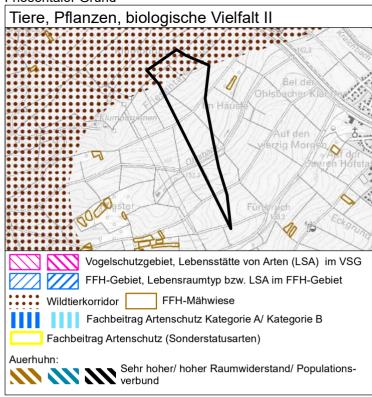
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Flächenhaftes Naturdenkmal sowie Taleinschnitt mit FFH-Gebiet berücksichtigt.
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B292), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung

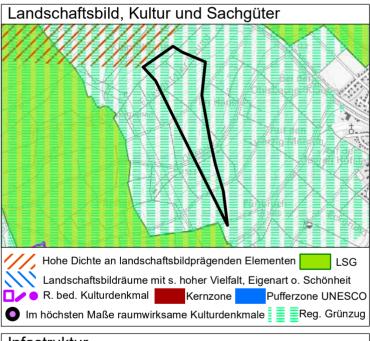
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die

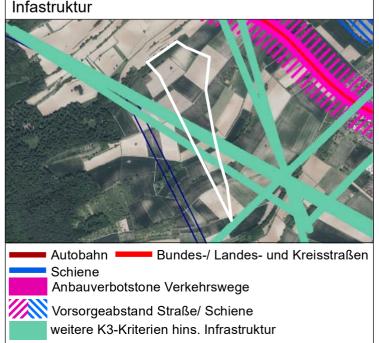






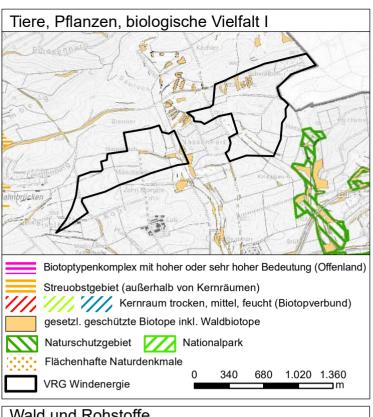


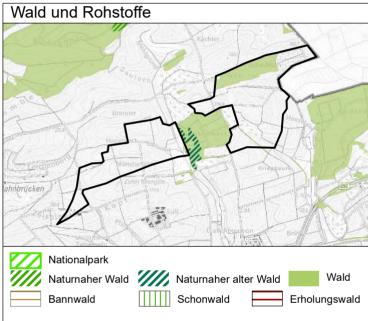


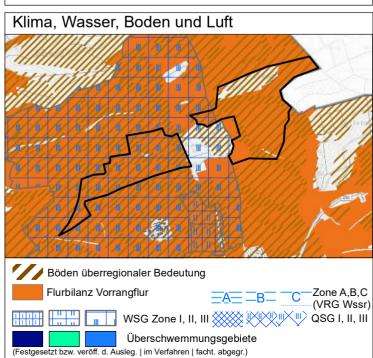


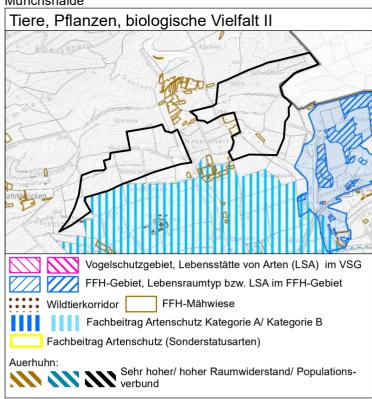
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 245W/m² *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

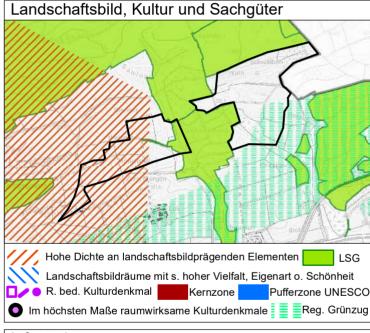
Besonderer Artenschutz
Vorraussichtlich keine relevanten Artenvorkommen bzw. keine erhebliche Betroffenheiten zu erwarten.
Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Insekten, Käfer, Krebse, Weichtiere bzw. Fische). Lage im Wildtierkorridor.
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Bereich hoher Dichte an landschaftbildprägenden Strukturen mit hoher Dichte an Biotopen berücksichtigt.
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen,
Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_52, WE_651, WE_652)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren
bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Himunica
Hinweise -
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
-
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische
Vielfalt, Wasser sowie Boden/Fläche zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die
Nutzung von Windenergie gesichert.

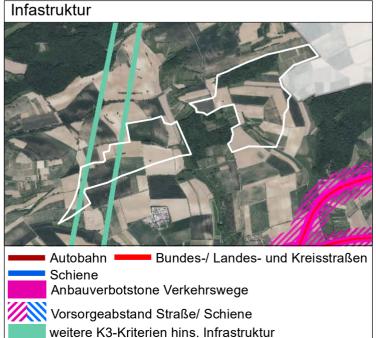












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 235W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder.

Anmerkungen

Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vorsorgeabstand zum FFH-Gebiet "Mittlerer Kraichgau", zum Naturschutzgebiet "Kohlbachtal und angrenzende Gebiete" sowie naturnahe alte Wälder berücksichtigt.

Kumulative Wirkungen

In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_5, WE_78)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.

Hinweise

Denkmalschutzbelange werden im weiteren Verfahren vertieft untersucht.

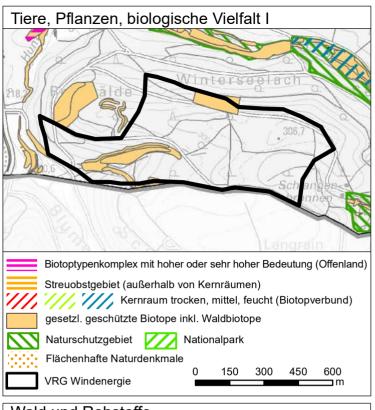
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen

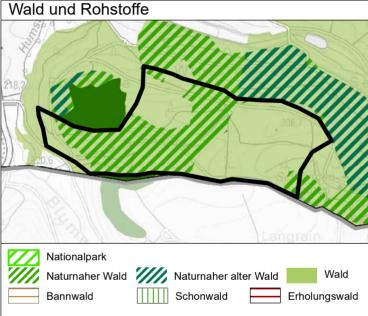
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

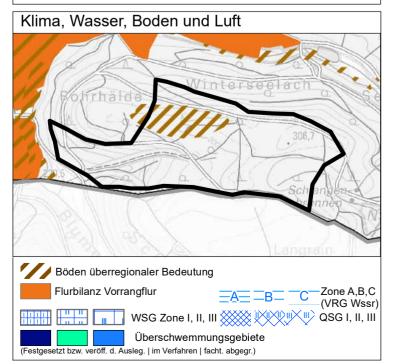
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

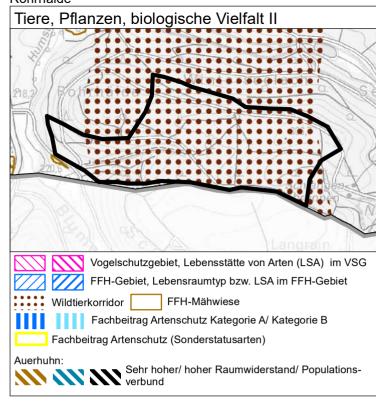
Regionalplanerische Gesamtbewertung

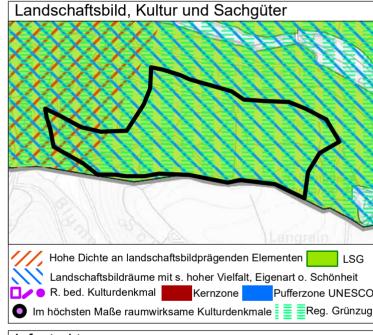
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

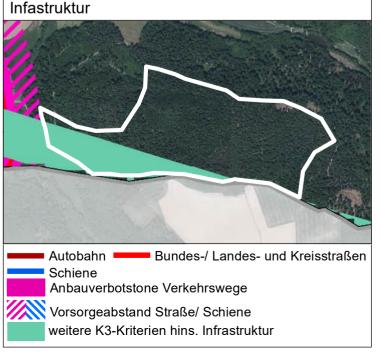












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele ist durch die Umsetzung der Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Waldrefugium nicht zu erwarten, da keine Betroffenheit von Bann-/ Schonwald Natura 2000 zu erwarten ist. Wasser Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II O Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 210W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_10 Flächengröße: 38 ha

Resono	loror	Artor	schutz
BESOIL	10101	ALIGI	15(11111 /

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Innerhalb bzw. im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder bzw. von Waldrefugien. Lage im Wildtierkorridor.

Anmerkungen	1
Vermeidungs- und Minderungsmaßn	Jackman
	m sowie Biotop und Vorsorgeabstand zum Naturschutzgebiet "Seelachwiesen"
Kumulative Wirkungen	
	eht eine Vorbelastung (Siedlungsfläche Wohnen), erhebliche kumulative dneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter
Hinweise	
_	
Hinweise für nachgeordnete Planung	gsebenen
	dneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl.

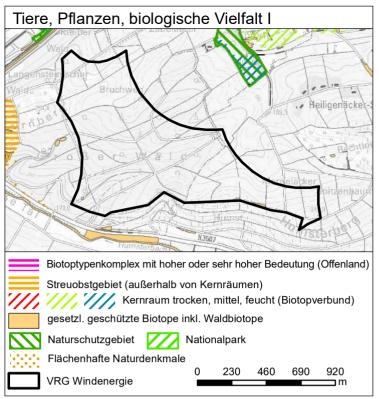
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

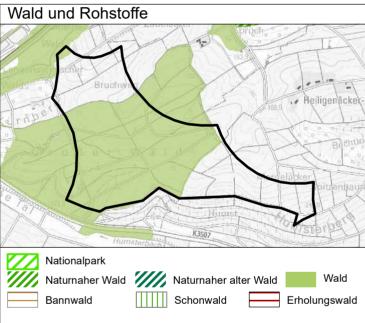
Gebietssteckbrief S. 2-3).

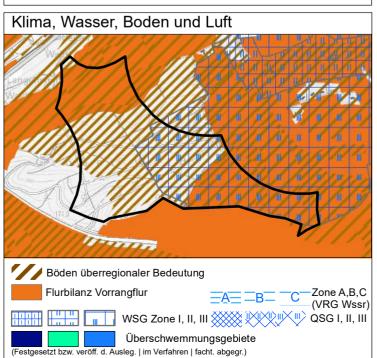
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

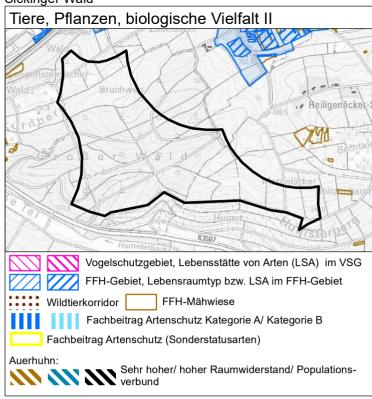
Regionalplanerische Gesamtbewertung

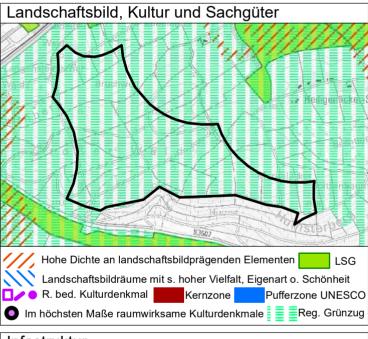
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

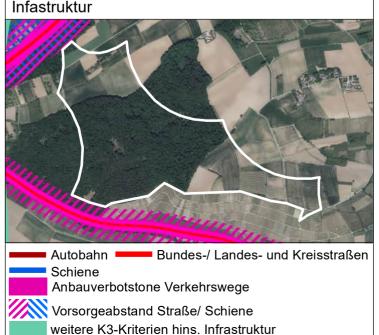










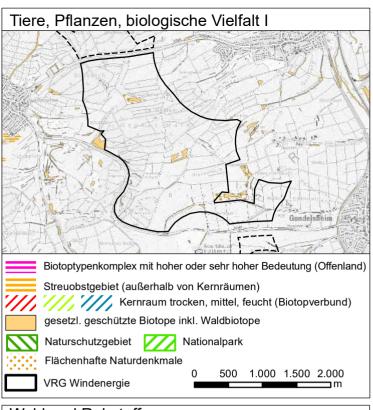


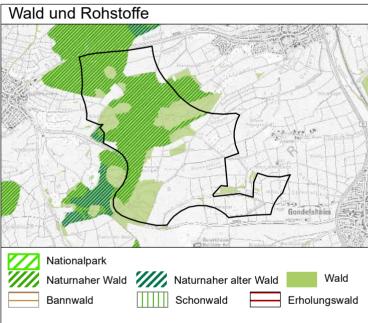
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 224W/m² *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

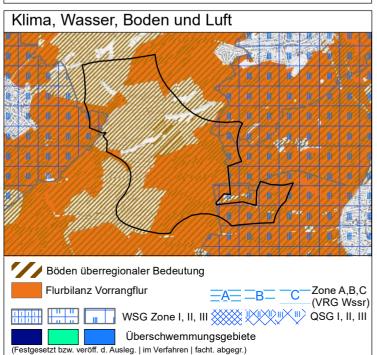
WE_11 Flächengröße: 89,9 ha

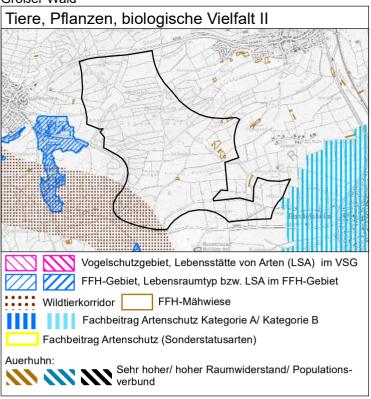
Besonderer Artenschutz

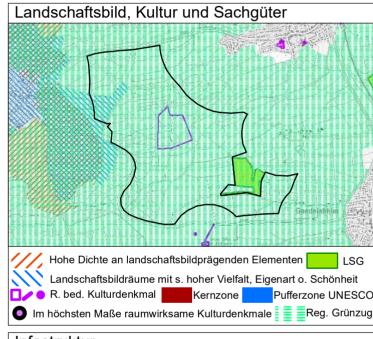
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.
Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten, sowie weitere Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Insekten, Käfer, Krebse, Weichtiere bzw. Fische).
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Vorsorgeabstand von zum FFH-Gebiet "Mittlerer Kraichgau" berücksichtigt.
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
- Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Wasser sowie Boden/Fläche zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

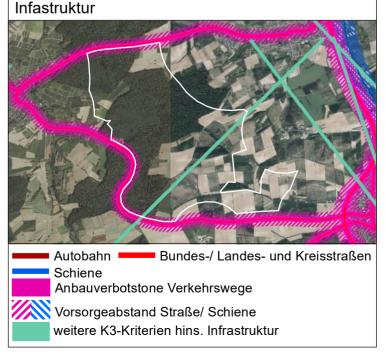












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 281W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_13 Flächengröße: 407,3 h

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten sowie weiteren Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder. Lage im Wildtierkorridor.

Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vorsorgeabstand zum FFH-Gebiet "Kinzig-Murg-Rinne und Kraichgau bei Bruchsal" sowie flächenhaftes Naturdenkmal berücksichtigt.

Kumulative Wirkungen

In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B35), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_66, WE_93, WE_95)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.

Hinweise

Denkmalschutzbelange werden im weiteren Verfahren vertieft untersucht.

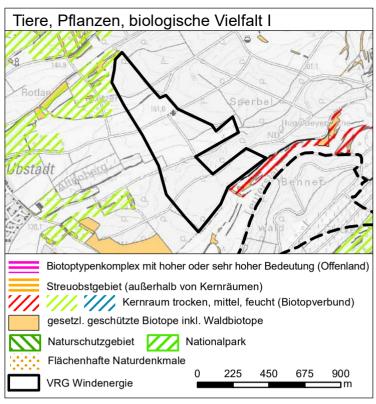
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen

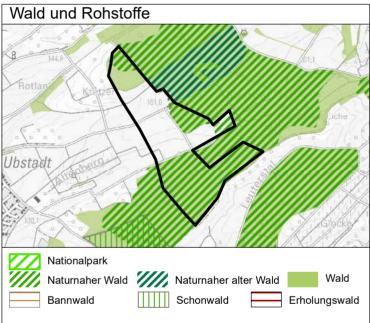
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

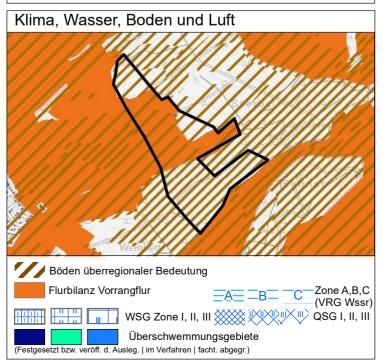
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche, Klima/Luft, Landschaft sowie Kultur-/Sachgüter zu erwarten.

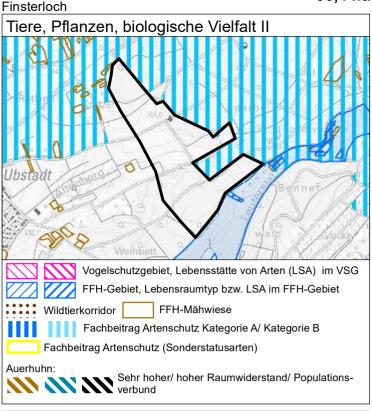
Regionalplanerische Gesamtbewertung

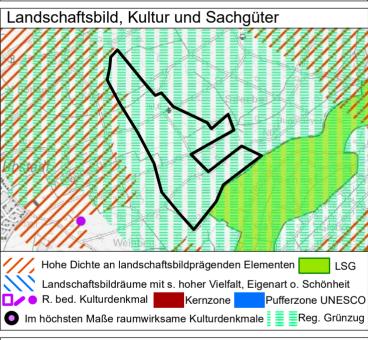
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.













Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Mittlerer Kraichgau". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 253W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_14 Flächengröße: 36,4 ha

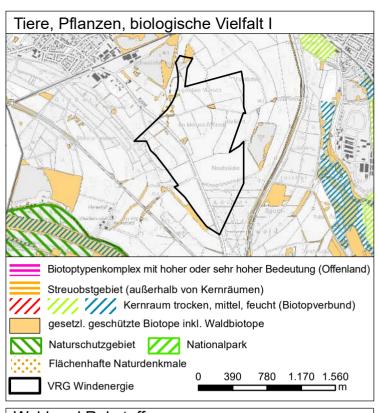
Resond	oror	Artor	acch	+-
Besono	erer	Arter	ารตก	HITZ

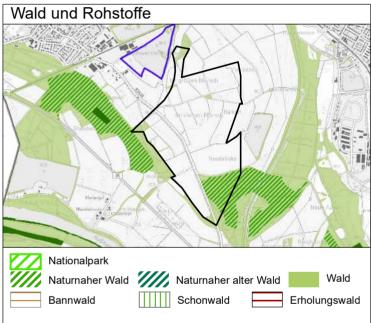
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

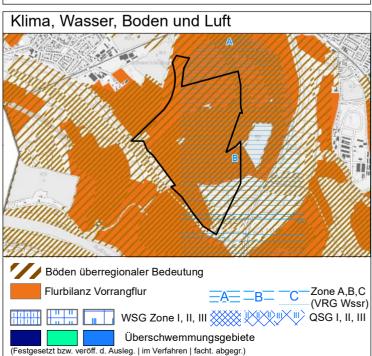


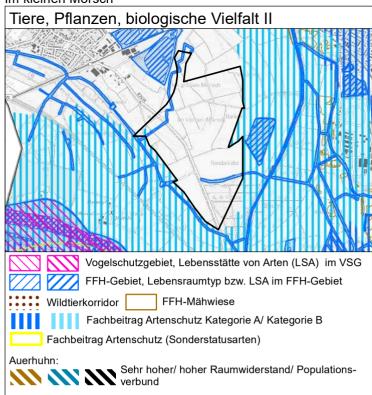
Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder bzw. eines Schonwaldes.

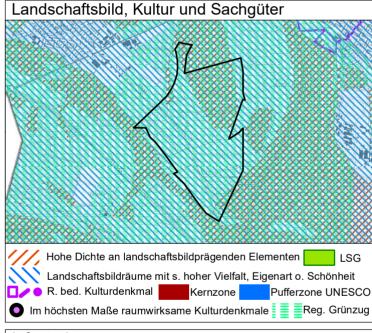
Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsmaßna	ahmen
-	
Kumulative Wirkungen	
Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsflä	tht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B3), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, che Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_87)), erhebliche kumulative neten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter
Hinweise	
_	
Hinweise für nachgeordnete Planung	sebenen
Arten- und Naturschutz im nachgeord Gebietssteckbrief S. 2-3).	neten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl.
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht	
Durch die Festlegung sind voraussicht Vielfalt, Boden/Fläche, Klima/Luft sow	lich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische vie Landschaft zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertu	ng
	Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die

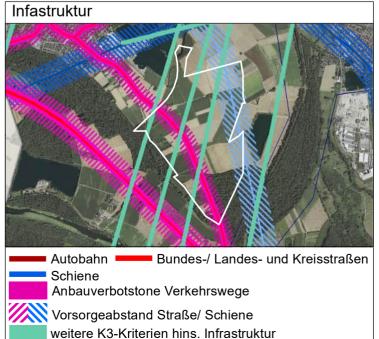












WE 16 Flächengröße: 135,9 h.

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

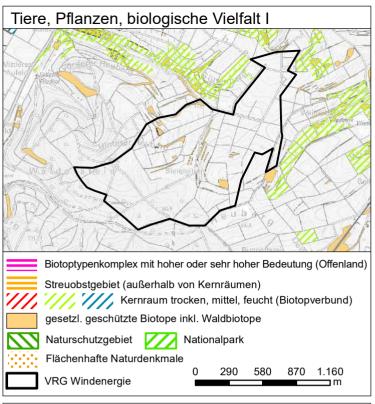


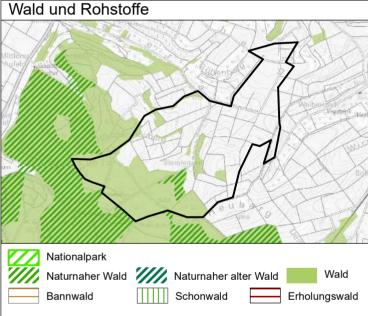
Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten sowie weitere Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien).

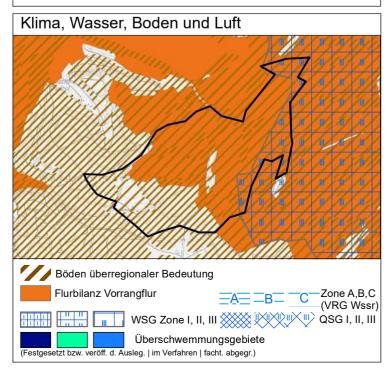
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B35), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Die Fläche wird derzeit hinsichtlich natur- und artenschutzfachlicher Belange untersucht.
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische
Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche, Klima/Luft sowie Landschaft zu erwarten.

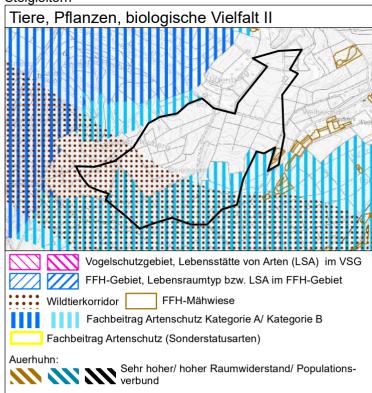
Regionalplanerische Gesamtbewertung

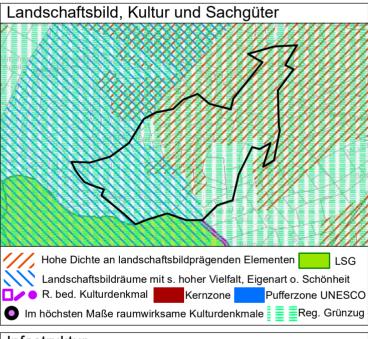
Für die Fläche sind konkrete Planungen auf Vorhabenebene bekannt. Wegen eines hohen Realisierungspotenzials und dem Abwägungsvorrang des Ausbaus der Erneuerbaren Energien gemäß §2 EEG wird die Fläche als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

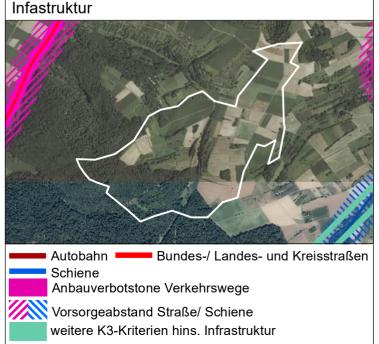












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 293W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_17 Flächengröße: 131,1 h.

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

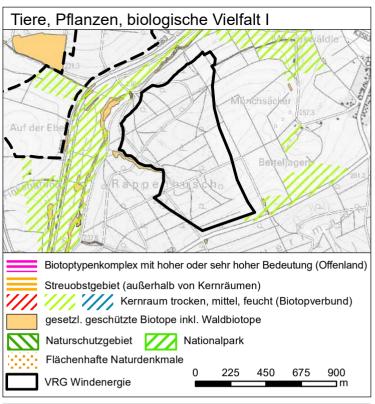


Das Gebiet befindet sich im Bereich eines Schwerpunktvorkommens gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten sowie weitere Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Lage im Wildtierkorridor.

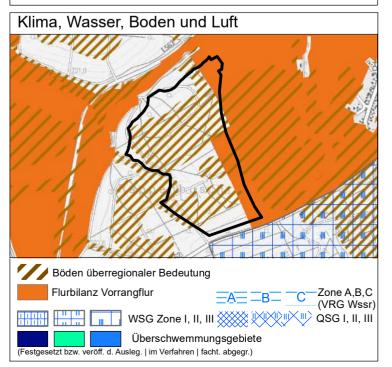
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B3/B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Die Fläche ist bereits rechtskräftig durch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert.
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche, Klima/Luft sowie Landschaft zu erwarten.

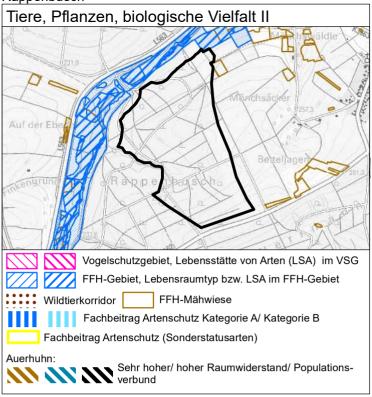
Regionalplanerische Gesamtbewertung

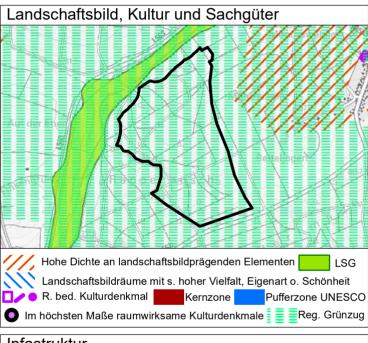
Die Fläche ist bereits rechtskräftig durch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert und weist teilweise ein kritisches Verhältnis zwischen Eignung und Konfliktniveau auf. Die Fläche wird unter Berücksichtigung von § 2 LplG (Gegenstromprinzip) im Lichte des § 2 EEG übernommen und als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

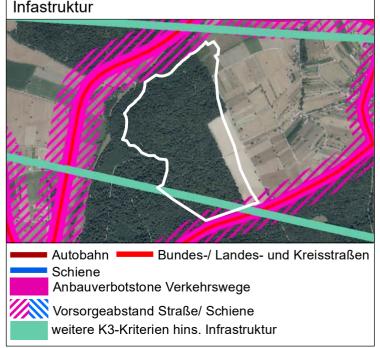












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Bocksbach und Obere Pfinz". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 288W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura Abstand Hochspannung*: ●< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_19 Flächengröße: 51,6 ha

Resond	oror	Artor	acch	+-
Besono	erer	Arter	ารตก	HITZ

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Insekten, Käfer, Krebse, Weichtiere bzw. Fische sowie Amphibien bzw. Reptilien). Innerhalb bzw. im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder bzw. Waldrefugien.

An	m	Δ	rl	۷.	ın	σ	n
AH	ш	е	ſŀ	ίl	111	26	211

Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vorsorgeabstand zum Lebensraumtyp Auenwälder mit Erle, Esche und Weide, naturnahe alte Wälder sowie Waldrefugium mit Biotop berücksichtigt.

Kumulative Wirkungen

In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Autobahn (A8), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_20)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.

Hinweise		
-		

Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen

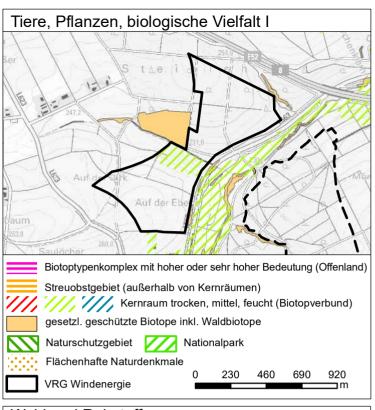
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).

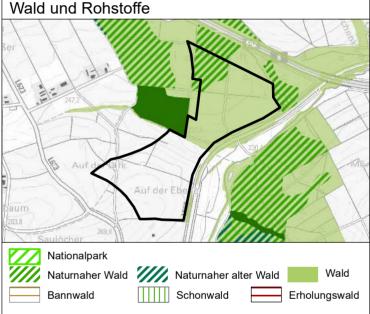
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

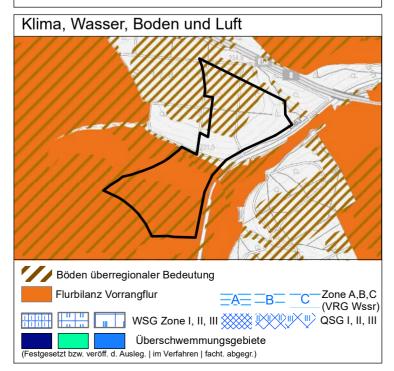
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt sowie Boden/Fläche zu erwarten.

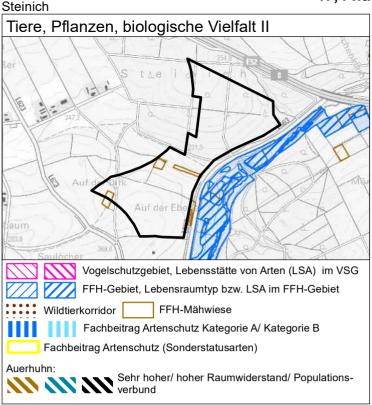
Regionalplanerische Gesamtbewertung

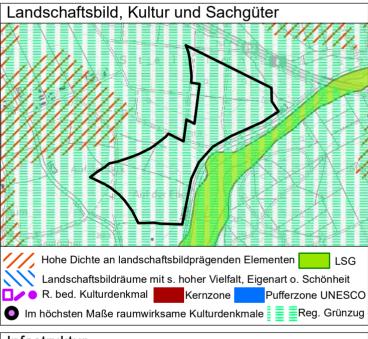
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

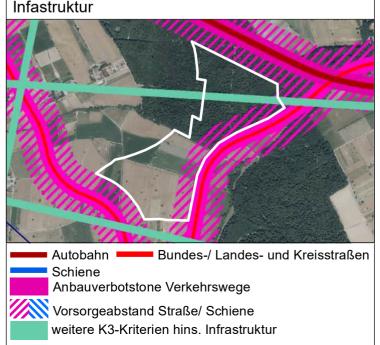












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken • mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Bocksbach und Obere Pfinz". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 295W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura Abstand Hochspannung*: ●< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km ●1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_20 Flächengröße: 47,4 ha

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Das Gebiet umfasst teilweise den Kernraum mittel des regionalen Biotopverbunds. Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Insekten, Käfer, Krebse, Weichtiere bzw. Fische sowie Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens von Waldrefugien.

An	m	er	١k	ur	ng	en	ı
----	---	----	----	----	----	----	---

Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vorsorgeabstand zum Lebensraumtyp Auenwälder mit Erle, Esche und Weide, naturnahe alte Wälder sowie Waldrefugium berücksichtigt.

Kumulative Wirkungen

In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Autobahn (A8), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_19)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.

_			

Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen

Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).

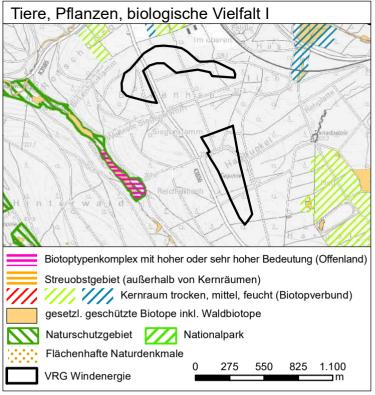
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

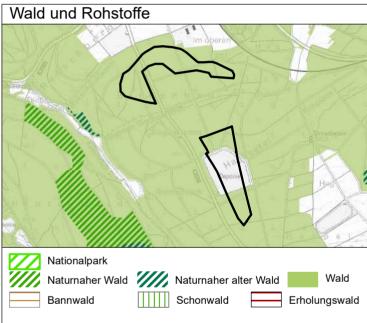
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser sowie Boden/Fläche zu erwarten.

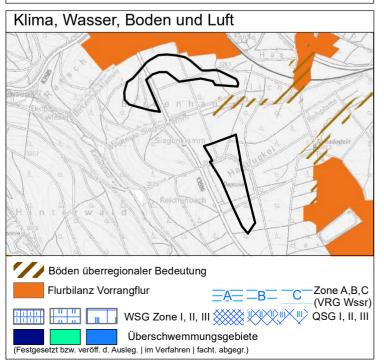
Regionalplanerische Gesamtbewertung

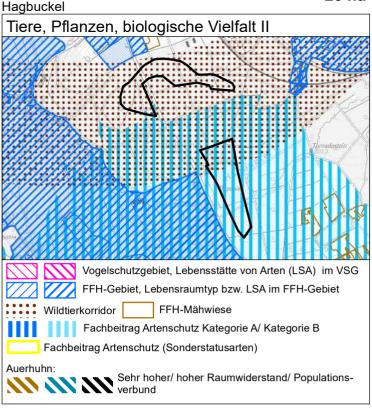
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

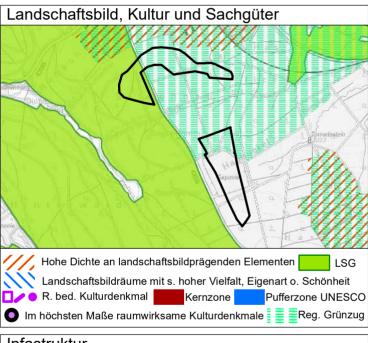
Karlsbad 28 ha

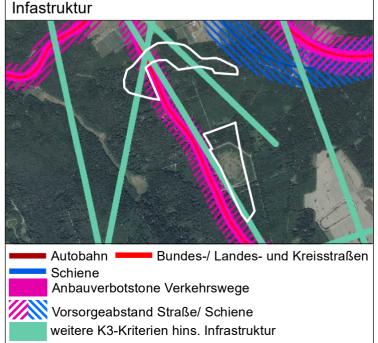












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Albtal mit Seitentäler". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 319W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_21 Flächengröße: 45,1 ha

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Das Gebiet (südliche Teilfläche) befindet sich im Bereich eines Schwerpunktvorkommens gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten. Lage im Wildtierkorridor.

Anmerkungen	
Annerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsmaßn	ahmen
_	
Kumulative Wirkungen	
Kulliulative Wilkuligeli	
In einem Wirkradius von 1,5 km beste	eht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen,

erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis

Hinweise

Die Fläche ist bereits rechtskräftig durch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert.

Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE 23)),

Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen

konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.

Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).

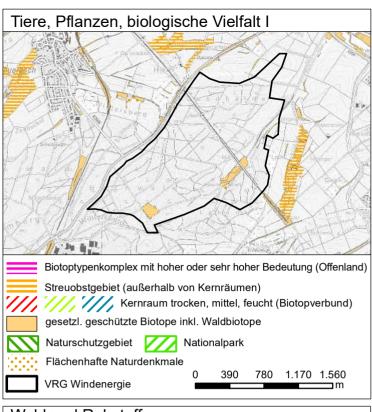
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

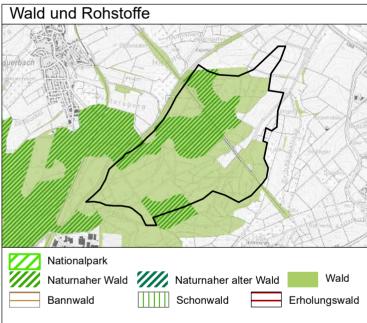
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

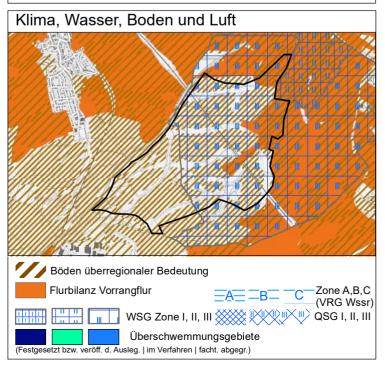
Regionalplanerische Gesamtbewertung

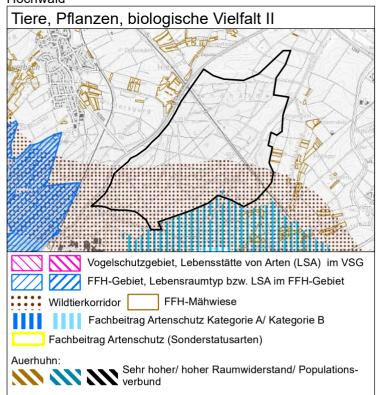
Die Fläche ist bereits rechtskräftig durch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert und weist teilweise ein kritisches Verhältnis zwischen Eignung und Konfliktniveau auf. Die Fläche wird unter Berücksichtigung von § 2 LplG (Gegenstromprinzip) im Lichte des § 2 EEG übernommen und als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

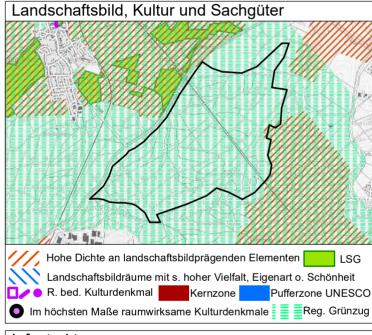
Oberderdingen Hochwald

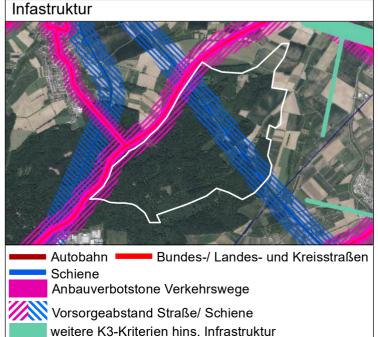












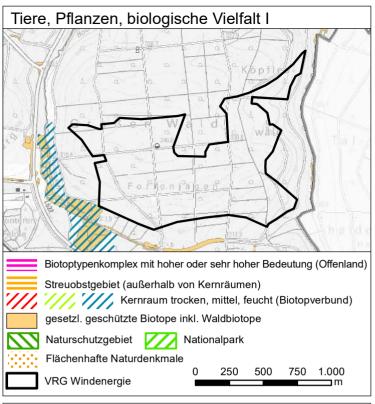
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 196W/m² Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

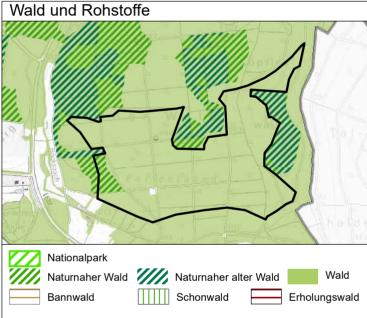
WE_22 Flächengröße: 222,3 ha

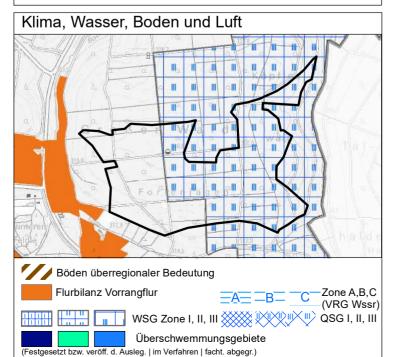
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich. Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten sowie weitere Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Lage im Wildtierkorridor. Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_96)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Klima/Luft zu erwarten.	Besonderer Artenschutz	
Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten sowie weitere Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Lage im Wildtierkorridor. Anmerkungen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_96)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische	Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter	Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-,
Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_96)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische	Fundpunkte von windenergiesensiblen Vog	gel- bzw. Fledermausarten sowie weitere Fundpunkte von Arten des
Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_96)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische		
Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_96)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische	Anmerkungen	
Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_96)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische	Vermeidungs- und Minderungsmaßnahme	en
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_96)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische	-	
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_96)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische	Kumulative Wirkungen	
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische	In einem Wirkradius von 1,5 km besteht ei Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche (Windenergie (WE_96)), erhebliche kumula	Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet tive Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische	Hinweise	
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische	_	
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische	Hinweise für nachgeordnete Planungseber	nen
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische	-	
	Durch die Festlegung sind voraussichtlich L	

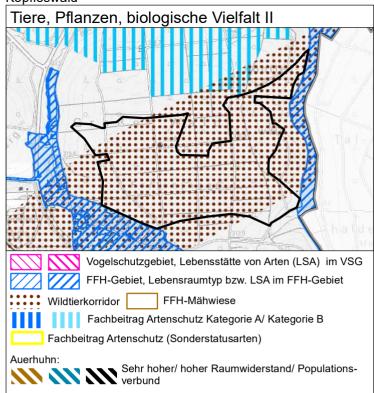
Regionalplanerische Gesamtbewertung

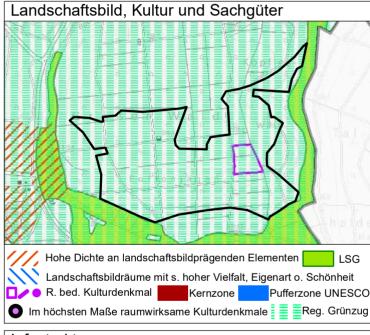
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

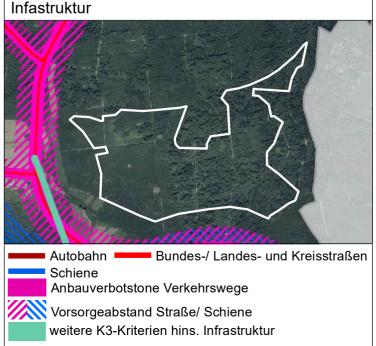












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Albtal mit Seitentäler". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 307W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_23 Flächengröße: 101,2 ha

I	D		_	c	$\overline{}$	n			r	_	r	۸	rl	-0	n		_	h		117	,
	r	١f	_	٧.	()	ш	ш	\vdash	r	\vdash	r	А	П	-	T I	١,	()	П	ш	11/	

Regionalplanerische Gesamtbewertung

Nutzung von Windenergie gesichert.

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

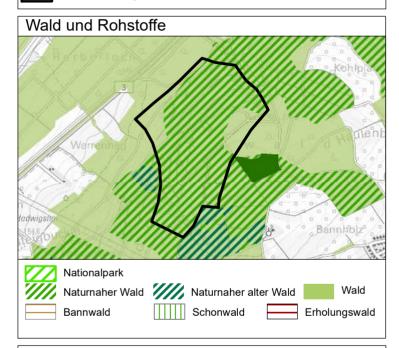


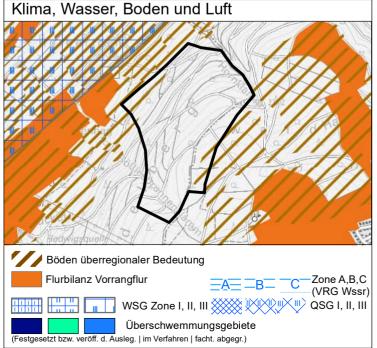
Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder bzw. eines Schonwaldes. Lage im Wildtierkorridor.

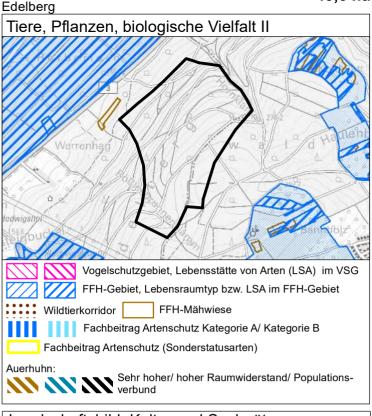
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
FFH-Gebiet "Albtal mit Seitentäler" sowie naturnahe alte Wälder berücksichtigt.
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_21)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Kultur-/Sachgüter zu erwarten.

Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die

VRG Windenergie

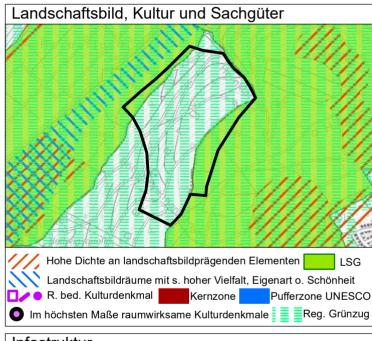


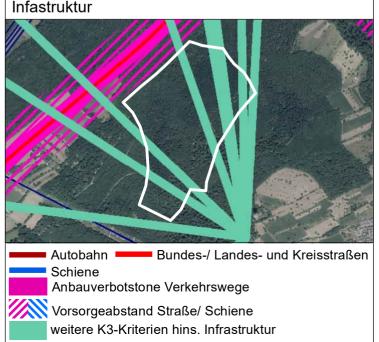




Ettlingen

800





Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II O Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 305W/m² Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_24 Flächengröße: 43,6 ha

Resond	oror	Artor	acch	+-
Besono	erer	Arter	ารตก	HITZ

Regionalplanerische Gesamtbewertung

Nutzung von Windenergie gesichert.

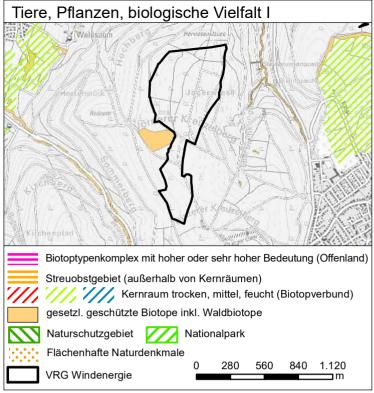
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

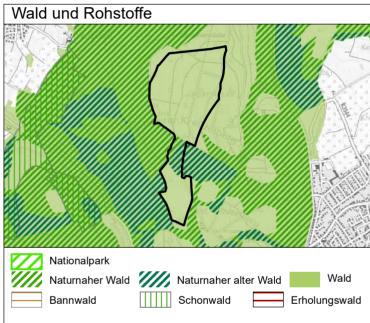


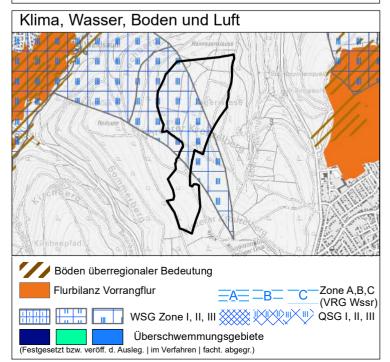
Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten, sowie weitere Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Insekten, Käfer, Krebse, Weichtiere bzw. Fische sowie Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder bzw. von Waldrefugien.

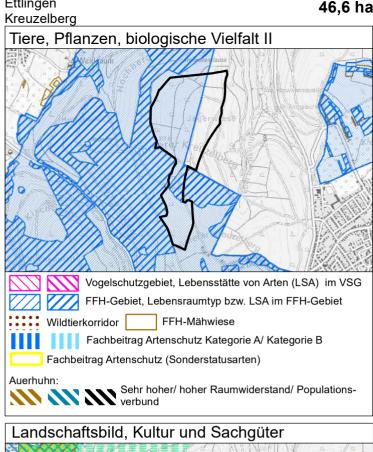
Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen	
Vorsorgeabstand zum FFH-Gebiet "Bocksbach und obere Pfinz" sowie naturnahe alte Wälder ber	ücksichtigt.
Kumulative Wirkungen	
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Autobahn (A5/A8), Bundesstraße (B. Wohnen, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein), erhebliche kumulative Wirkungen können erst in nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte bei Kenntnis konkreter konkrete	im
Hinweise	
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen	
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu bea Gebietssteckbrief S. 2-3).	achten (vgl.
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht	
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanze Vielfalt, Boden/Fläche, Klima/Luft sowie Landschaft zu erwarten.	en/biologische

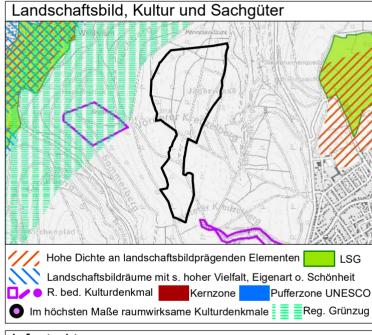
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die

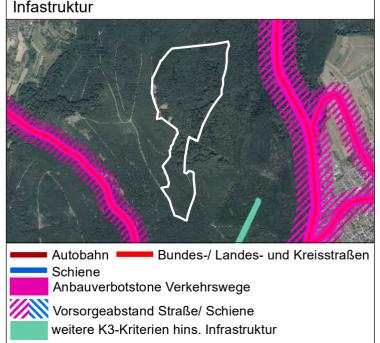












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Bei der Umsetzung der Festlegung wären Nationalpark erhebliche, nicht vermeidbare Beeinträchtigungen der Schutz- und Waldrefugium Erhaltungsziele zu erwarten. Bann-/ Schonwald Wasser Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Aufgrund der Lage innerhalb des FFH-Gebietes O Zone I O Zone II Zone III "Wiesen und Wälder bei Ettlingen" ist von einer Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen erheblichen Beeinträchtigungen der Erhaltungs- und Entwicklungsziele auszugehen. Im nachgeordneten Überschwemmungsgebiete (HWGK) Planungs- und Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Boden, Fläche durchzuführen. Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bodenfunktionen Bodenschutzwälder Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 405W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km ●1,5-3 km O> 3 km Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km ●1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_25 Flächengröße: 46,6 ha

Pacandarar	Artenschutz
Resonderer	Artenschlitz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Innerhalb des Gebietes sowie im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder bzw. eines Schonwaldes.

Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_150)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Die Fläche ist bereits rechtskräftig durch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert.		
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_150)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise	Anmerkungen	
Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_150)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise	Allillerkuligeli	
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_150)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise	Vermeidungs- und Minderungsmaßna	hmen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_150)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise	-	
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_150)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise		
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_150)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise		
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_150)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise		
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_150)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise		
Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_150)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise	Kumulative Wirkungen	
im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise	In einem Wirkradius von 1,5 km besteh	nt eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen,
Hinweise	Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebi	et Windenergie (WE_150)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst
Hinweise	im nachgeordneten Planungs- und Zula	assungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Die Fläche ist bereits rechtskräftig durch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert.	Hinweise	
	Die Fläche ist bereits rechtskräftig durc	ch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert.

Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

Gebietssteckbrief S. 2-3).

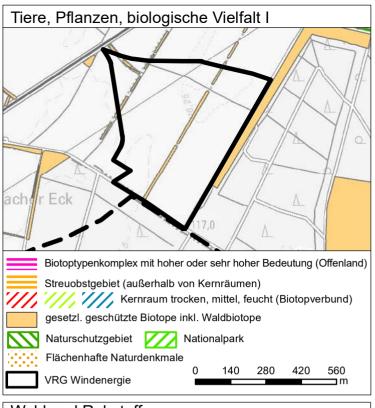
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen

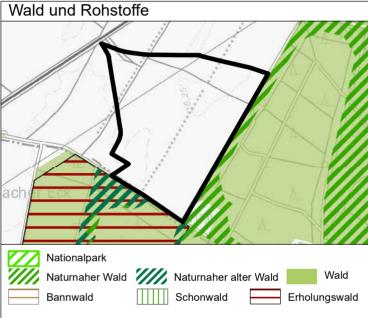
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser sowie Klima/Luft zu erwarten.

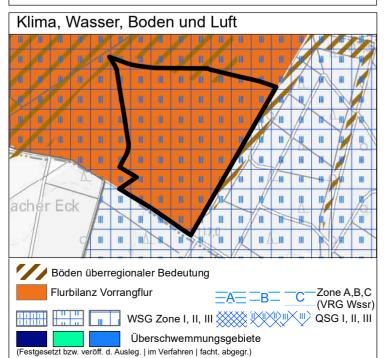
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl.

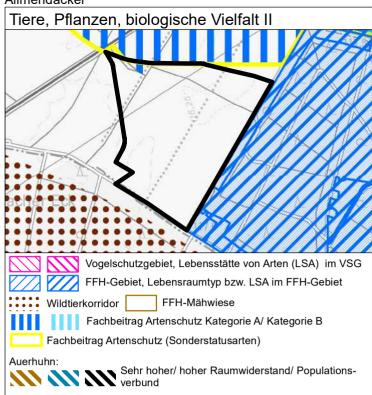
Regionalplanerische Gesamtbewertung

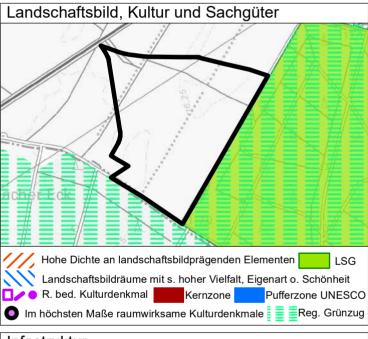
Die Fläche ist bereits rechtskräftig durch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert und weist teilweise ein kritisches Verhältnis zwischen Eignung und Konfliktniveau auf. Die Fläche wird unter Berücksichtigung von § 2 LplG (Gegenstromprinzip) im Lichte des § 2 EEG übernommen und als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

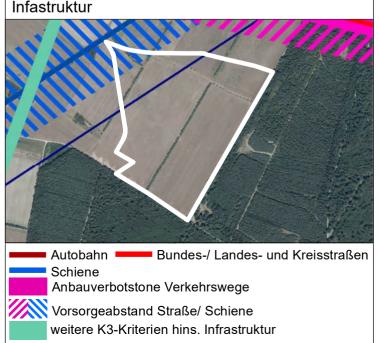












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Hardtwald zwischen Karlsruhe und Muggensturm". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 273W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km ●1,5-3 km O> 3 km 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km ●1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE 26 Flächengröße: 27,2 ha

Besonderer Artenschutz

Windenergie gesichert.

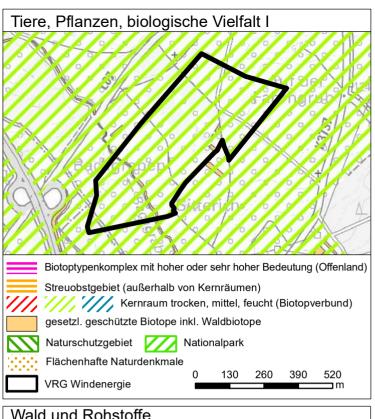
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; artenschutzrechtliche Verbotstatbestände voraussichtlich gegeben; keine Vermeidung durch CEF-Maßnahmen möglich, ausnahmsweise Zulassung erscheint nicht möglich.

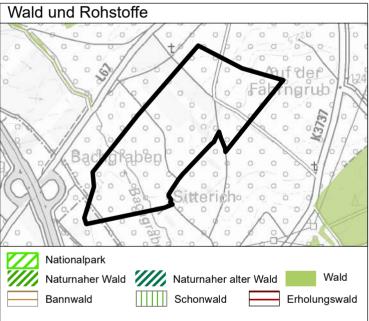


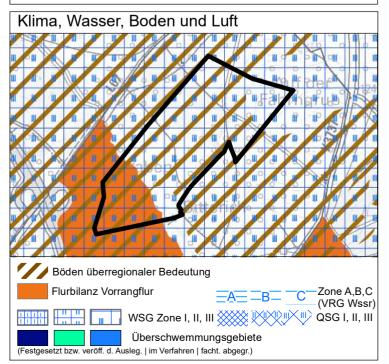
Das Gebiet befindet sich im Bereich eines Vorkommens von Sonderstatusarten gem. Fachbeitrag Artenschutz. Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. A). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten, sowie weitere Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Insekten, Käfer, Krebse, Weichtiere bzw. Fische sowie Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder.

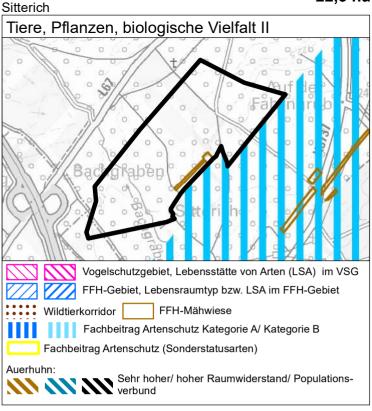
Anmerkungen					
Vermeidungs- und Minderungsmaßn	ahmen				
-					
Kumulative Wirkungen					
_	eht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B36), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke,				
Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsflä	äche Gewerbe, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein, Vorranggebiet				
	iet Windenergie (WE_3)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im				
nachgeordneten Planungs- und Zulass	sungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.				
Himmeire					
Hinweise	vale dia la comuna da Dandaita da como a la Minda comia de lista de cida est				
Die Flache ist bereits rechtskraftig du	rch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert.				
Hinweise für nachgeordnete Planung	rsehenen				
-	SCHCII				
Casamthaurtailung aus Ilmusaltsiaht					
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht	tlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische				
Vielfalt, Wasser sowie Boden/Fläche					
viellalt, wassel sowie bouelly Flacile	zu ei wai teii.				
Regionalplanerische Gesamtbewertu	-				
	rch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert und weist				
teilweise ein kritisches Verhältnis zwischen Eignung und Konfliktniveau auf. Die Fläche wird unter Berücksichtigung					

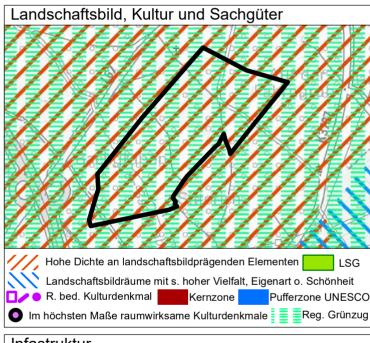
von § 2 LpIG (Gegenstromprinzip) im Lichte des § 2 EEG übernommen und als Vorranggebiet für die Nutzung von

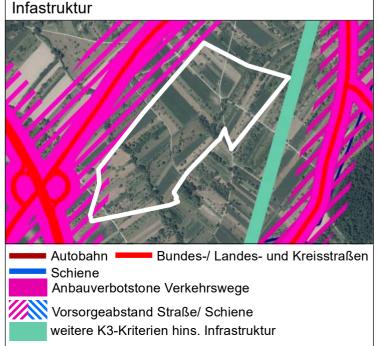












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken • mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele ist durch die Umsetzung der Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Waldrefugium nicht zu erwarten, da keine Betroffenheit von Bann-/ Schonwald Natura 2000 zu erwarten ist. Wasser Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 246W/m² Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_29 Flächengröße: 22,3 h

D	ρς	\sim	n	٦	٦r	0	-	Λ	rt	_	n	c	_	h	ï	ı÷	7
m	\vdash	()	F 1 (116	٦٢.	-		щ	П	↩	П	`		Γl			/

Regionalplanerische Gesamtbewertung

Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



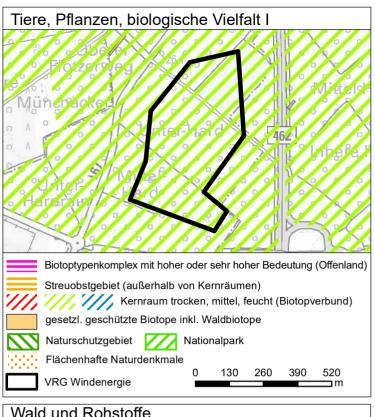
Das Gebiet befindet sich im Kernraum mittel des regionalen Biotopverbunds. Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien).

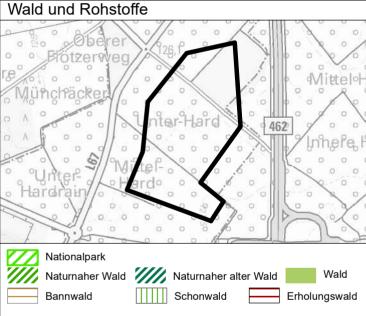
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B462), Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_30)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Die Fläche wird derzeit hinsichtlich natur- und artenschutzfachlicher Belange untersucht.
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

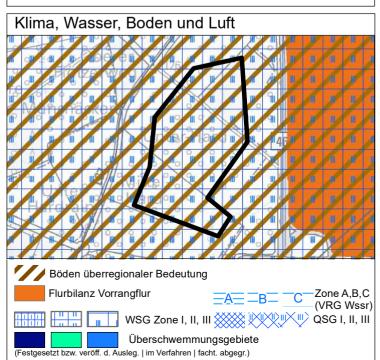
Für die Fläche sind konkrete Planungen auf Vorhabenebene bekannt. Wegen eines hohen Realisierungspotenzials

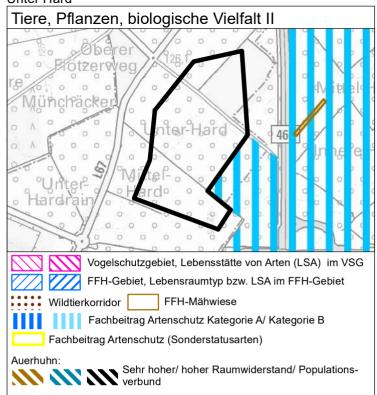
und dem Abwägungsvorrang des Ausbaus der Erneuerbaren Energien gemäß §2 EEG wird die Fläche als

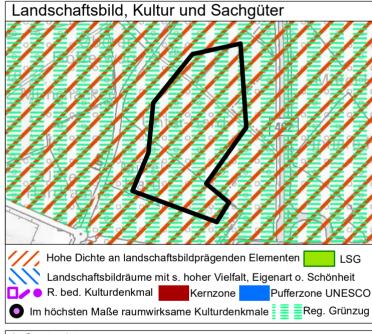
Kuppenheim Unter Hard

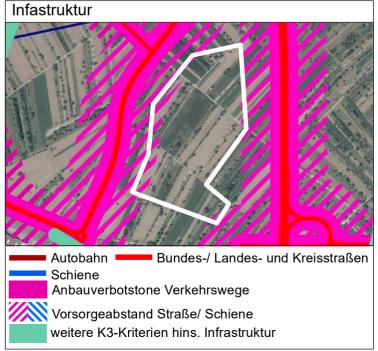












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken • mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone II Zone III O Zone I Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 247W/m² Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE 30

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

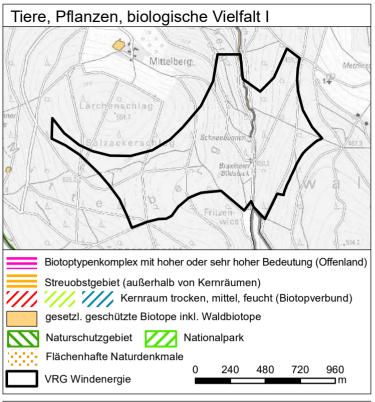


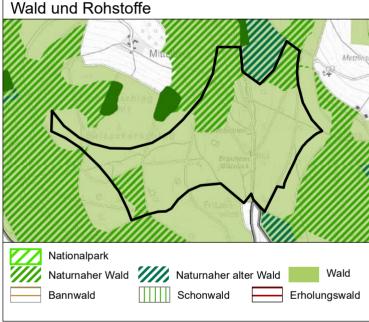
Das Gebiet befindet sich im Kernraum mittel des regionalen Biotopverbunds. Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Insekten, Käfer, Krebse, Weichtiere bzw. Fische sowie Amphibien bzw. Reptilien).

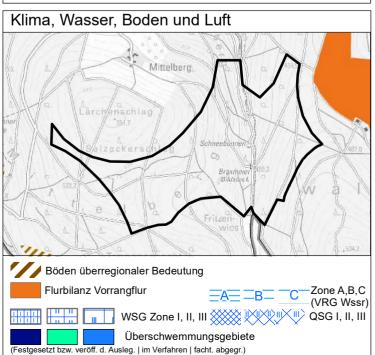
Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsma	aßnahmen
-	iisiidiiiiieii
Kumulative Wirkungen	
Siedlungsfläche Wohnen, Siedlung	esteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B462), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, sfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_29)), erhebliche kumulative ordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter n.
Hinweise	
Die Fläche wird derzeit hinsichtlich	n natur- und artenschutzfachlicher Belange untersucht.
Hinweise für nachgeordnete Plant	ungsebenen
	ordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl.
Gesamtbeurteilung aus Umweltsi	cht
Durch die Festlegung sind voraussi	ichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische

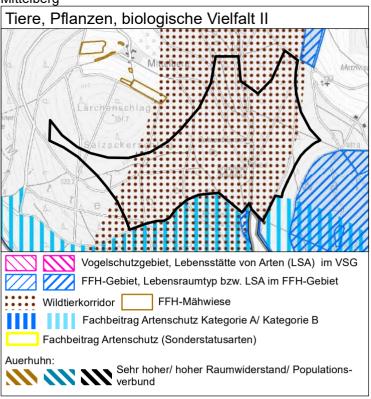
Regionalplanerische Gesamtbewertung

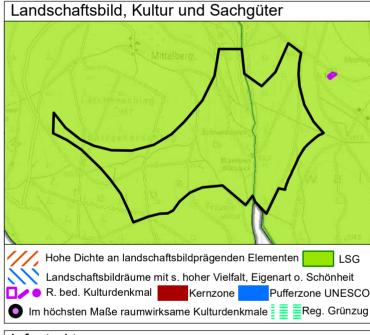
Für die Fläche sind konkrete Planungen auf Vorhabenebene bekannt. Wegen eines hohen Realisierungspotenzials und dem Abwägungsvorrang des Ausbaus der Erneuerbaren Energien gemäß §2 EEG wird die Fläche als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

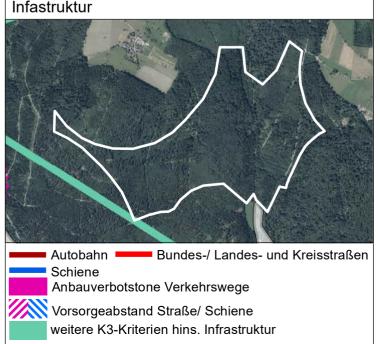












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Albtal mit Seitentäler". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 364W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_32 Flächengröße: 94,8 h

ı	D	00	or	h	or	or	Λ	rta	n		hı	117
ı	п	\vdash	()	111	-1	-1	Δ		11	` '		11/

Nutzung von Windenergie gesichert.

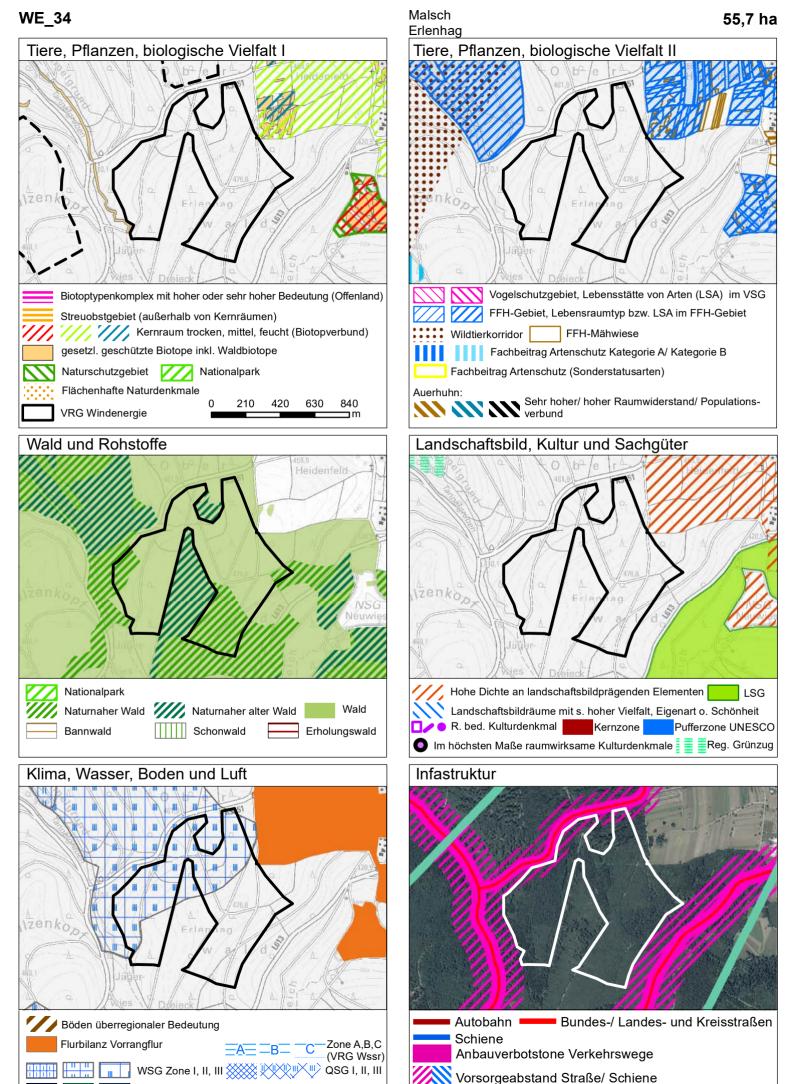
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder. Lage im Wildtierkorridor.

Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Vorsorgeabstand zum Lebensraumtyp Hainsimsen-Buchenwald berücksichtigt.
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung

Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die



weitere K3-Kriterien hins. Infrastruktur

Überschwemmungsgebiete

(Festgesetzt bzw. veröff. d. Ausleg. | im Verfahren | facht. abgegr.)

Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Albtal mit Seitentäler". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 371W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Hochspannung*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

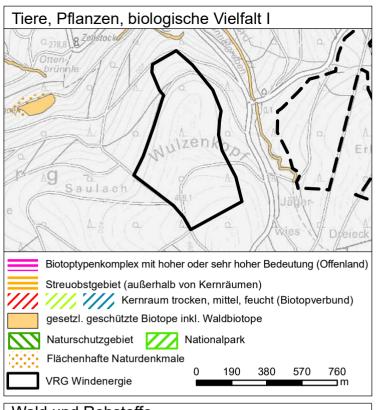


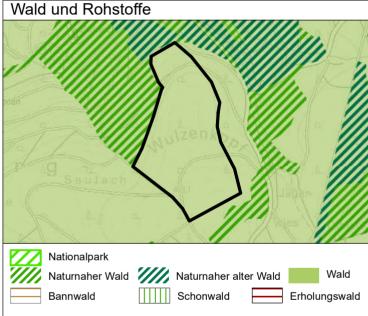
Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder.

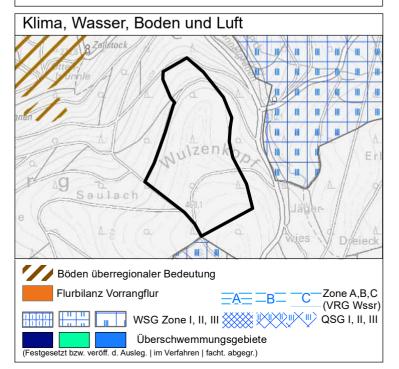
Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmer	1
	simsen-Buchenwald sowie naturnahe alte Wälder berücksichtigt.
Kumulative Wirkungen	
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht ein Vorranggebiet Windenergie (WE_35, WE_36	e Vorbelastung (Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, 5)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten ntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise	
-	
Hinweise für nachgeordnete Planungseben	en
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Gebietssteckbrief S. 2-3).	Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl.
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht	
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Ur Vielfalt, Wasser sowie Boden/Fläche zu erw	mweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische arten.

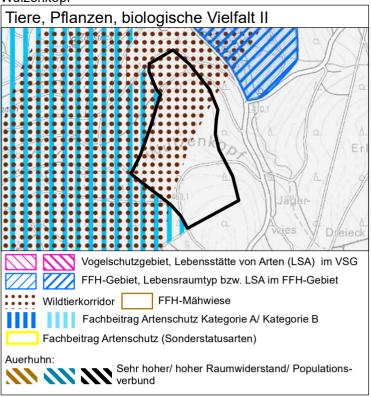
Regionalplanerische Gesamtbewertung

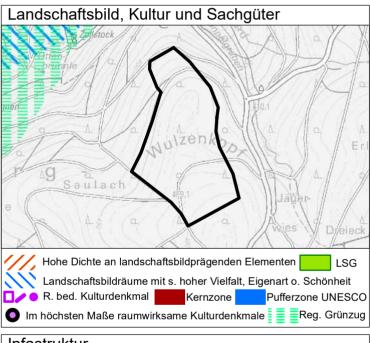
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

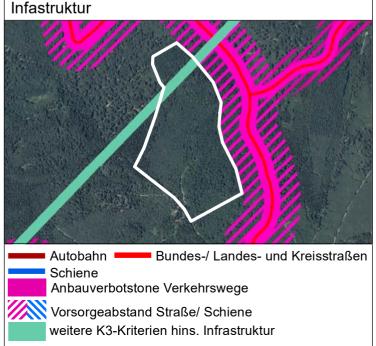












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Wiesen und Wälder bei Malsch". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 359W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_35 Flächengröße: 31,5 ha

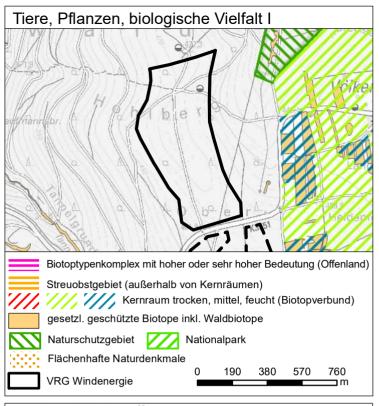
Besonderer Artenschutz	
Relevante Artenvorkommen bekannt bz	w. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher
Verbotstatbestände wahrscheinlich; unt	er Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-,

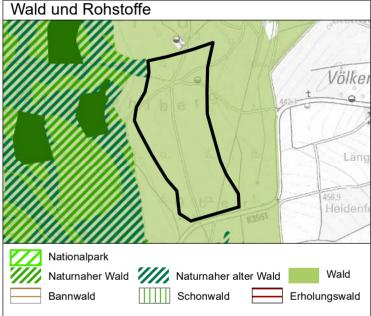
Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

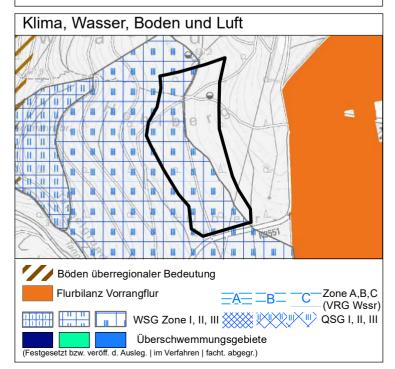


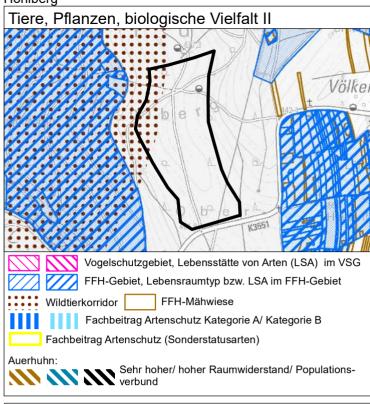
Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder. Lage im Wildtierkorridor.

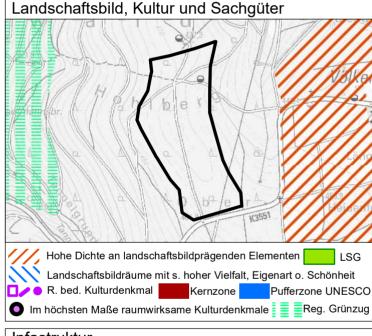
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Vorsorgeabstand zum Lebensraumtyp Hainsimsen-Buchenwald sowie naturnahe alte Wälder berücksichtigt.
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Siedlungsfläche Wohnen, Vorranggebiet Windenergie (WE_34, WE_36)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt sowie Klima/Luft zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

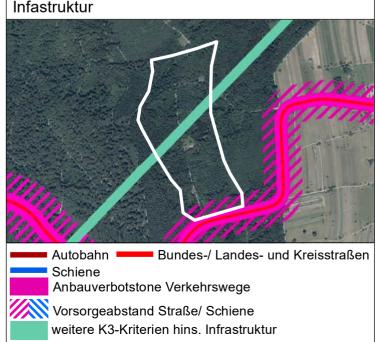












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Wiesen und Wälder bei Malsch". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 386W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Hochspannung*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_36 Flächengröße: 31,4 ha

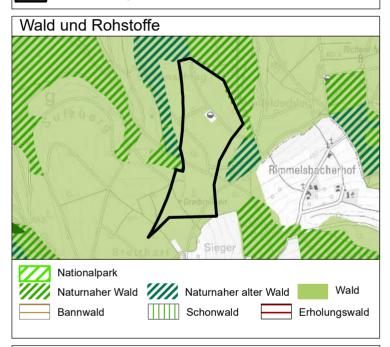
Ē	Resond	larar	Λrtα	nschi	1+7
г	26/11111		ALIPI	1150 111	11/

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

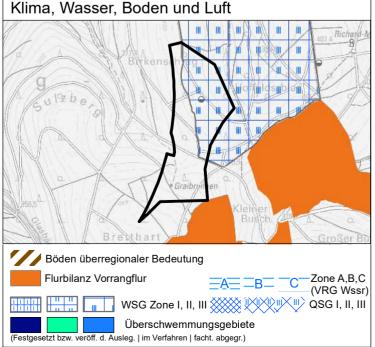


Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten sowie weitere Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder. Lage im Wildtierkorridor.

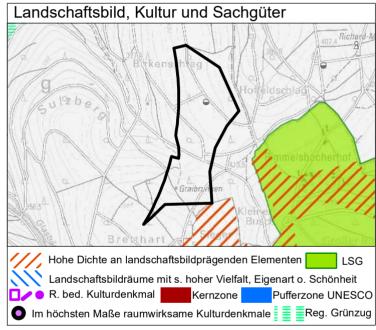
A	
Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahme	
Vorsorgeabstand zum Lebensraumtyp Hain	simsen-Buchenwald sowie naturnahe alte Wälder berücksichtigt.
Kumulative Wirkungen	
	ne Vorbelastung (Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe,
	35, WE_37)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im verfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise	
-	
Hinweise für nachgeordnete Planungseber	nen
-	
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht	
	Imweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische
Vielfalt, Wasser sowie Boden/Fläche zu erw	varten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung	
	iltnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die
Nutzung von Windenergie gesichert.	

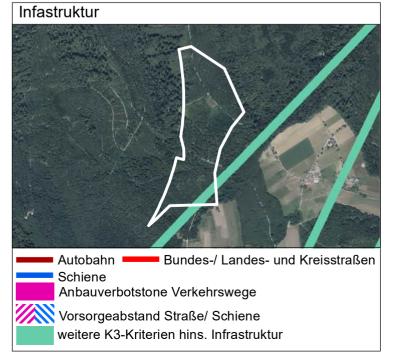


VRG Windenergie



Malsch





Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Wiesen und Wälder bei Malsch". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 343W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km ●1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

nengröße: 2
r
l besteht ei aher alter
unkte
Windenerg gsverfahre

Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen

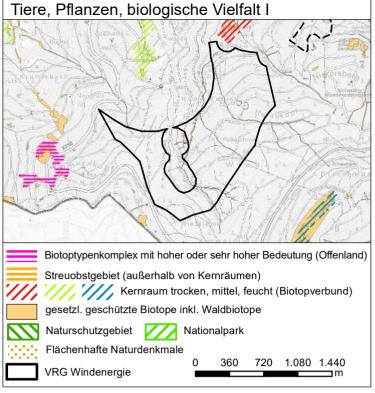
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

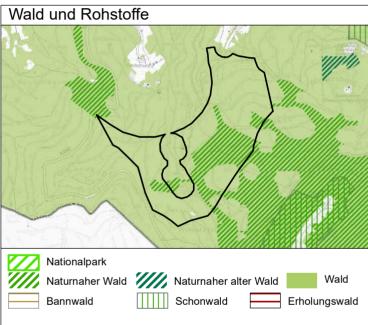
Hinweise

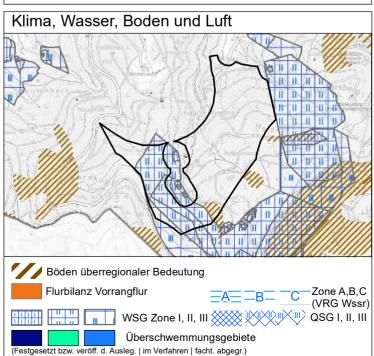
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser sowie Boden/Fläche zu erwarten.

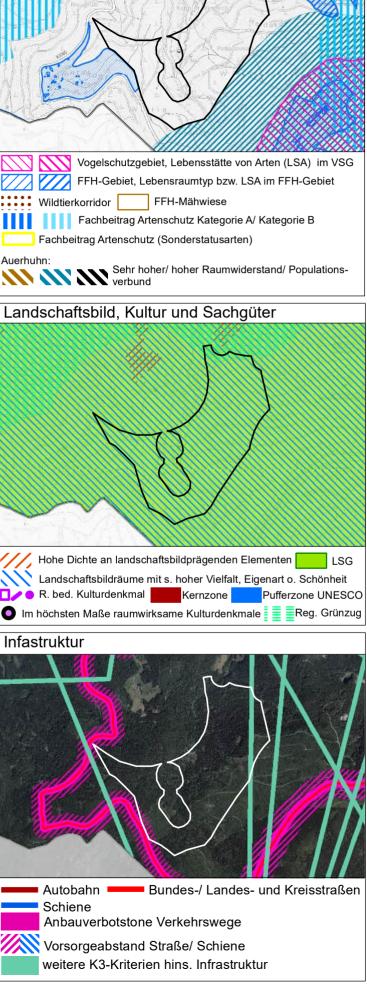
Regionalplanerische Gesamtbewertung

Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.









Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I Zone II Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Talschwarzwald zwischen Bühlertal und Forbach". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 451W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km ●1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

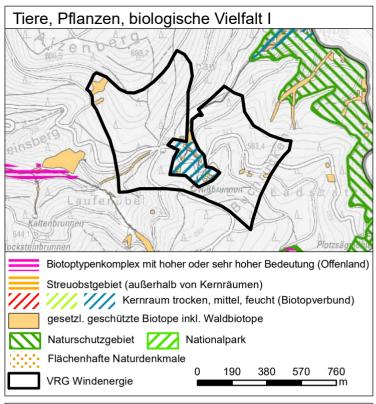
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).

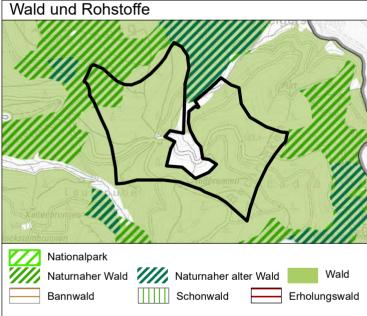
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

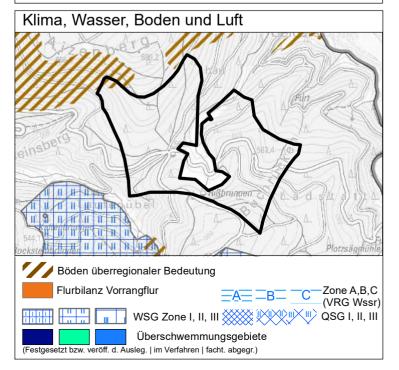
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

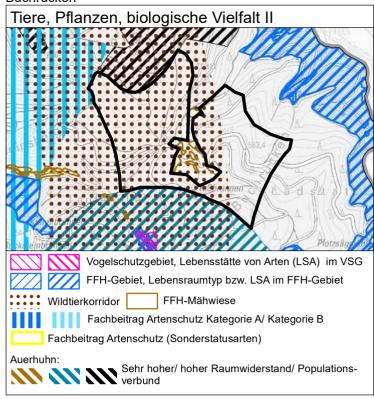
Regionalplanerische Gesamtbewertung

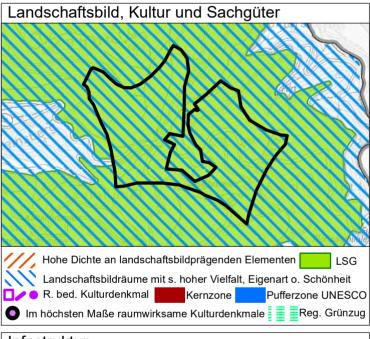
Für die Fläche sind konkrete Planungen auf Vorhabenebene bekannt. Wegen eines hohen Realisierungspotenzials und dem Abwägungsvorrang des Ausbaus der Erneuerbaren Energien gemäß §2 EEG wird die Fläche als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

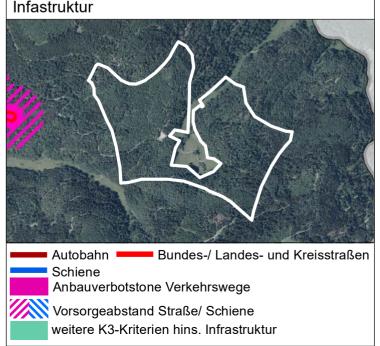












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone II O Zone III O Zone I Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 374W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld befindet sich ein Bereich mit sehr hohem Raumwiderstand gem. Hinweispapier Auerhuhn. Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder. Lage im Wildtierkorridor.

Anmerkungen

Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vorsorgeabstand zum FFH-Gebiet "Albtal mit Seitentäler" und zum Naturschutzgebiet "Albtal und Seitentäler" sowie naturnaher alter Wald und Kernraum Biotopverbund berücksichtigt.

Kumulative Wirkungen

In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Siedlungsfläche Wohnen), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.

Hinweise

Die Fläche wird derzeit hinsichtlich natur- und artenschutzfachlicher Belange untersucht.

Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen

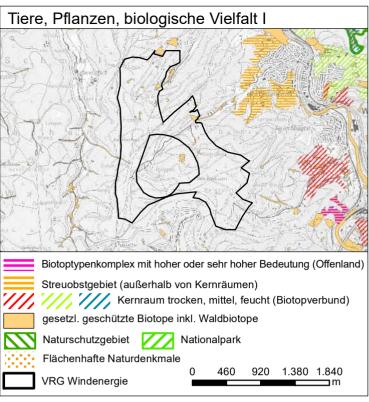
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).

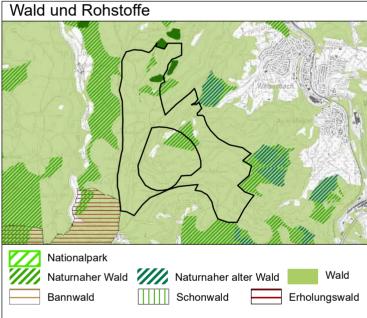
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

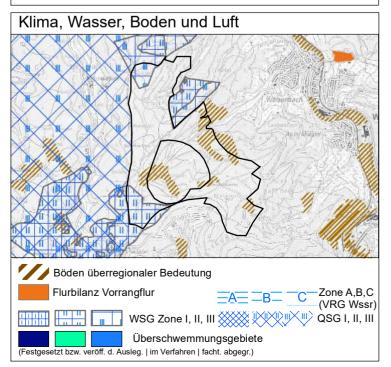
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

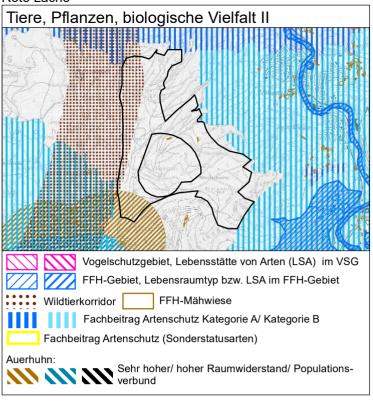
Regionalplanerische Gesamtbewertung

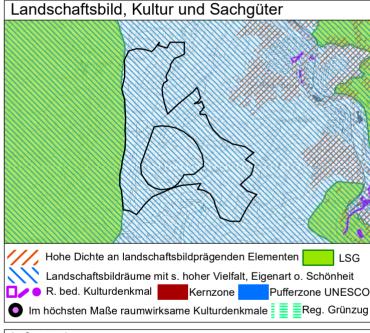
Für die Fläche sind konkrete Planungen auf Vorhabenebene bekannt. Wegen eines hohen Realisierungspotenzials und dem Abwägungsvorrang des Ausbaus der Erneuerbaren Energien gemäß §2 EEG wird die Fläche als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

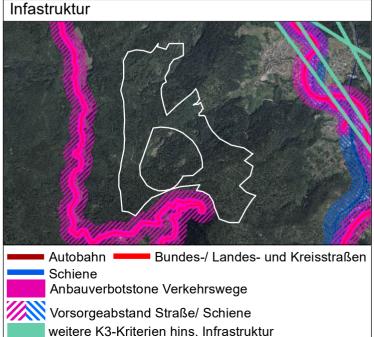












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 366W/m² Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km ●1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE 41 Fläch

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; artenschutzrechtliche Verbotstatbestände voraussichtlich gegeben; keine Vermeidung durch CEF-Maßnahmen möglich, ausnahmsweise Zulassung erscheint nicht möglich.



Das Gebiet befindet sich teilweise in einem Bereich mit erhöhtem Raumwiderstand gem. Hinweispapier Auerhuhn. Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. A und B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten. Innerhalb bzw. im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder bzw. von Waldrefugien. Lage im Wildtierkorridor.

Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Naturnahe alte Wälder berücksichtigt.

Kumulative Wirkungen

In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B462), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.

Hinweise

Die Fläche ist bereits rechtskräftig durch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert. Denkmalschutzbelange werden im weiteren Verfahren vertieft untersucht.

Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen

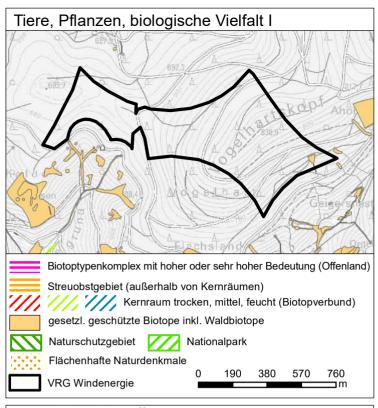
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).

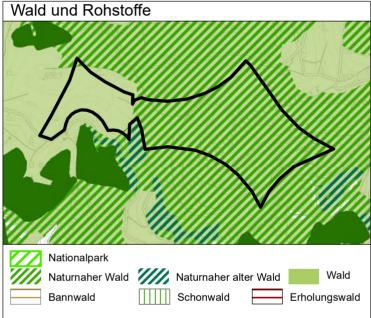
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

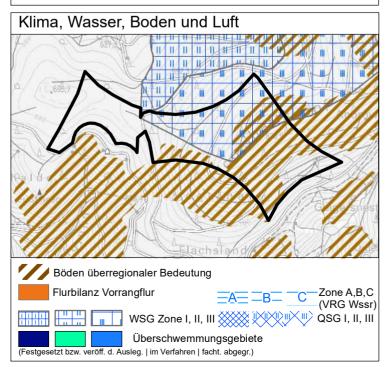
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

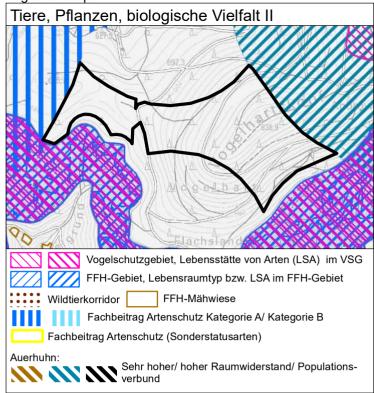
Regionalplanerische Gesamtbewertung

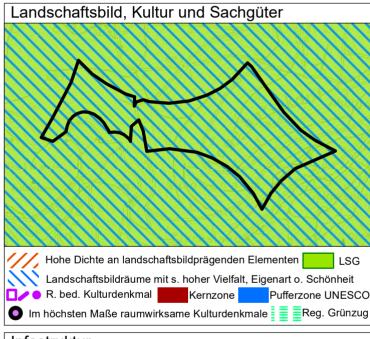
Die Fläche ist bereits rechtskräftig durch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert und weist ein überwiegend günstiges Verhältnis zwischen Eignung und Konfliktniveau auf. Die Fläche wird unter Berücksichtigung von § 2 LpIG (Gegenstromprinzip) im Lichte des § 2 EEG übernommen und als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

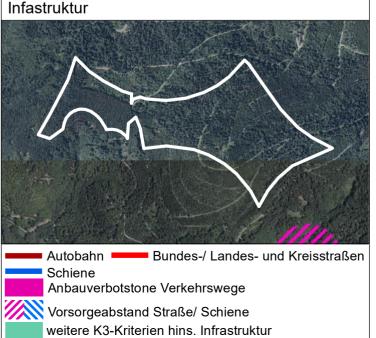












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Unteres Murgtal und Seitentäler" bzw. "Nordschwarzwald". Überschwemmungsgebiete (HWGK) Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes umfassen windenergiesensiblen Arten. Boden, Fläche Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Bodenfunktionen Lebensraumtypen bestehen. Bodenschutzwälder Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Vorrangflur Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Anlagenstandorte prognostiziert werden. durchschn. Windleistungsdichte: 422W/m² Im nachgeordneten Planungs- und Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. A). Im Umfeld befindet sich ein Bereich mit sehr hohem Raumwiderstand gem. Hinweispapier Auerhuhn. Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder bzw. eines Schonwaldes.

Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vorsorgeabstand zum Lebensraumtyp Hainsimsen-Buchenwald berücksichtigt.

Kumulative Wirkungen

In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.

Hinweise

Die Fläche wird derzeit hinsichtlich natur- und artenschutzfachlicher Belange untersucht.

Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen

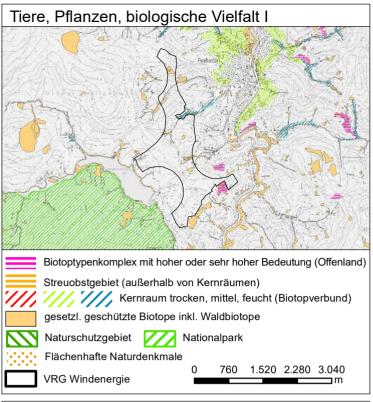
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).

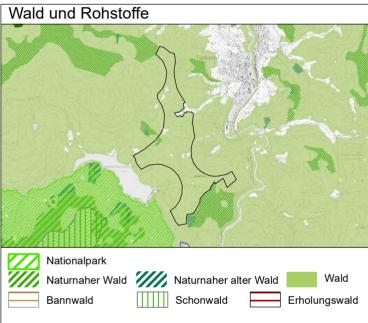
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

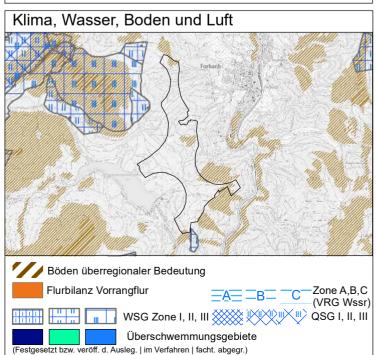
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

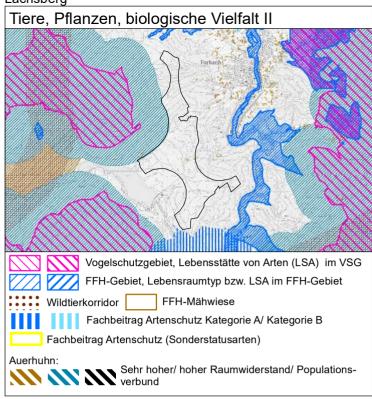
Regionalplanerische Gesamtbewertung

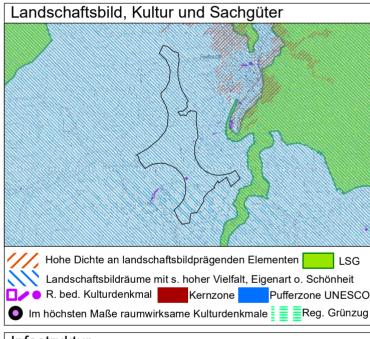
Für die Fläche sind konkrete Planungen auf Vorhabenebene bekannt. Wegen eines hohen Realisierungspotenzials und dem Abwägungsvorrang des Ausbaus der Erneuerbaren Energien gemäß §2 EEG wird die Fläche als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

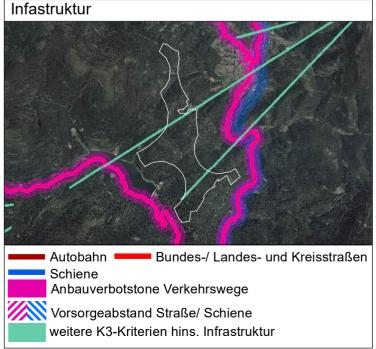












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone II O Zone III O Zone I Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 316W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_45 Flächengröße: 228,

D	000	nd	oror	Arte	ncc	h.,+-
к	esc	าทต	erer	Arte	ากรณ	niit7





Im Umfeld befindet sich ein Bereich mit sehr hohem Raumwiderstand gem. Hinweispapier Auerhuhn. Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten sowie weitere Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder.

Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen Naturnahe alte Wälder, wertvolle Biotoptypenkomplexe sowie Vorsorgeabstand zum Natura 2000 - Gebiet "Talschwarzwald zwischen Bühlertal und Forbach" berücksichtigt. Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B462), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen	Anmerkungen						
Naturnahe alte Wälder, wertvolle Biotoptypenkomplexe sowie Vorsorgeabstand zum Natura 2000 - Gebiet "Talschwarzwald zwischen Bühlertal und Forbach" berücksichtigt. Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B462), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise		ahmen					
Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B462), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise							
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B462), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise							
Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise	Kumulative Wirkungen						
Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise	In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B462), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke,						
Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise -							
Hinweise							
	Anlagenstandorte beurteilt werden.						
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen	Hinweise						
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen	-						
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen							
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen							
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen							
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen							
-	Hinweise für nachgeordnete Planung	sebenen					
	-						

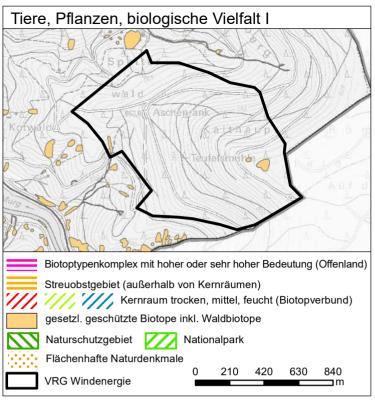
Regionalplanerische Gesamtbewertung

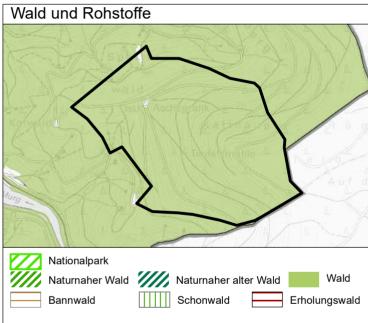
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

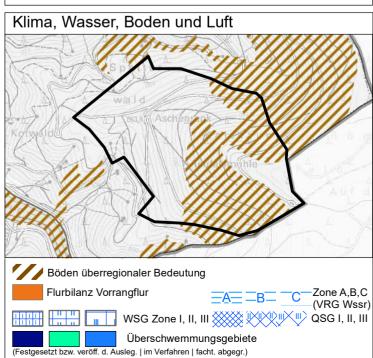
Vielfalt, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

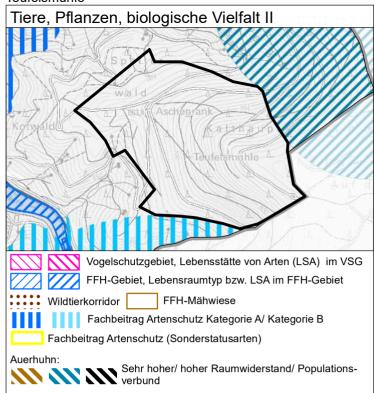
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

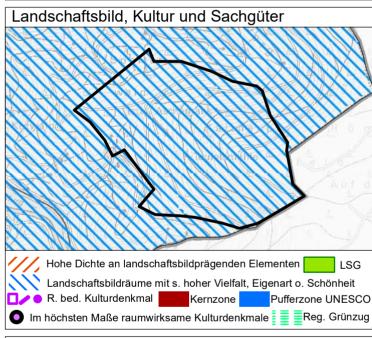
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische

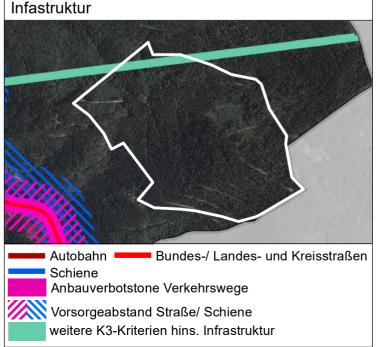










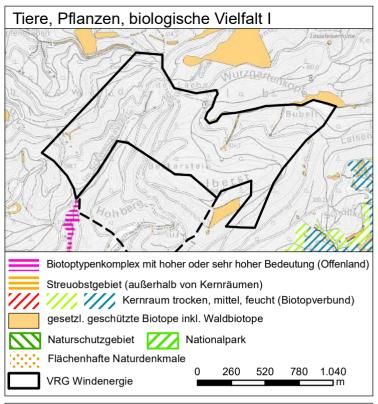


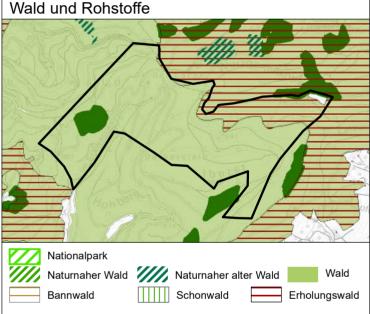
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II O Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 244W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

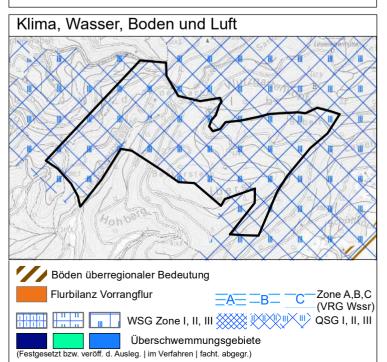
Besonderer Artenschutz Vorraussichtlich keine relevanten Artenvorkommen bzw. keine erhebliche Betroffenheiten zu erwarten. Im Umfeld befindet sich ein Bereich mit sehr hohem Raumwiderstand gem. Hinweispapier Auerhuhn. Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Anmerkungen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B462), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

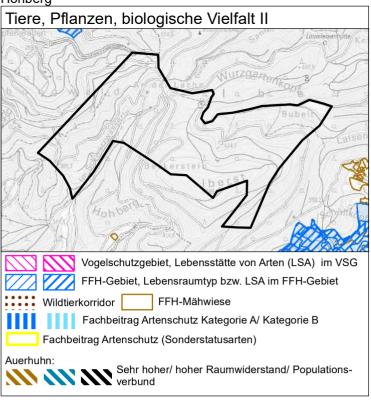
Regionalplanerische Gesamtbewertung

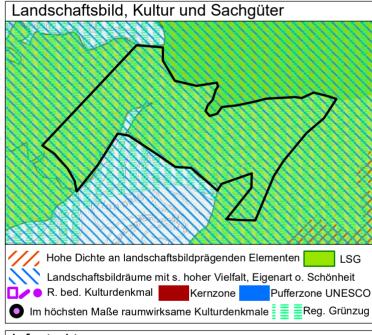
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

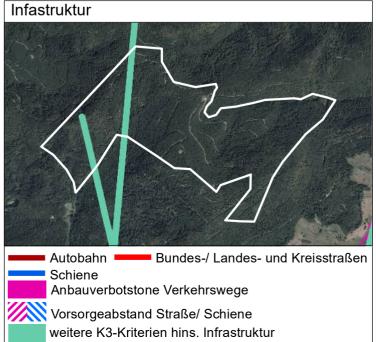












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 434W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_48

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Innerhalb bzw. im Umfeld besteht ein habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens von Waldrefugien.

Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen	
-	
Kumulative Wirkungen	
	deduction (Providented Conference) (PECCO) (Conference)
	orbelastung (Bundesstraße (B500), Siedlungsfläche
	WE_472, WE_481)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst
im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsve	rfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise	
Denkmalschutzbelange werden im weiteren Ver	fahren vertieft untersucht
Denkinalsenatzbelange werden im weiteren ver	Tamen vertiert antersacht.
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen	
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Plar	nungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl.
Gebietssteckbrief S. 2-3).	
,	

Regionalplanerische Gesamtbewertung

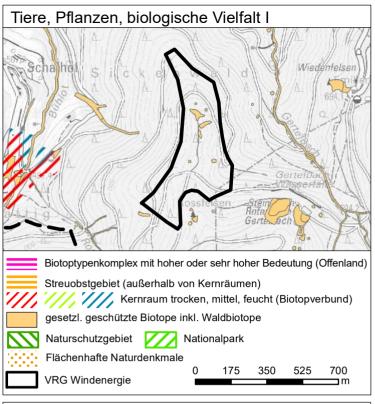
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

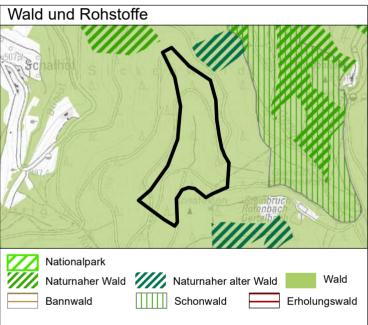
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

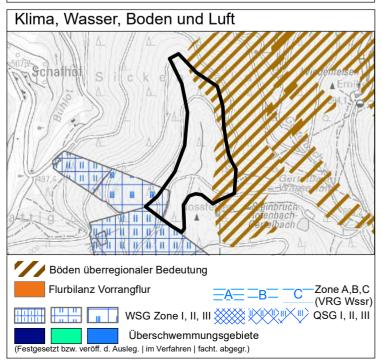
Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche, Klima/Luft sowie Landschaft zu erwarten.

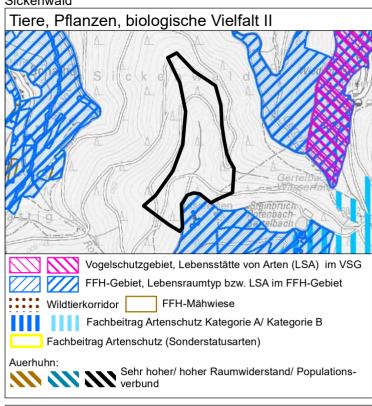
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche

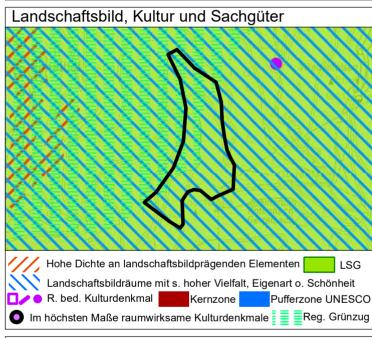
Bühlertal Sickenwald

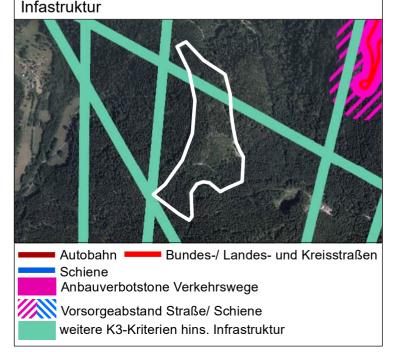












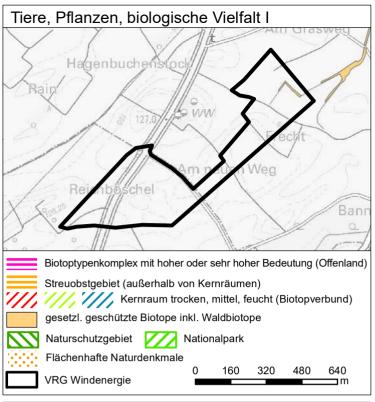
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Talschwarzwald zwischen Bühlertal und Forbach". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 466W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

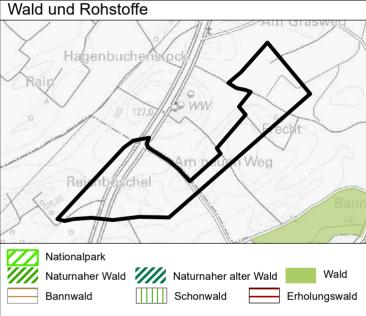
WE_49

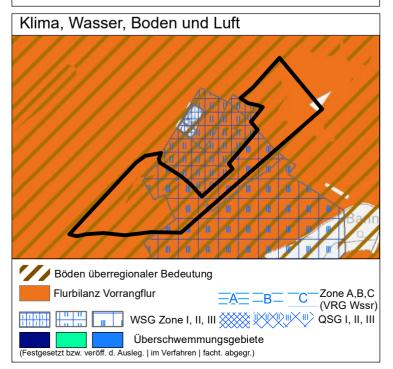
Besonderer Artenschutz				
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.				
Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten. Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens eines Schonwaldes.				
Anmerkungen				
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen				
Kumulative Wirkungen				
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B500), Siedlungsfläche Wohnen, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein, Vorranggebiet Windenergie (WE_38)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.				
Hinweise				
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen				
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).				
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht				
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.				

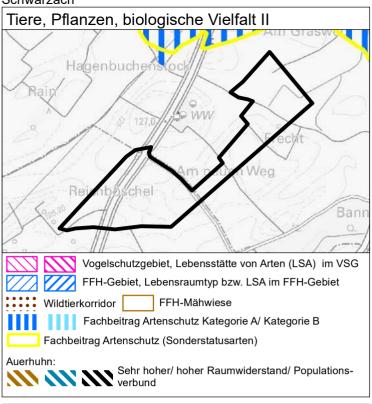
Regionalplanerische Gesamtbewertung

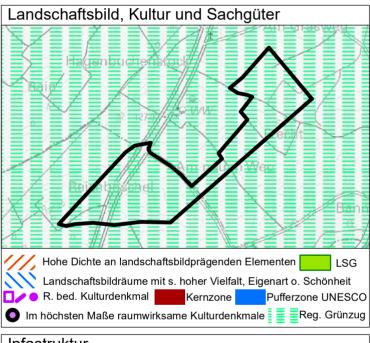
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

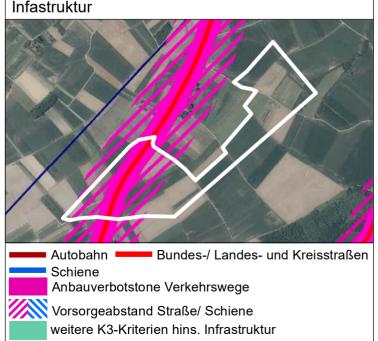








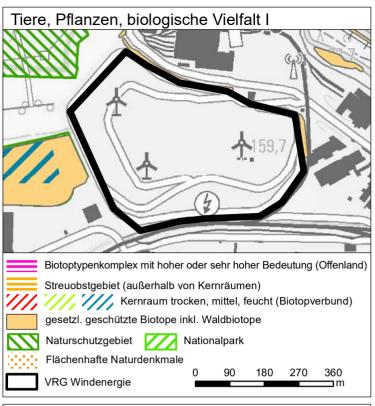




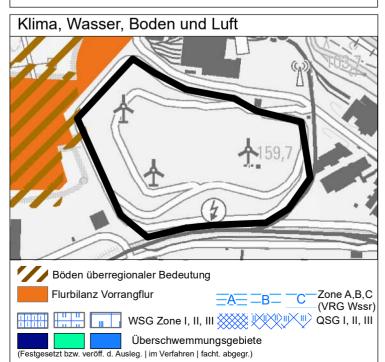
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone II Zone III O Zone I Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 262W/m² Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

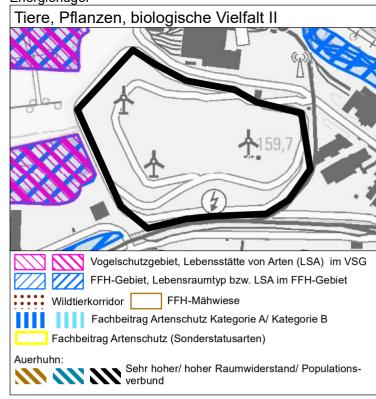
WE_50 Flächengröße: 24,1 h

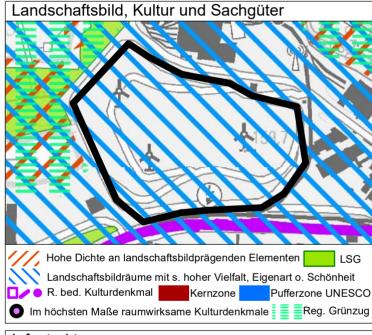
U	Besonderer Artenschutz
	Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.
-	Im Umfeld befindet sich ein Vorkommen von Sonderstatusarten gem. Fachbeitrag Artenschutz.
	o do do vo vo vo do ge v do do do do do
	Anmerkungen
	Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
	-
	Kumulative Wirkungen
	In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen,
	Siedlungsfläche Gewerbe, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis
	konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
	Hinweise
	Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
	-
	Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
	Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter WasserBoden/Fläche zu
	erwarten.
	Regionalplanerische Gesamtbewertung Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die
	Nutzung von Windenergie gesichert.













Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe" bzw. "Rheinniederung Elchesheim -Überschwemmungsgebiete (HWGK) Karlsruhe". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Boden, Fläche umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Bodenfunktionen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Bodenschutzwälder Lebensraumtypen bestehen. Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Vorrangflur randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter durchschn. Windleistungsdichte: 322W/m² Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_51

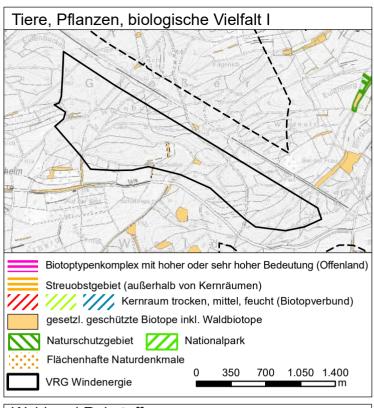
Besonderer Artenschutz

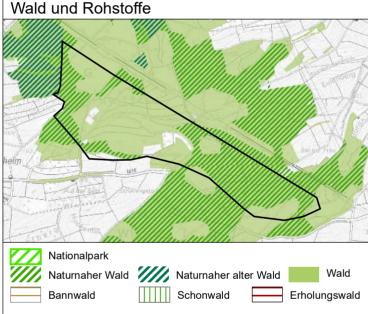
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

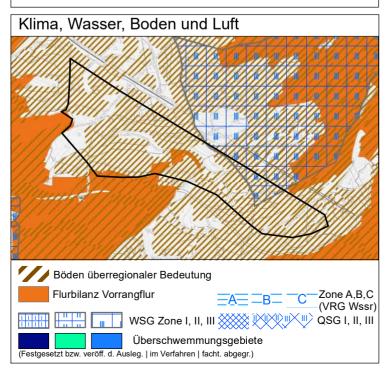


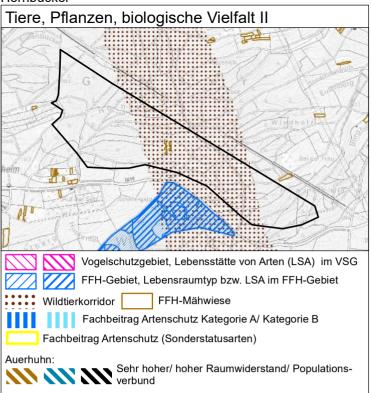
Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial für windenergiesensible Vogelarten aufgrund der Lage innerhalb des Vorsorgeabstandes zum Vogelschutzgebiet mit windenergiesensiblen Vogelarten. Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten sowie weitere Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien).

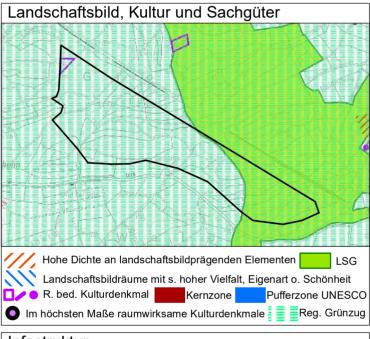
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B10), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke,
Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im
nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Die Fläche umfasst eine bzw. mehrere Bestandsanlagen.
Himmeira für varde sandasta Diagon sandasta
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Landschaft zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung
Bei der Fläche handelt es sich um einen bestehenden Anlagenstandort. Sie wird deshalb als Vorranggebiet für die
Nutzung der Windenergie übernommen.

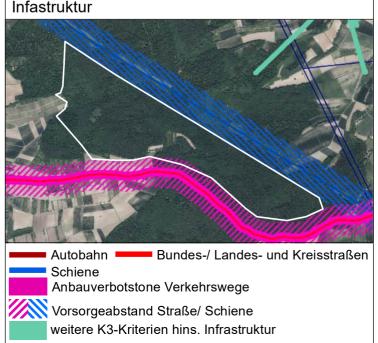












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone II Zone III O Zone I Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Mittlerer Kraichgau". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 261W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km ●1,5-3 km O> 3 km 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_52 Flächengröße: 156,1 l

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder. Lage im Wildtierkorridor.

Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vorsorgeabstand zum Lebensraumtyp Waldmeister-Buchenwald und naturnahe alte Wälder berücksichtigt.

Kumulative Wirkungen

In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_301, WE_302, WE_601, WE_651, WE_652, WE_8)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungsund Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.

Hinweise

Denkmalschutzbelange werden im weiteren Verfahren vertieft untersucht.

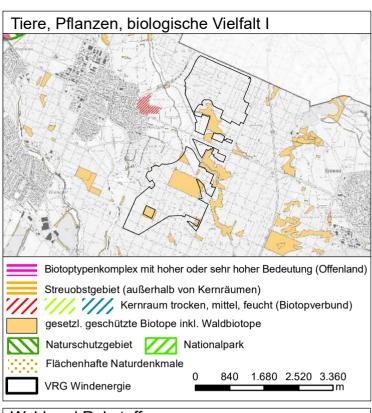
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen

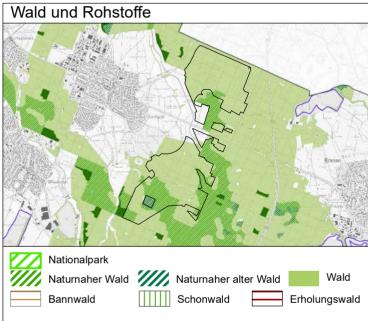
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

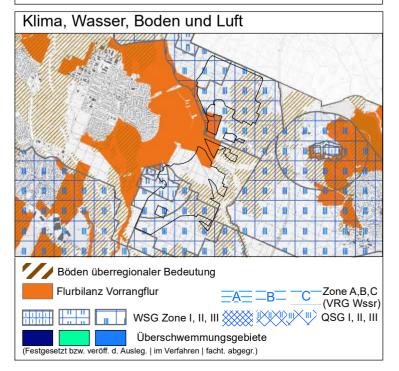
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche, Klima/Luft sowie Landschaft zu erwarten.

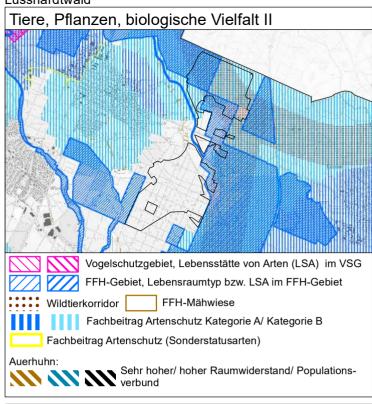
Regionalplanerische Gesamtbewertung

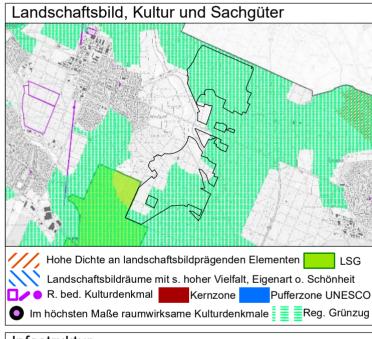
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

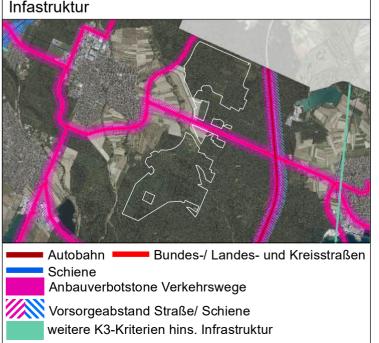












WE_53 Flächengröße: 441,1 h

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

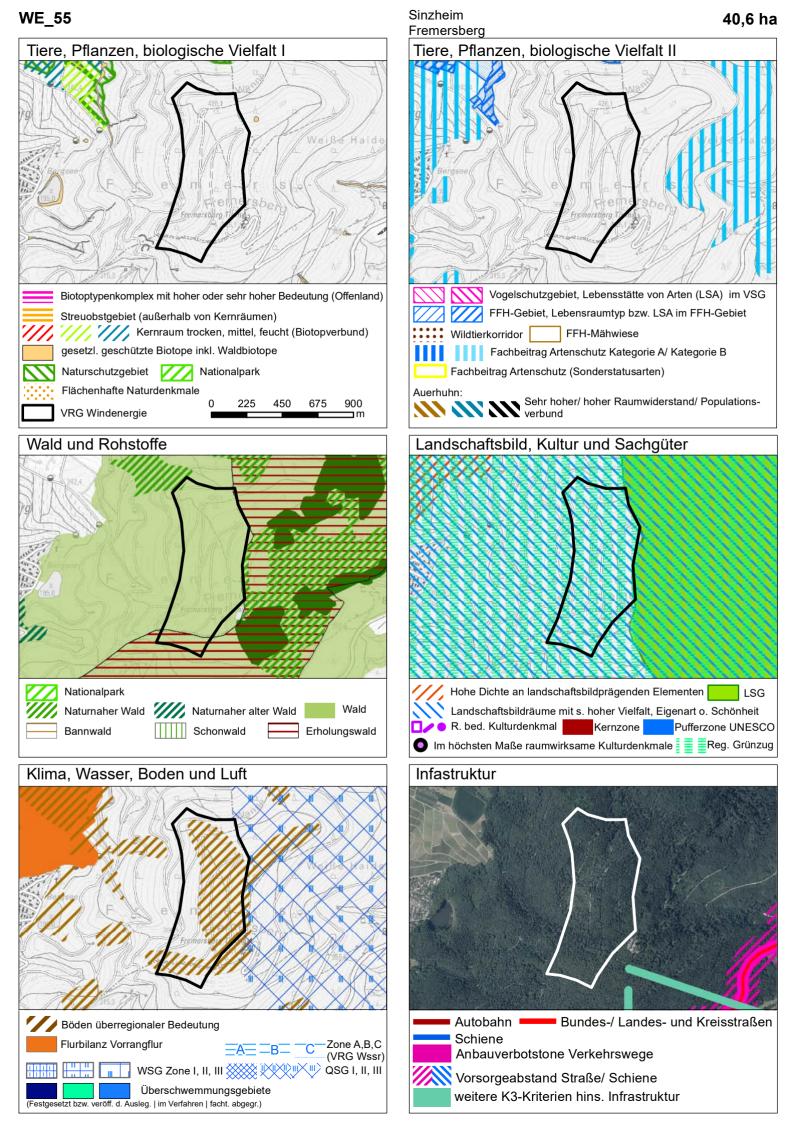


Das Gebiet befindet sich im Bereich eines Schwerpunktvorkommens gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten, sowie weitere Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Insekten, Käfer, Krebse, Weichtiere bzw. Fische sowie Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder. Lage im Wildtierkorridor.

Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsmaßna	ahmen
-	
Kumulative Wirkungen	
_	ht eine Vorbelastung (Autobahn (A5), Siedlungsfläche Wohnen,
	, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen), erhebliche kumulative Wirkungen
_	ungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte
beurteilt werden.	
Hinweise	
Die Flache ist bereits rechtskraftig dur	ch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert.
Hinweise für nachgeordnete Planung	sebenen neten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl.
Gebietssteckbrief S. 2-3).	neten Flandings- und Zulassungsverfamen besonders zu beachten (vgr.
,	
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht	
	lich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche
Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologisch	ne Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Klima/Luft zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertu	ng

Die Fläche ist kommunal als Windenergiefläche gesichert. Die Fläche weist ein kritisches Verhältnis zwischen Eignung und Konfliktniveau auf. Die Fläche wird unter Berücksichtigung von § 2 LplG (Gegenstromprinzip) im Lichte

des § 2 EEG übernommen und als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.



Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II O Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 453W/m² Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

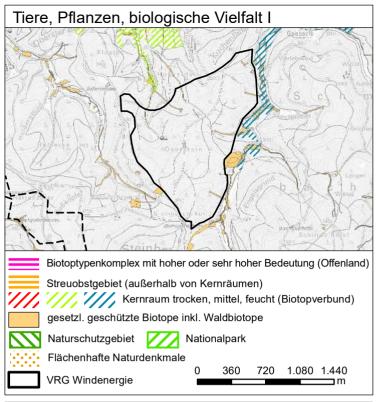
WE_55

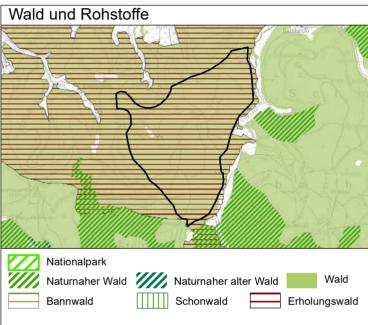
December of Automorphysts	
Besonderer Artenschutz	
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher	
Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-,	
Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.	
Thin the tanger out the statement out to describe the tank and the most one of the tank and the most one of the tank and t	
Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien).	
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen	
Vorsorgeabstand zum FFH-Gebiet "Wälder und Wiesen um Baden-Baden" und Naturschutzgebiet "Mark	oach und
Jagdhäuser Wald" berücksichtigt.	
Kumulative Wirkungen	
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Siedlungsfläche Wohnen), erhebliche kumul	ative
Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter	
Anlagenstandorte beurteilt werden.	
Hinweise	
Denkmalschutzbelange werden im weiteren Verfahren vertieft untersucht.	
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen	
Tilliweise für Hachgeordhete Flandrigsebenen	
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht	
Durch die Eestlegung sind voraussichtlich Ilmweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschlich	0

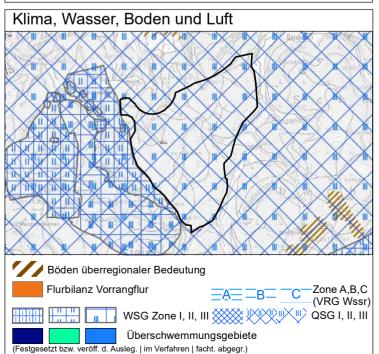
Regionalplanerische Gesamtbewertung

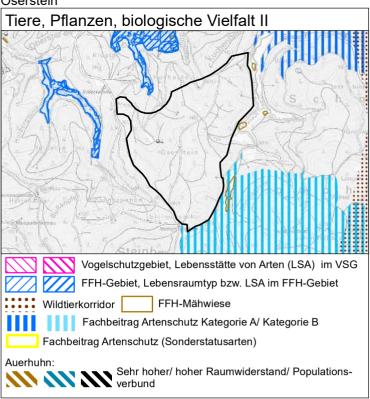
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

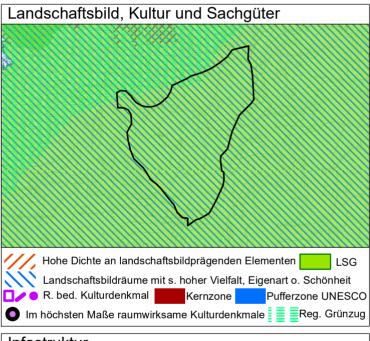
Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Boden/Fläche, Klima/Luft sowie Landschaft zu erwarten.

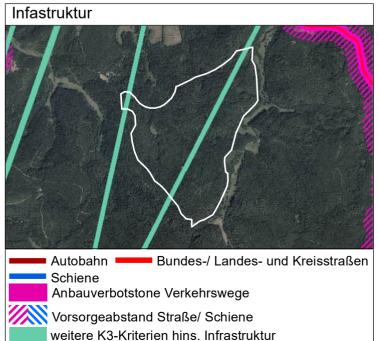












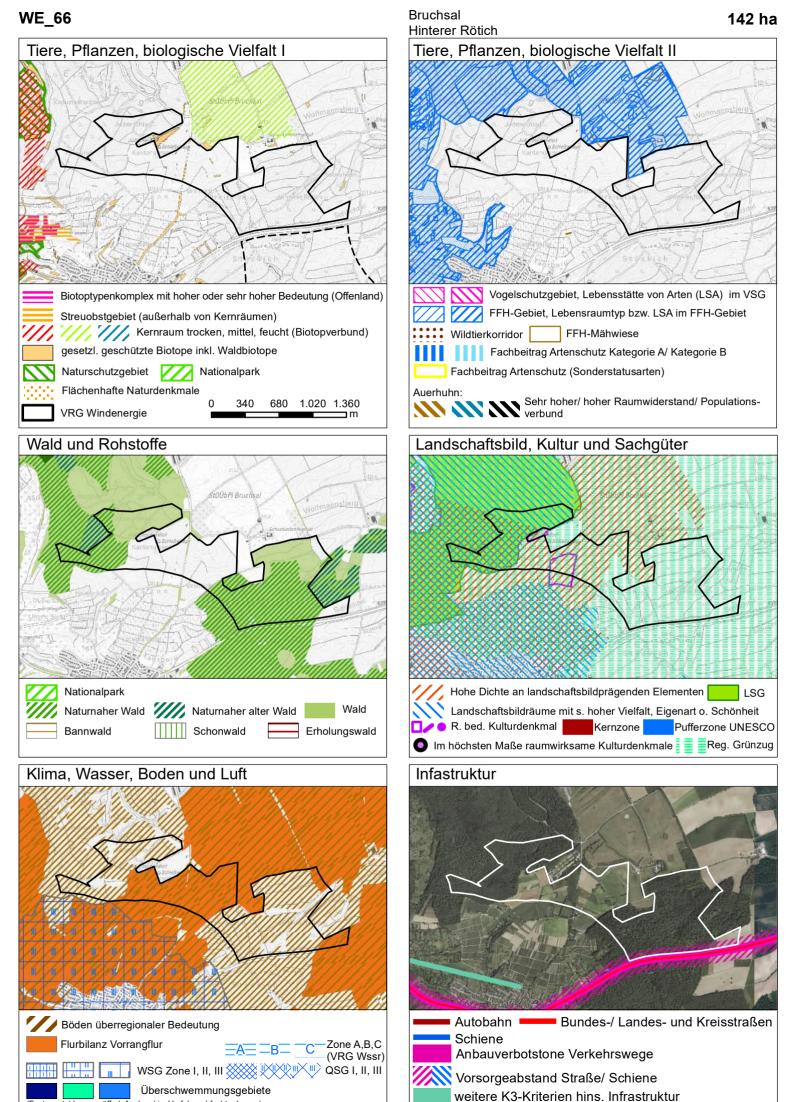
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A)) Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 345W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit, Wasser, Boden/Fläche, Klima/Luft sowie Landschaft zu erwarten.

Regionalplanerische Gesamtbewertung

Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.



(Festgesetzt bzw. veröff. d. Ausleg. | im Verfahren | facht. abgegr.)

Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Kinzig-Murg-Rinne und Kraichgau bei Bruchsal". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 268W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE 66 Flächengröße: 142 ha

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten, sowie weitere Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Insekten, Käfer, Krebse, Weichtiere bzw. Fische sowie Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder.

Anmerkungen

Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vorsorgeabstand zum Lebensraumtyp Waldmeister-buchenwald sowei naturnahe alte Wälder berücksichtigt.

Kumulative Wirkungen

In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B3), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_13)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.

Hinweise

Denkmalschutzbelange werden im weiteren Verfahren vertieft untersucht.

Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen

Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).

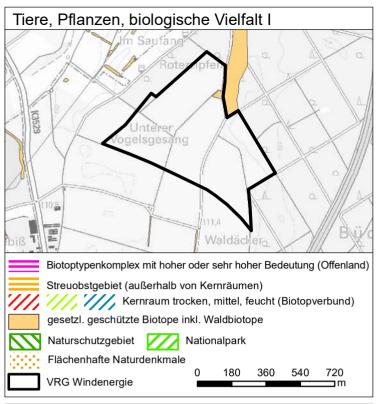
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

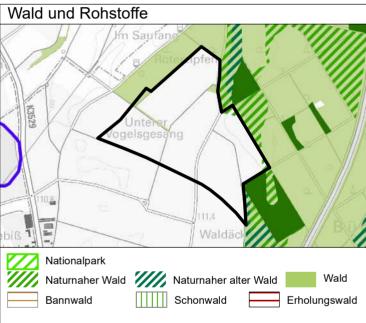
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Boden/Fläche, Klima/Luft, Landschaft sowie Kultur-/Sachgüter zu erwarten.

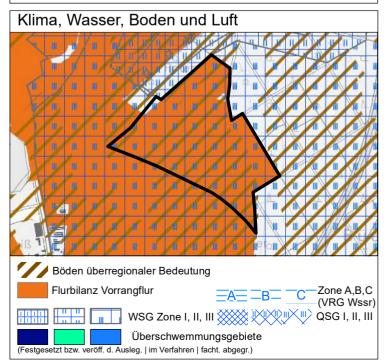
Regionalplanerische Gesamtbewertung

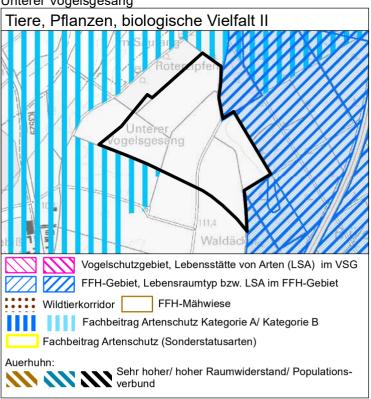
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

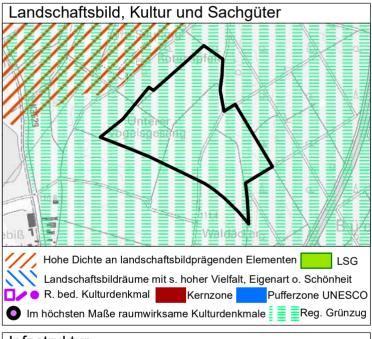
Bruchsal Unterer Vogelsgesang

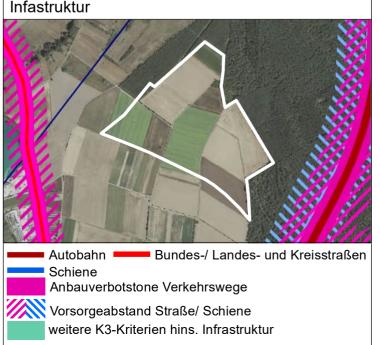












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Kinzig-Murg-Rinne und Kraichgau bei Bruchsal". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im angrenzenden Teilbereich des FFH-Gebietes treten Boden, Fläche Lebensraumtypen mit Habitatpotenzial für Hohe oder sehr hohe Bedeutug der windenergiesensible Arten auf. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Bodenfunktionen Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Bodenschutzwälder Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Vorrangflur Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der durchschn. Windleistungsdichte: 281W/m² Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Abstand Hochspannung*: ●< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_70 Flächengröße: 35,3 ha

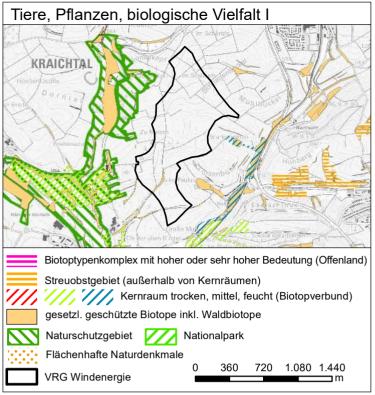
Resono	loror	Artor	schutz
BESOIL	10101	ALIGI	15(11111 /

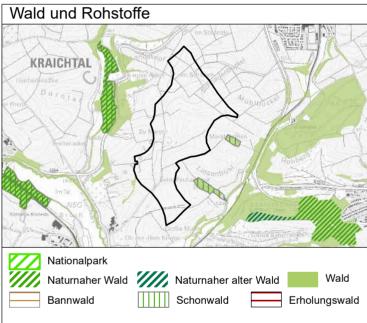
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

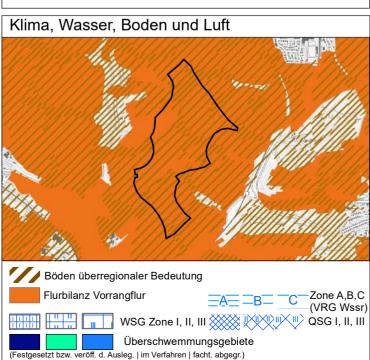


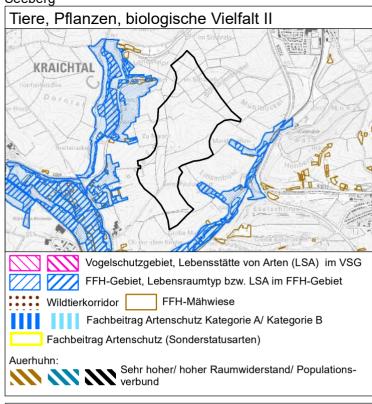
Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Insekten, Käfer, Krebse, Weichtiere bzw. Fische). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder bzw. von Waldrefugien.

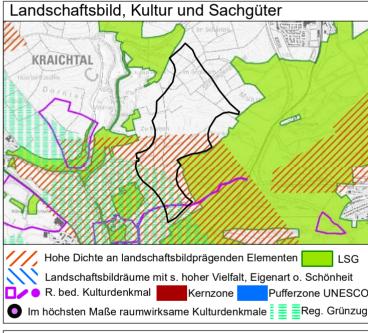
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Autobahn (A5), Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser sowie Boden/Fläche zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

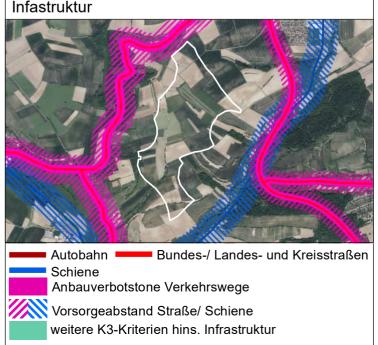












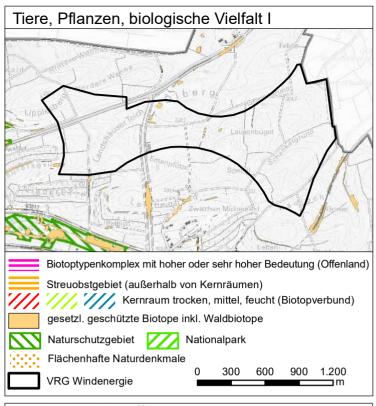
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II O Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 250W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

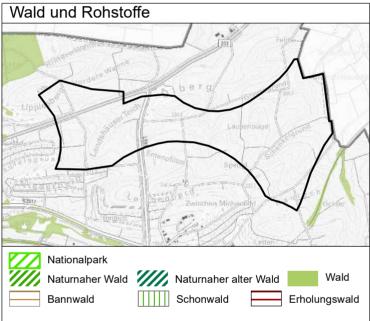
WE_75 Flächengröße: 81,7 ha

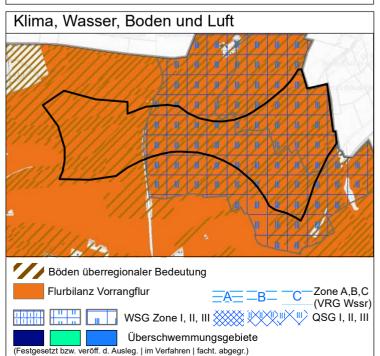
Besonderer Artenschutz
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.
Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Insekten, Käfer, Krebse, Weichtiere bzw. Fische sowie Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens von Schonwäldern.
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Vorsorgeabstand zum FFH-Gebiet "Mittlerer Kraichgau" und zum Naturschutzgebiet "Kraichbach- und Weiherbachaue" berücksichtigt.
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_6)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

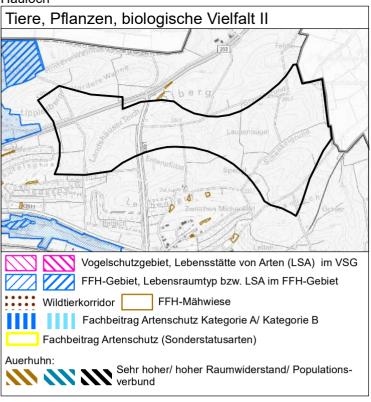
Regionalplanerische Gesamtbewertung

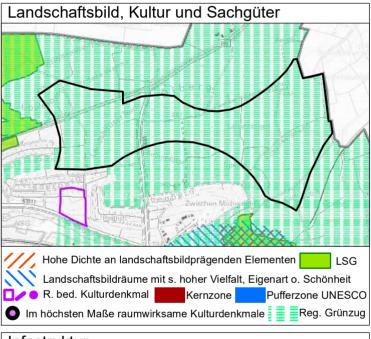
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

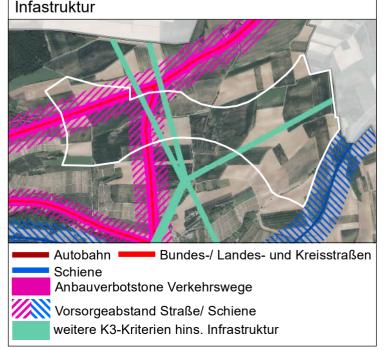












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Mittlerer Kraichgau". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 229W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

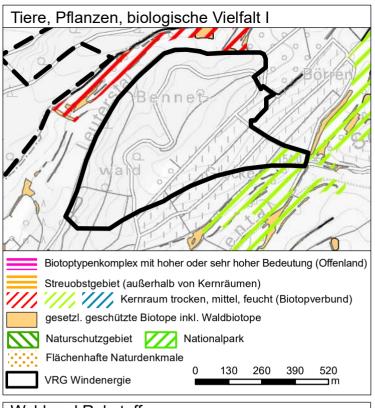
WE_78

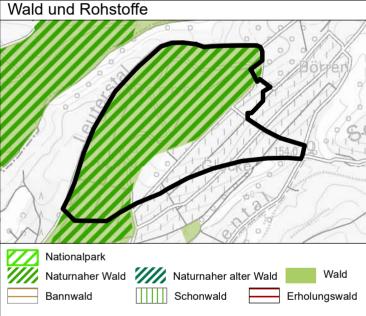
Besonderer Artenschutz

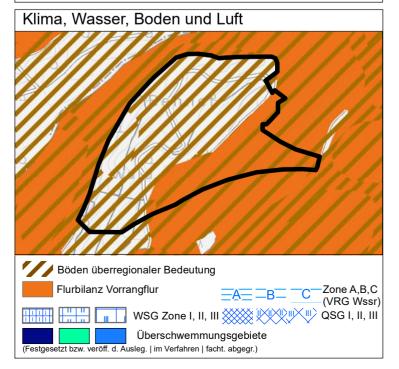
Vorraussichtlich keine relevanten Artenvorkommen bzw. keine erhebliche Betroffenheiten zu erwarten.

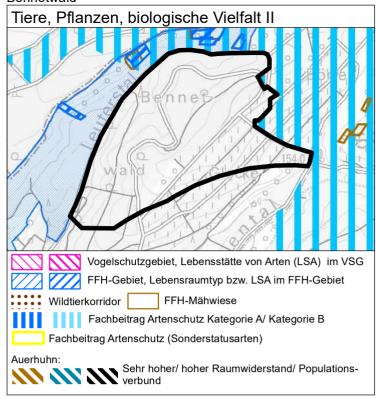
Vorraussichtlich keine relevant	ten Artenvorkommen bzw. keine erhebliche Betroffenheiten zu erwarten.
-	
A	
Anmerkungen Vermeidungs- und Minderung	asmaßnahmen
-	şsinasnannen
Kumulative Wirkungen	
einem Wirkradius von 1,5 km Siedlungsfläche Wohnen, Sied Windenergie (WE_9)), erheblic	m besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, In besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, lungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet che kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und tnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise	
-	
Hinweise für nachgeordnete F	Planungsebenen
-	<u> </u>
Gesamtbeurteilung aus Umwe	
Durch die Festlegung sind vora erwarten.	aussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Wasser sowie Boden/Fläche zu
Regionalplanerische Gesamtb	pewertung
	guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die
Table 1011 William Green geo	

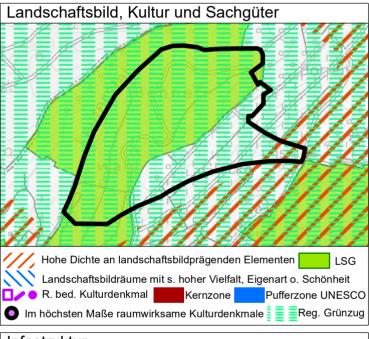
Kraichtal Bennetwald











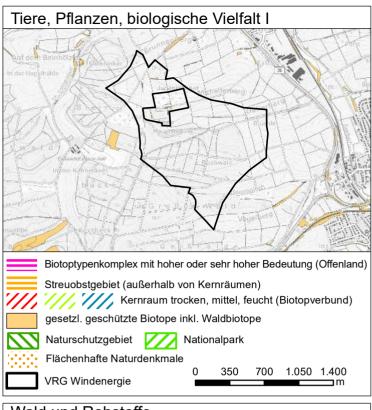


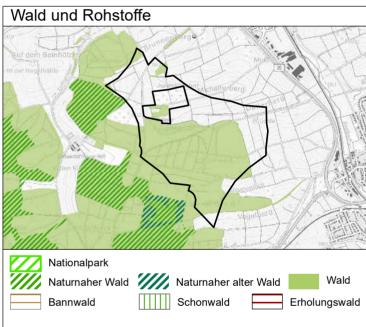
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken • mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Mittlerer Kraichgau". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 241W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

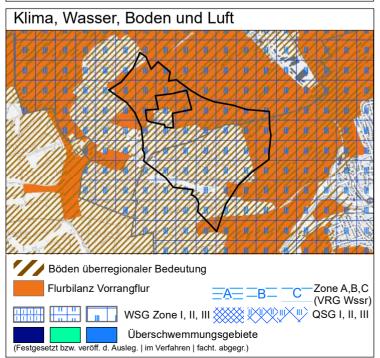
Besonderer Artenschutz Vorraussichtlich keine relevanten Artenvorkommen bzw. keine erhebliche Betroffenheiten zu erwarten. Das Gebiet befindet sich teilweise im Kernraum mittel des regionalen Biotopverbunds. Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Das Gebiet befindet sich im Kernraum mittel des regionalen Biotopverbunds. Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens eines Schonwaldes. Anmerkungen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_14)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3). Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Boden/Fläche, Klima/Luft sowie Landschaft zu erwarten.

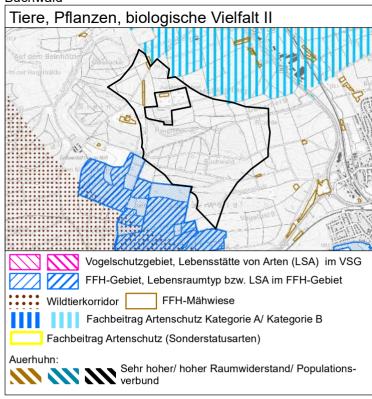
Regionalplanerische Gesamtbewertung

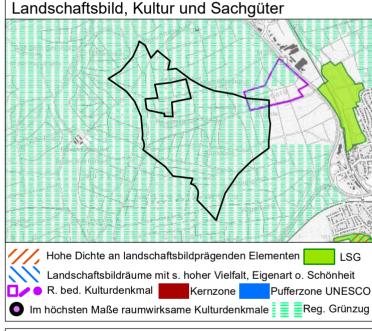
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.













Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone II Zone III O Zone I Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Mittlerer Kraichgau". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 220W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_ 93 Flächengröße: 126,4 ha

Resond	larar	Arton	cchutz
DEVIIII		ALIEL	St 11111/

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

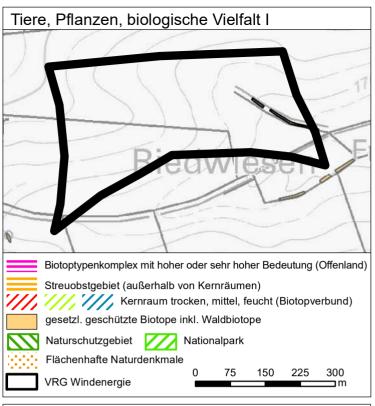


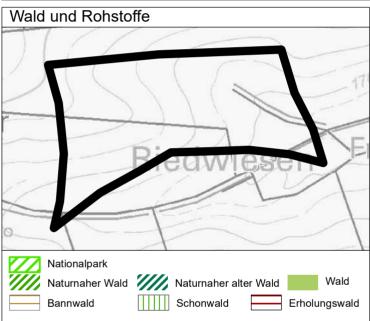
Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten, sowie weitere Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien).

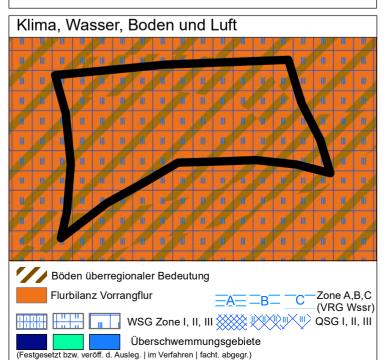
Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsma	ßnahmen
	typ Waldmeister-Buchenwald berücksichtigt.
Kumulative Wirkungen	
In einem Wirkradius von 1,5 km be Bahnstrecke, Siedlungsfläche Woh Vorranggebiet Windenergie (WE_1	esteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B35/B293), Bahnstrecke/S- nen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, .3, WE_95)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten n bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise	
_	
Hinweise für nachgeordnete Planu	ungsebenen
Arten- und Naturschutz im nachged Gebietssteckbrief S. 2-3).	ordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl.
Gesamtbeurteilung aus Umweltsic	cht
Durch die Festlegung sind voraussi Klima/Luft sowie Kultur-/Sachgüter	chtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Wasser, Boden/Fläche, r zu erwarten.

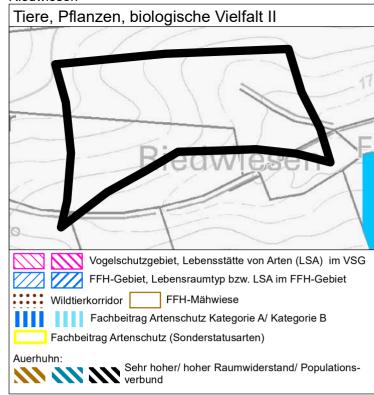
Regionalplanerische Gesamtbewertung

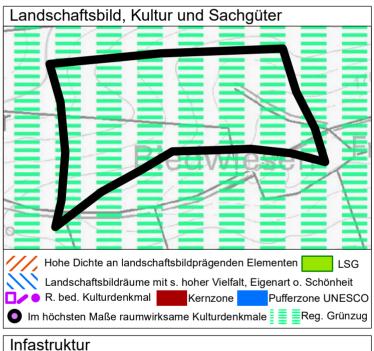
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.











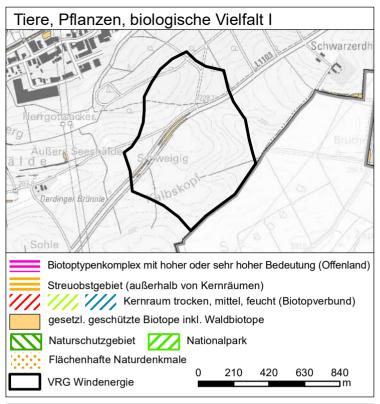


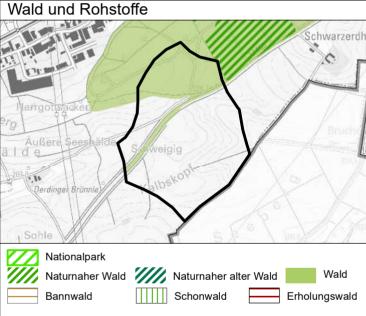
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele ist durch die Umsetzung der Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Waldrefugium nicht zu erwarten, da keine Betroffenheit von Bann-/ Schonwald Natura 2000 zu erwarten ist. Wasser Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 249W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

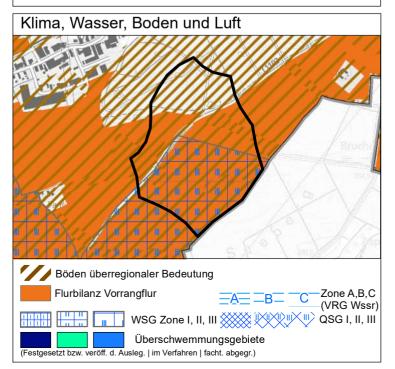
WE_95

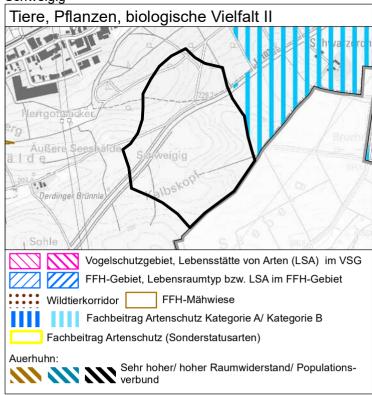
Flächengröße: 12,8 ha

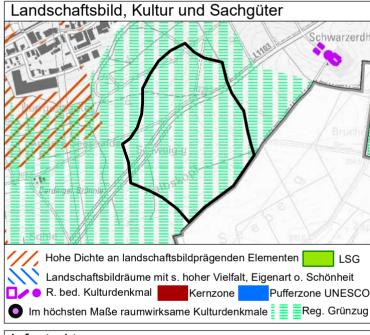
Besonderer Artenschutz
Vorraussichtlich keine relevanten Artenvorkommen bzw. keine erhebliche Betroffenheiten zu erwarten.
Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten.
Anmorkungon
Anmerkungen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
-
Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B35), Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_13, WE_93)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Wasser sowie Boden/Fläche zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

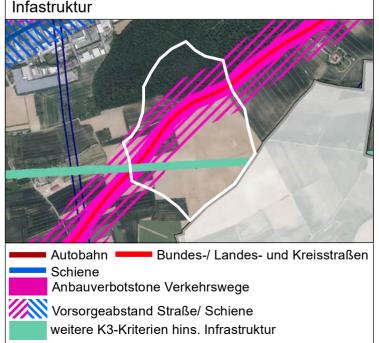










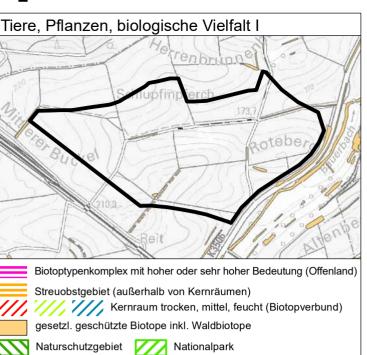


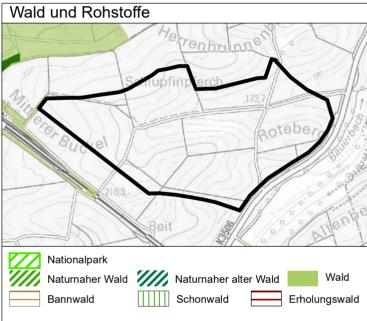
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 224W/m² Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

Besonderer Artenschutz Vorraussichtlich keine relevanten Artenvorkommen bzw. keine erhebliche Betroffenheiten zu erwarten. Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Anmerkungen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein, Vorranggebiet Windenergie (WE_22)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Klima/Luft zu erwarten.

Regionalplanerische Gesamtbewertung

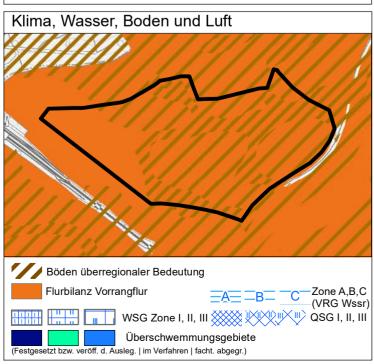
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

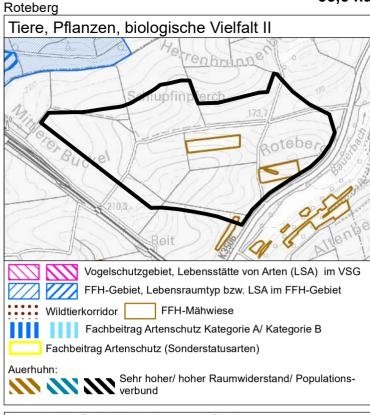




Flächenhafte Naturdenkmale

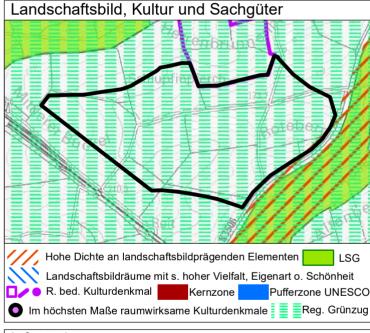
VRG Windenergie

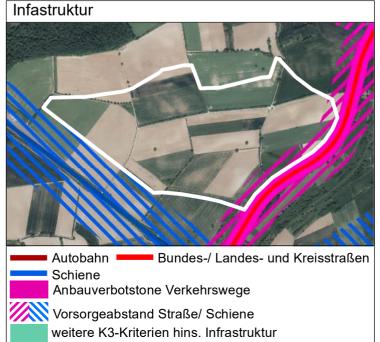




Bretten

640



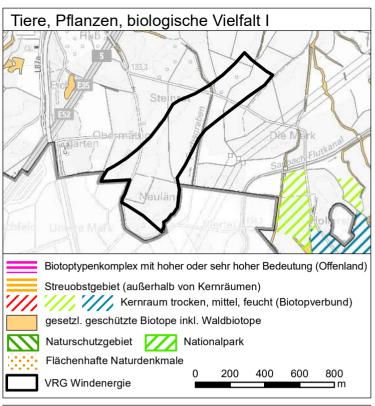


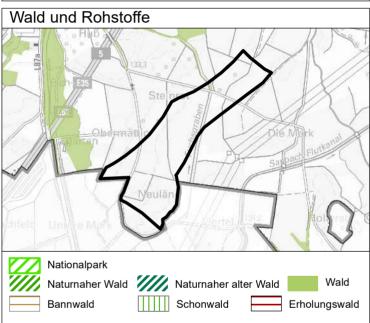
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II O Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 207W/m² *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

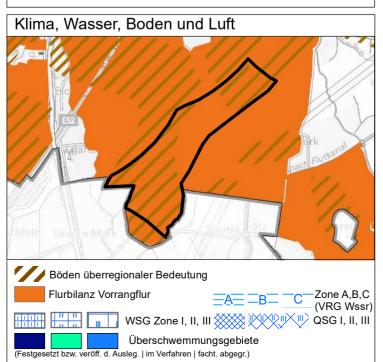
Besonderer Artenschutz Vorraussichtlich keine relevanten Artenvorkommen bzw. keine erhebliche Betroffenheiten zu erwarten. Anmerkungen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen Vorsorgeabstand zum FFH-Gebiet "Mittlerer Kraichgau" sowie regionalbedeutsames Kulturdenkmal berücksichtigt. Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_301)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3). Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

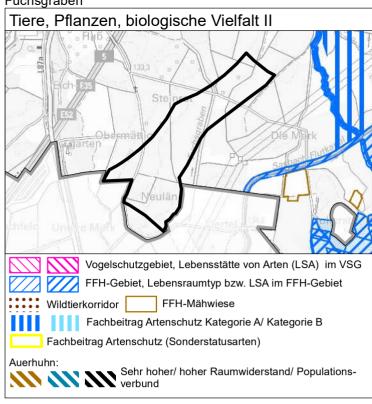
Regionalplanerische Gesamtbewertung

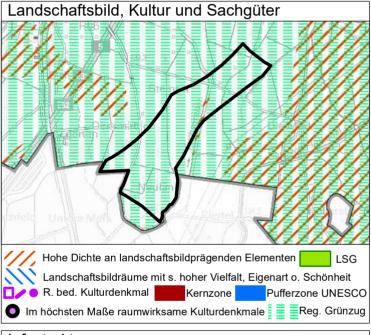
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

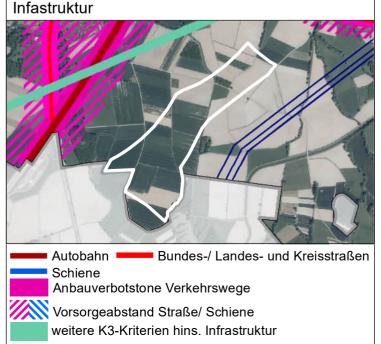












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II O Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 249W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

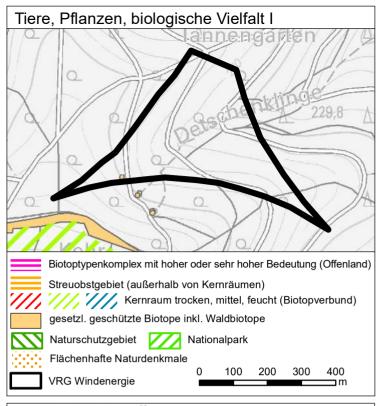
Besonderer Artenschutz Vorraussichtlich keine relevanten Artenvorkommen bzw. keine erhebliche Betroffenheiten zu erwarten. Anmerkungen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen Vorsorgeabstand zum FFH-Gebiet "Bruch bei Bühl und Baden-Baden" berücksichtigt. Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Autobahn (A5), Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen

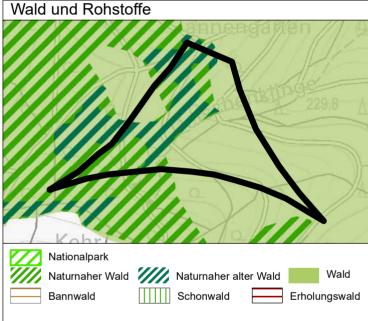
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

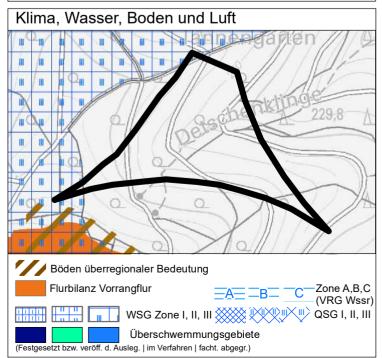
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Boden/Fläche, Klima/Luft sowie Landschaft zu erwarten.

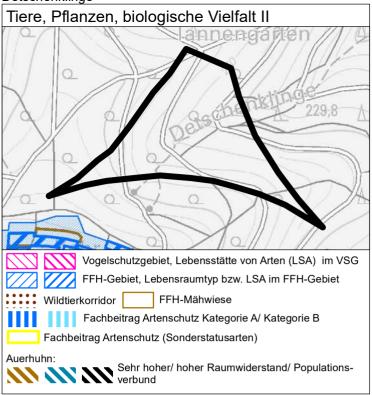
Regionalplanerische Gesamtbewertung

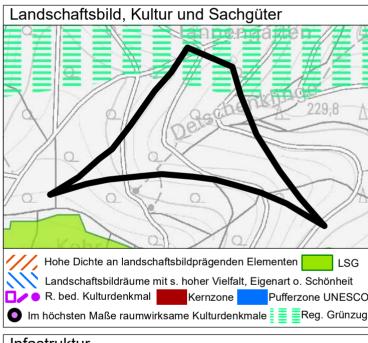
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

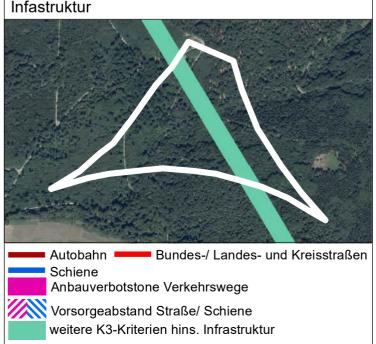












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Wiesen und Wälder bei Ettlingen". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 346W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_150 Flächengröße: 13,7 ha

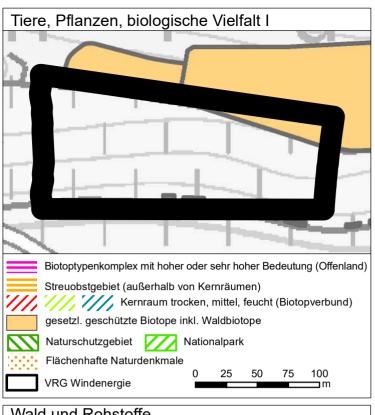
Resond	larar	Arton	schutz
DEVIIII		ALIEL	ISC 111111 /

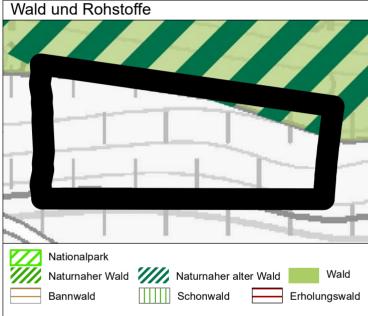
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

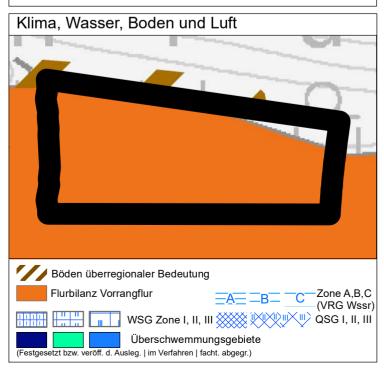


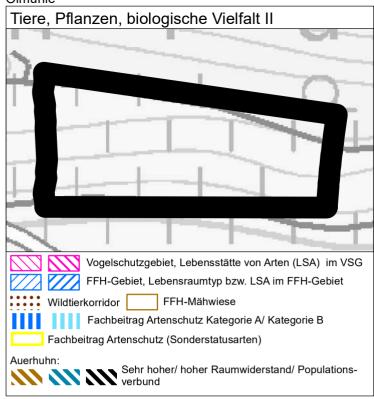
Innerhalb des Gebietes besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder bzw. von Waldrefugien. Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Insekten, Käfer, Krebse, Weichtiere).

Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsm	aßnahmen
-	
K at last a Million	
Kumulative Wirkungen	esteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen,
	ggebiet Windenergie (WE_25)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im
	ulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
That ig or an etc. I harriangs and 20	nussangsverramen ser kennans konkreter / magenstandorte seurtene werden.
Hinweise	
-	
Hinweise für nachgeordnete Plan	ungsebenen
_	eordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl.
Gebietssteckbrief S. 2-3).	
Gesamtbeurteilung aus Umwelts	
	sichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische
Vielfalt, Wasser sowie Klima/Luft	zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewe	ortung
9 .	ten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die
Nutzung von Windenergie gesiche	













Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Stromberg". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 220W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_177 Flächengröße: 2,1 ha

ſ	Beson	dere	er Arte	nschutz		
	5 1				 	

Regionalplanerische Gesamtbewertung

Windenergie gesichert.

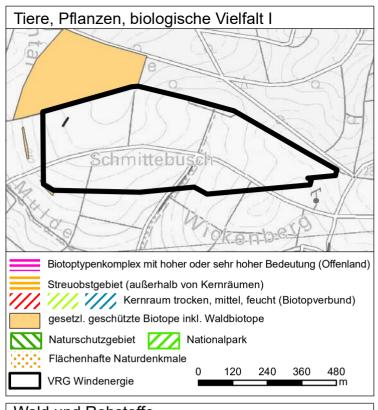
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

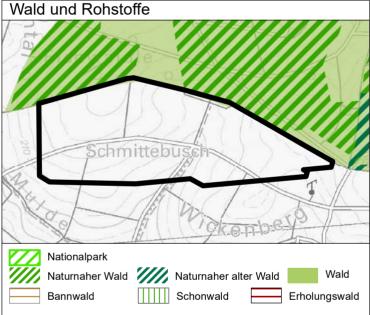


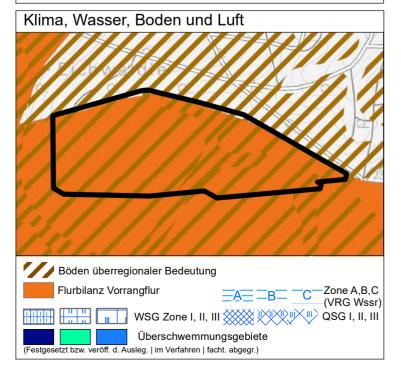
Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Innerhalb des Gebietes besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder.

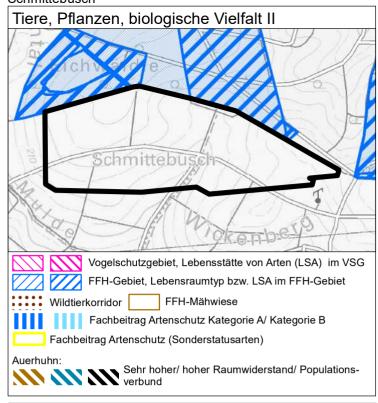
Anmerkungen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen -
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe),
erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis
konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche
Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

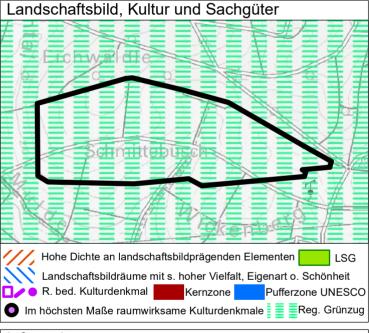
Die Fläche ist bereits rechtskräftig durch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert und weist teilweise ein kritisches Verhältnis zwischen Eignung und Konfliktniveau auf. Die Fläche wird unter Berücksichtigung von § 2 LplG (Gegenstromprinzip) im Lichte des § 2 EEG übernommen und als Vorranggebiet für die Nutzung von

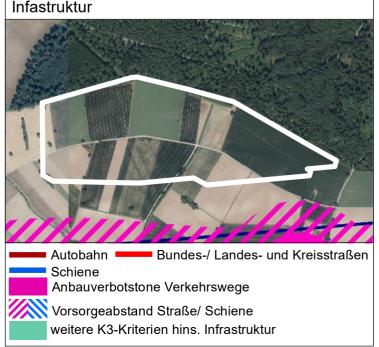












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Mittlerer Kraichgau". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im angrenzenden Teilbereich des FFH-Gebietes treten Boden, Fläche Lebensraumtypen mit Habitatpotenzial für Hohe oder sehr hohe Bedeutug der windenergiesensible Arten auf. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Bodenfunktionen Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Bodenschutzwälder Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Vorrangflur Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der durchschn. Windleistungsdichte: 246W/m² Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Abstand Hochspannung*: ●< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Abstand Umspannwerk*: ○< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

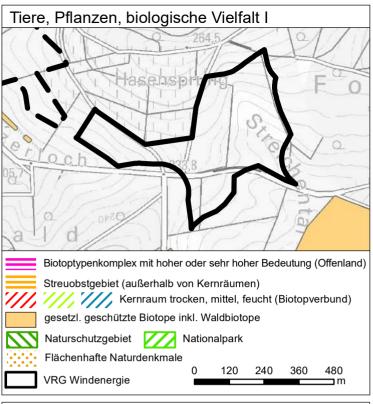
WE_180 Flächengröße: 27 ha

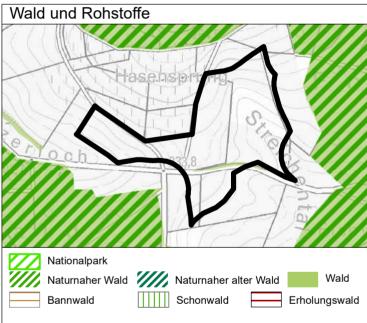
Besonderer Artenschutz	
Verbotstatbestände wahrsch	bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher einlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Bnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.
-	
Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderur	ngsmalsnanmen
Kumulative Wirkungen	
	km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, dlungsfläche Gewerbe, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein, Vorranggebiet
	ranggebiet Windenergie (WE_181, WE_182)), erhebliche kumulative Wirkungen
können erst im nachgeordne beurteilt werden.	ten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte
Hinweise Die Fläche ist bereits rechtsk	räftig durch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert.
Hinweise für nachgeordnete Arten- und Naturschutz im na	Planungsebenen achgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl.
Gebietssteckbrief S. 2-3).	
Gesamtbeurteilung aus Umv	veltsicht
	raussichtlich Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Boden/Fläche zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamt	bewertung
	räftig durch die kommunale Bauleitplanung als Windenergiegebiet gesichert und weist

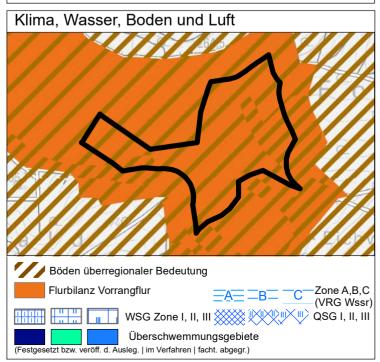
ein überwiegend günstiges Verhältnis zwischen Eignung und Konfliktniveau auf. Die Fläche wird unter

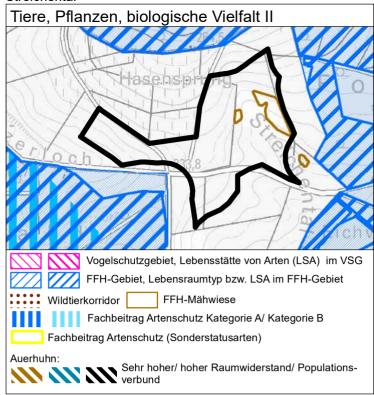
die Nutzung von Windenergie gesichert.

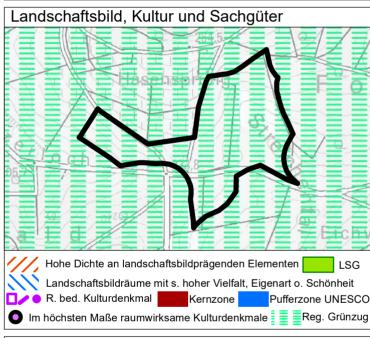
Berücksichtigung von § 2 LpIG (Gegenstromprinzip) im Lichte des § 2 EEG übernommen und als Vorranggebiet für

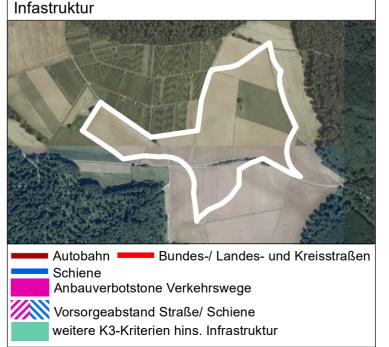












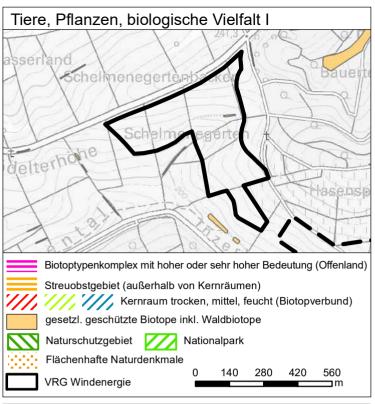
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Mittlerer Kraichgau". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im angrenzenden Teilbereich des FFH-Gebietes treten Boden, Fläche Lebensraumtypen mit Habitatpotenzial für Hohe oder sehr hohe Bedeutug der windenergiesensible Arten auf. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Bodenfunktionen Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Bodenschutzwälder Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Vorrangflur Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der durchschn. Windleistungsdichte: 227W/m² Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Abstand Hochspannung*: ●< 1,5 km ○1,5-3 km ○> 3 km Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

Besonderer Artenschutz Vorraussichtlich keine relevanten Artenvorkommen bzw. keine erhebliche Betroffenheiten zu erwarten. Anmerkungen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen Vorsorgeabstand zum Lebensraumtyp Waldmeister-Buchenwald berücksichtigt. Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Abbaustandort Kies/Sand/Festgestein, Vorranggebiet Windenergie (WE_180, WE_182)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungsund Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden. Hinweise Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3). Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt sowie Boden/Fläche zu erwarten.

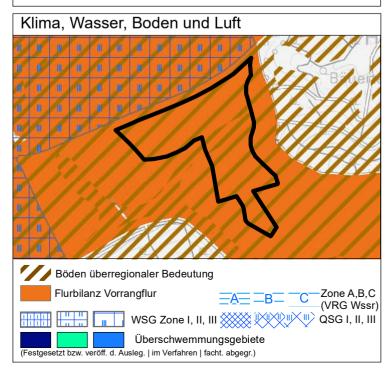
Regionalplanerische Gesamtbewertung

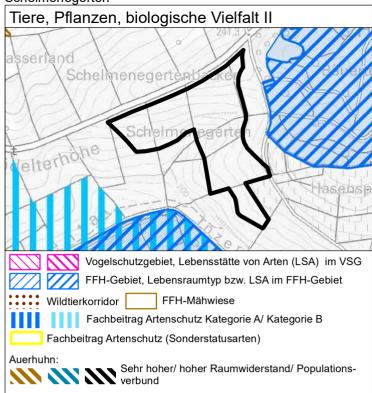
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

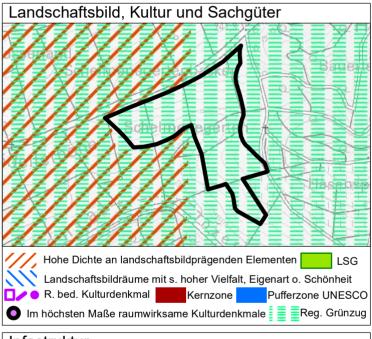
Walzbachtal Schelmenegerten

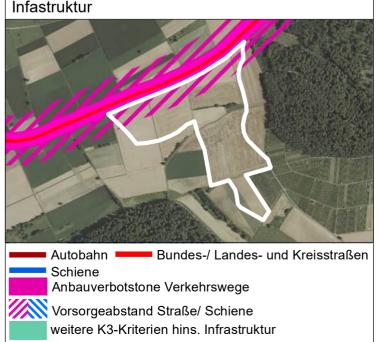












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Mittlerer Kraichgau". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im angrenzenden Teilbereich des FFH-Gebietes treten Boden, Fläche Lebensraumtypen mit Habitatpotenzial für Hohe oder sehr hohe Bedeutug der windenergiesensible Arten auf. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Bodenfunktionen Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Bodenschutzwälder Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Vorrangflur Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der durchschn. Windleistungsdichte: 238W/m² Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km ●1,5-3 km O> 3 km Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_182 Flächengröße: 16,9 ha

Besonderer Artenschutz	
Vorraussichtlich keine relevanten Arte	envorkommen bzw. keine erhebliche Betroffenheiten zu erwarten.
	1
Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsmaßn	
Vorsorgeabstand zum Lebensraumtyp	o Waldmeister-Buchenwald berücksichtigt.
Kumulative Wirkungen	
	eht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B293), Siedlungsfläche Wohnen,
	piet Windenergie (WE_13, WE_180, WE_181, WE_93, WE_95)), erhebliche
	n nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter
Anlagenstandorte beurteilt werden.	
Hinweise	
-	
Hinweise für nachgeordnete Planung	sebenen
_	
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht	
Durch die Festlegung sind voraussicht	tlich Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Boden/Fläche zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertu	
	Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die
Nutzung von Windenergie gesichert.	

Böden überregionaler Bedeutung

(Festgesetzt bzw. veröff. d. Ausleg. | im Verfahren | facht. abgegr.)

WSG Zone I, II, III < X</p>

Überschwemmungsgebiete

Flurbilanz Vorrangflur

Bundes-/ Landes- und Kreisstraßen

Anbauverbotstone Verkehrswege

Vorsorgeabstand Straße/ Schiene

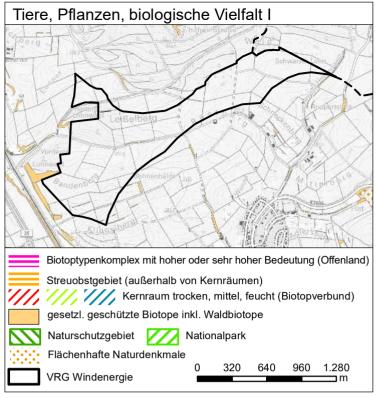
weitere K3-Kriterien hins. Infrastruktur

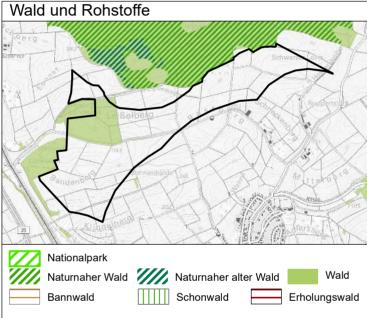
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutz-Nationalpark und Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 - Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II O Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Mittlerer Kraichgau". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 246W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

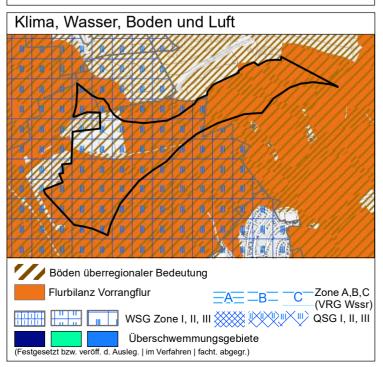
WE_301 Flächengröße: 230,1 ha

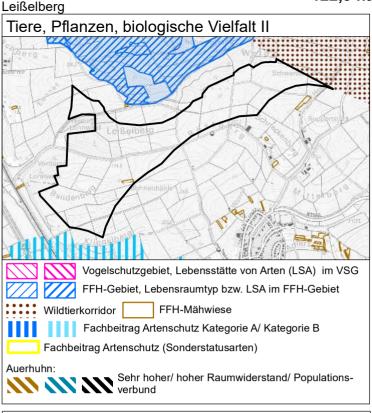
Besonderer Artenschutz	
Relevante Artenvorkommen bekannt k Verbotstatbestände wahrscheinlich; ur	ozw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher nter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.
	Gernraum feucht des regionalen Biotopverbunds. Im Umfeld bestehen Vogel- bzw. Fledermausarten. Lage im Wildtierkorridor.
Anmerkungen	
Vermeidungs- und Minderungsmaßna	hmen
_	
Kumulative Wirkungen	
_	nt eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen,
Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebi WE_52, WE_651)), erhebliche kumulat	iet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_101, WE_302, tive Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und kreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise	
_	
Hinweise für nachgeordnete Planungs	ebenen
Arten- und Naturschutz im nachgeordr Gebietssteckbrief S. 2-3).	neten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl.
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht	
	ich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische
Vielfalt, Boden/Fläche sowie Landscha	

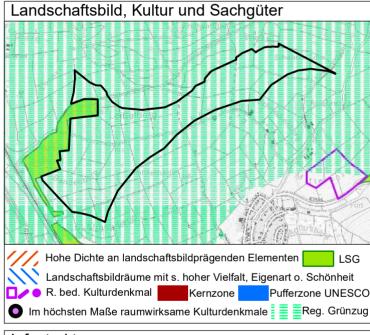
Regionalplanerische Gesamtbewertung

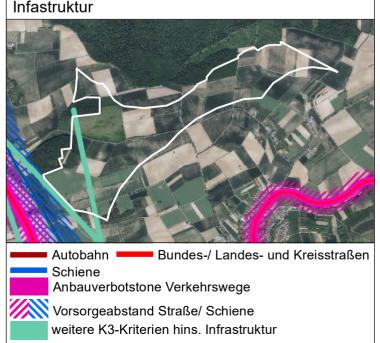








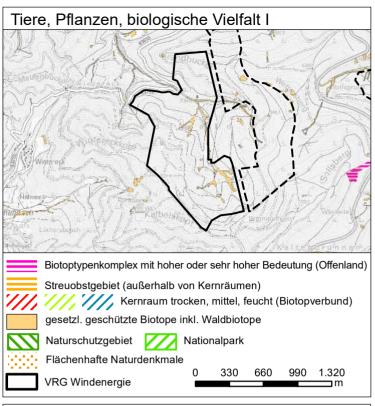


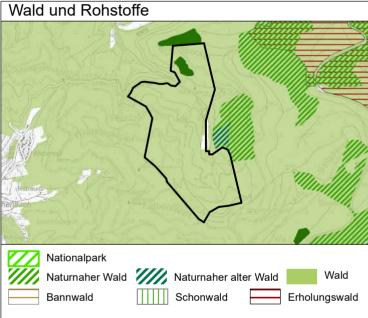


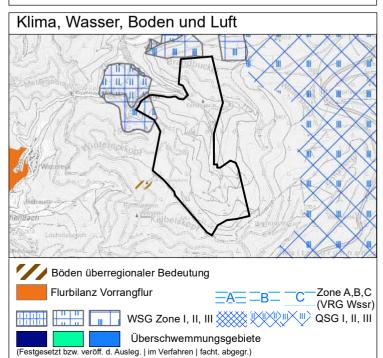
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet im O Zone I O Zone II Zone III Nahbereich bzw. unmittelbar angrenzend lautet Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen "Mittlerer Kraichgau". Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes Überschwemmungsgebiete (HWGK) umfassen windenergiesensiblen Arten. Im weiteren Umfeld können weitere Natura 2000-Boden, Fläche Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen bestehen. Bodenfunktionen Art, Intensität sowie die Erheblichkeit möglicher Bodenschutzwälder randlicher Beeinträchtigungen können erst auf der Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Vorrangflur Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und durchschn. Windleistungsdichte: 259W/m² Genehmigungsverfahren ist eine detaillierte Natura Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

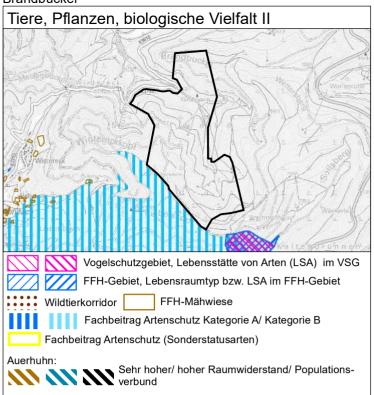
WE_302 Flächengröße: 122,3 ha

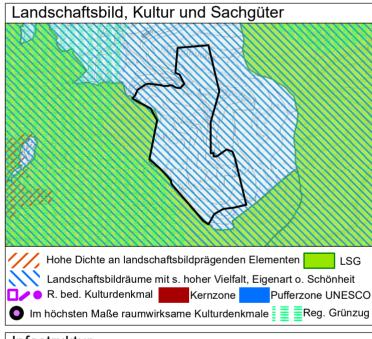
Besonderer Artenschutz
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.
Im Umfeld bestehen Fundpunkte von windenergiesensiblen Vogel- bzw. Fledermausarten. Lage im Wildtierkorridor.
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
-
Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B35), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_301, WE_52)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Wasser sowie Boden/Fläche zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

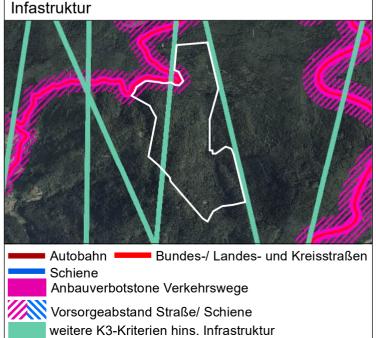












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 378W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_471 Flächengröße: 92,5 h

Besonderer Artenschutz

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Innerhalb bzw. im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder bzw. von Waldrefugien.

An	m	er	١k	ur	ng	en	ı
----	---	----	----	----	----	----	---

Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Naturnahe alte Wälder berücksichtigt.

Kumulative Wirkungen

In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B500), Siedlungsfläche Wohnen, Vorranggebiet Windenergie (WE_472, WE_48, WE_481, WE_562)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.

Hinweise

Denkmalschutzbelange werden im weiteren Verfahren vertieft untersucht.

Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen

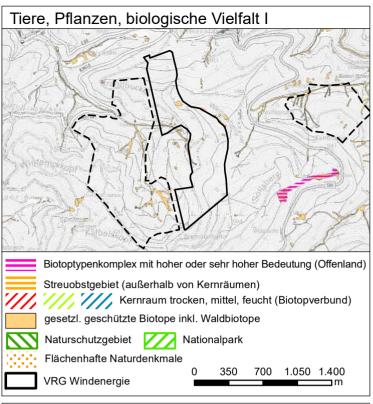
Arten- und Naturschutz im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren besonders zu beachten (vgl. Gebietssteckbrief S. 2-3).

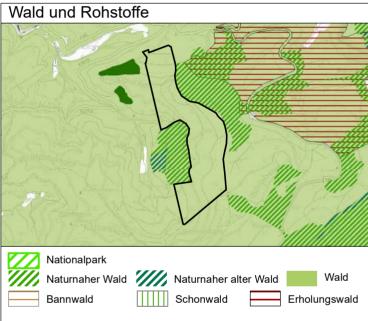
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht

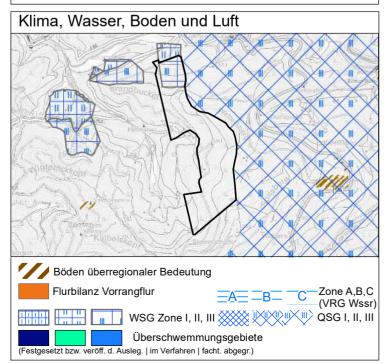
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

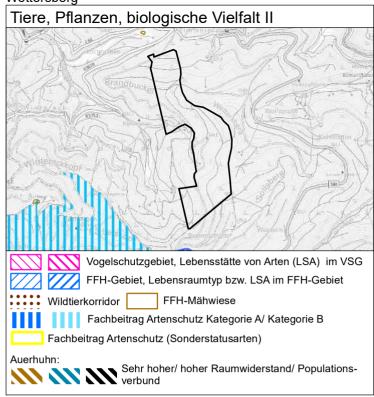
Regionalplanerische Gesamtbewertung

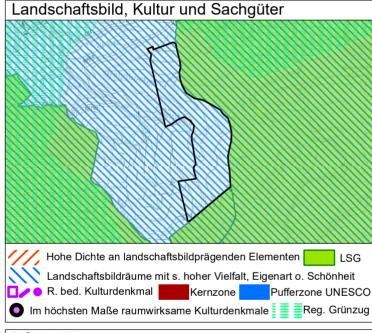
Baden-Baden Wettersberg

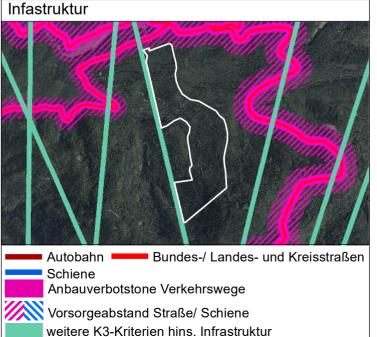








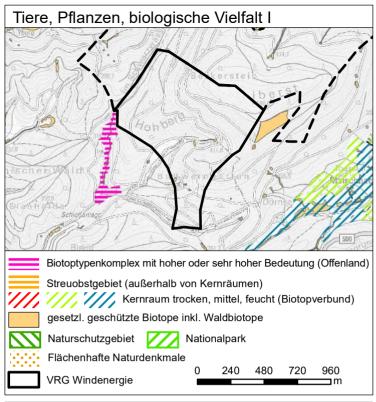


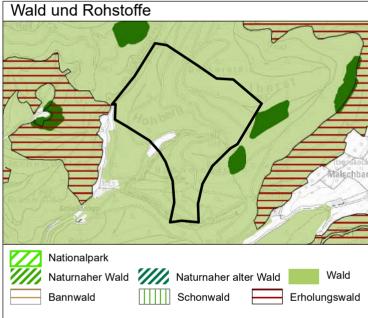


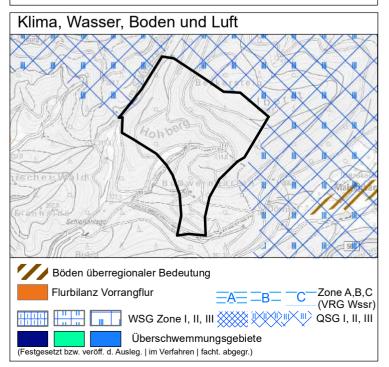
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 423W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

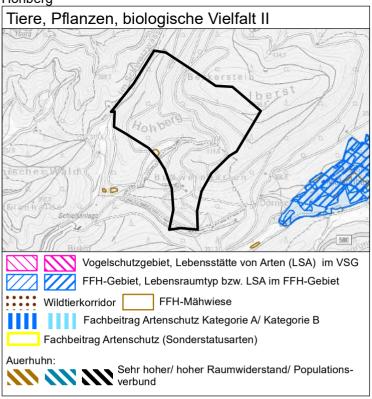
WE_472 Flächengröße: 63,7 h

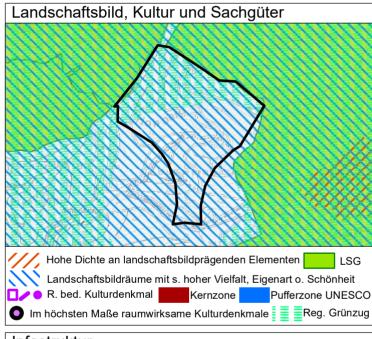
Besonderer Artenschutz
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Kumulative Wirkungen In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B500), Siedlungsfläche Wohnen, Vorranggebiet Windenergie (WE_471, WE_48, WE_481, WE_562)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise Denkmalschutzbelange werden im weiteren Verfahren vertieft untersucht.
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Wasser, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie gesichert.

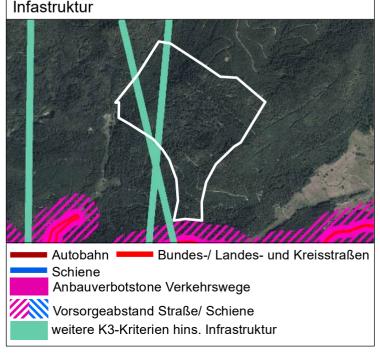












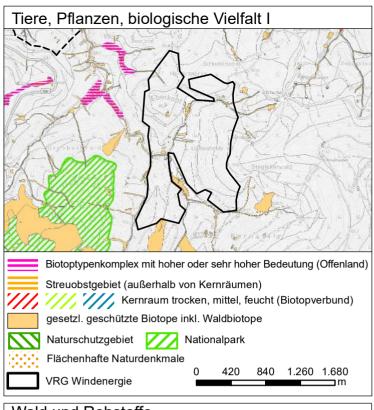
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II O Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 369W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

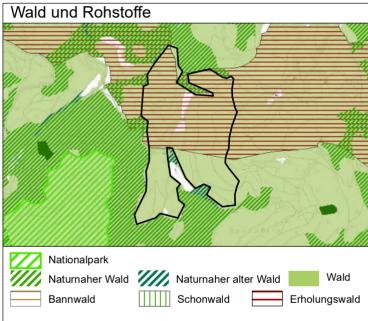
WE_481 Flächengröße: 65,9 h

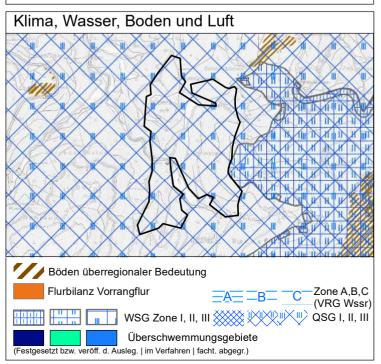
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.
Im Umfeld besteht ein habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens von Waldrefugien.
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B500), Siedlungsfläche
Wohnen, Vorranggebiet Windenergie (WE_471, WE_472, WE_48)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise No. 1 Annual Control of the
Denkmalschutzbelange werden im weiteren Verfahren vertieft untersucht.
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
-
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche
Gesundheit, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.

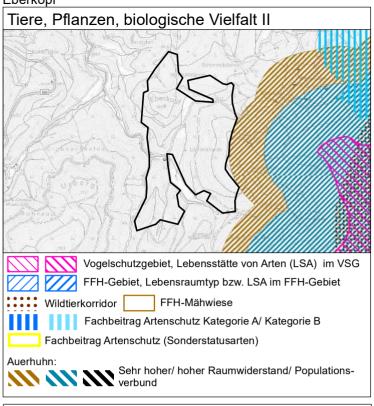
Regionalplanerische Gesamtbewertung

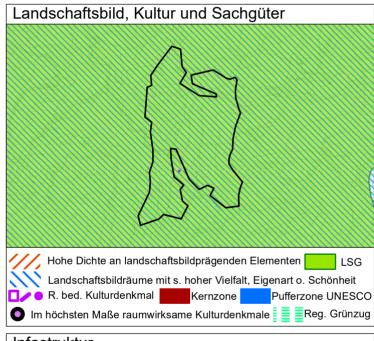
Besonderer Artenschutz

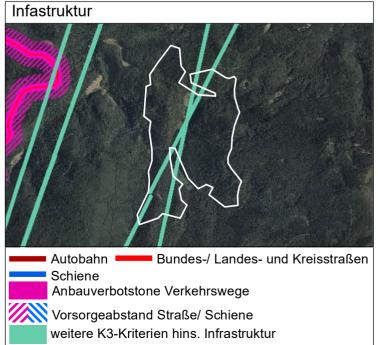












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 319W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km Abstand Umspannwerk*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_561 Flächengröße: 165,9 h

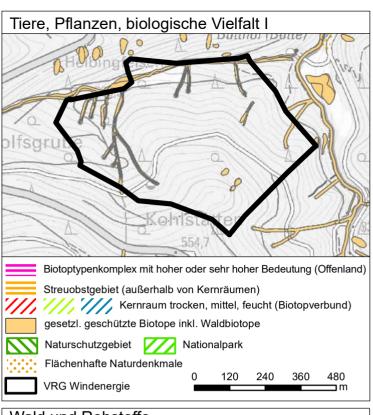
Besonderer Artenschutz

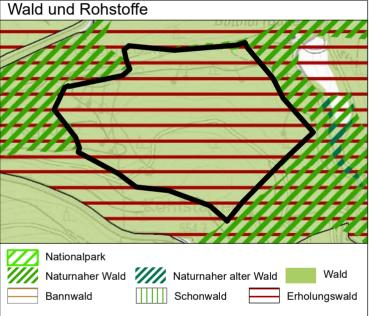
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

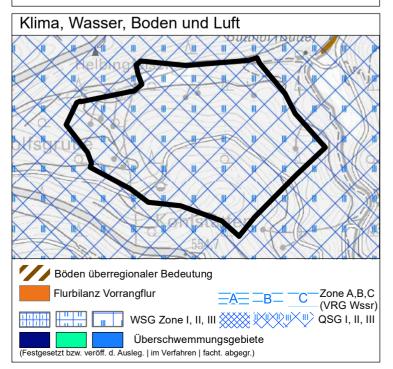


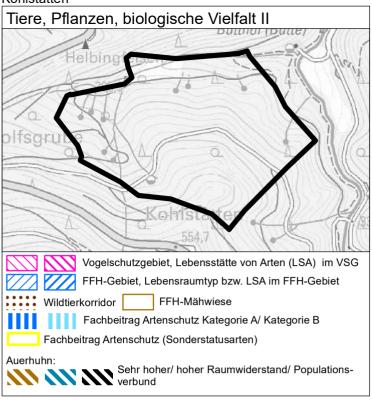
Im Umfeld befindet sich ein Bereich mit erhöhtem Raumwiderstand gem. Hinweispapier Auerhuhn. Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder.

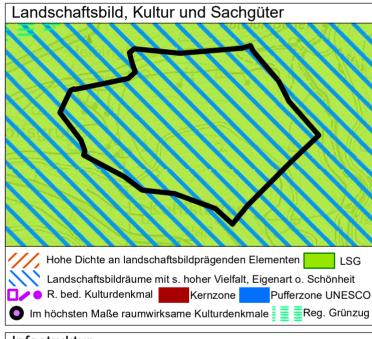
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B500), Vorranggebiet Windenergie
(WE_562, WE_563)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und
Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Denkmalschutzbelange werden im weiteren Verfahren vertieft untersucht.
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
-
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche
Gesundheit, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die
Nutzung von Windenergie gesichert.

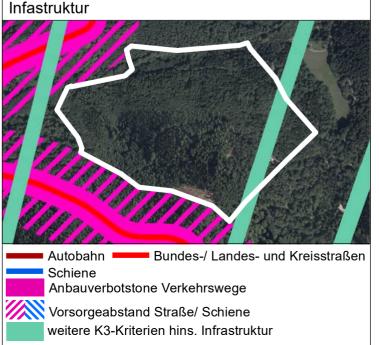








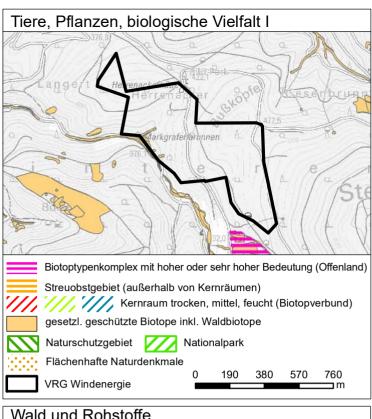


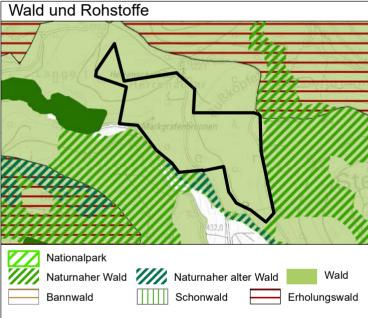


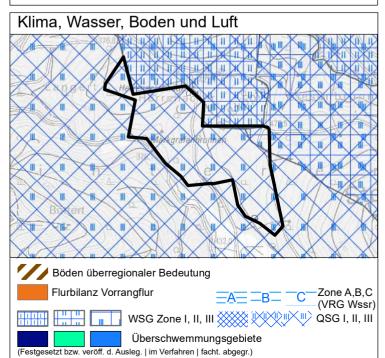
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 286W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

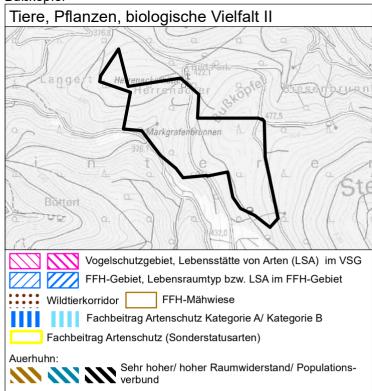
WE_562 Flächengröße: 32,3 h

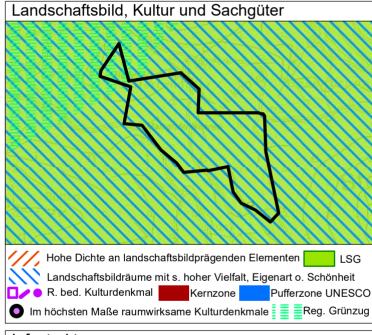
Besonderer Artenschutz					
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.					
-					
Anmerkungen					
Vermeidungs- und Minderungsmaßna	hmen				
Kumulative Wirkungen					
In einem Wirkradius von 1,5 km besteh Vorranggebiet Windenergie (WE_471,	nt eine Vorbelastung (Bundesstraße (B500), Siedlungsfläche Wohnen, WE_472, WE_561, WE_563)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst assungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.				
Hinweise Denkmalschutzbelange werden im wei	teren Verfahren vertieft untersucht.				
Hinweise für nachgeordnete Planungs	ehenen				
-					
	ch Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche e Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.				
Regionalplanerische Gesamtbewertun					
Die Fläche wird aufgrund ihres guten V Nutzung von Windenergie gesichert.	erhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die				

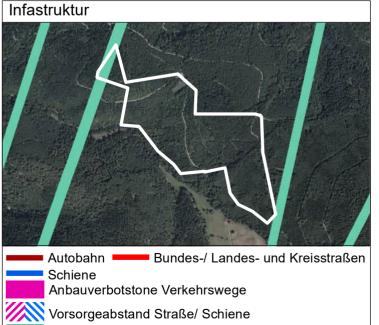












weitere K3-Kriterien hins. Infrastruktur

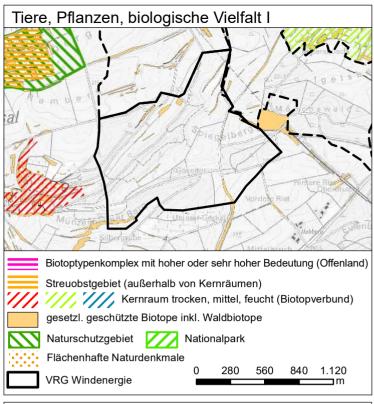
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 369W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

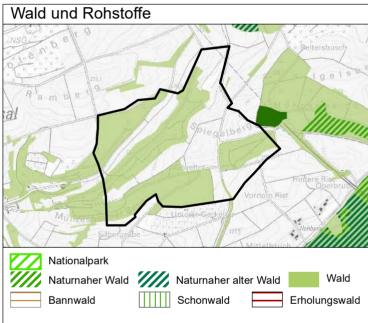
WE_563 Flächengröße: 34,2 h

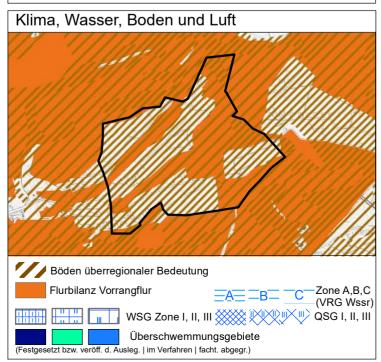
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.					
Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder.					
Anmerkungen					
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen					
-					
Kumulative Wirkungen					
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B500), Siedlungsfläche Wohnen, Vorranggebiet Windenergie (WE_561, WE_562, WE_57)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.					
Hinweise					
Denkmalschutzbelange werden im weiteren Verfahren vertieft untersucht.					
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen					
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht					
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit, Wasser, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.					

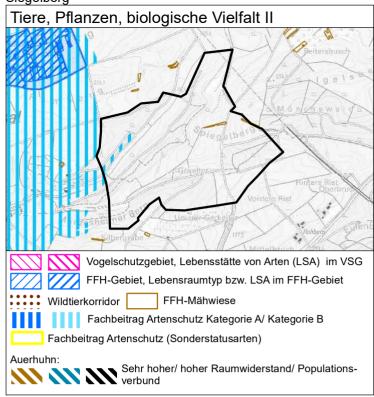
Regionalplanerische Gesamtbewertung

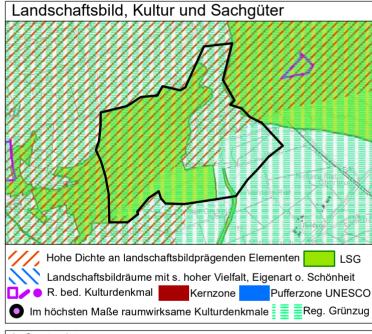
Besonderer Artenschutz

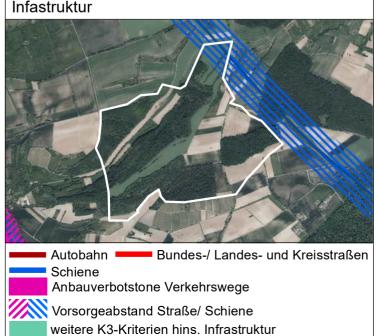












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II O Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 254W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ●> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE_601 Flächengröße: 121,6 h

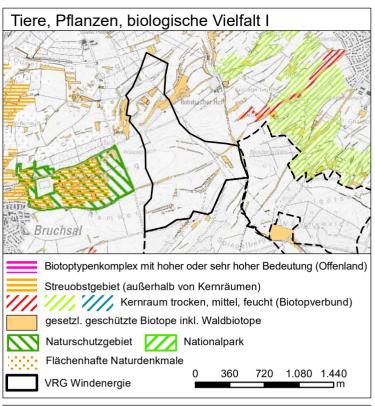
I	D		_	c	$\overline{}$	n			r	_	r	۸	rl	-0	n		_	h		117	,
	r	١f	_	٧.	()	ш	ш	\vdash	r	\vdash	r	А	П	-	ш	١,	()	П	ш	11/	

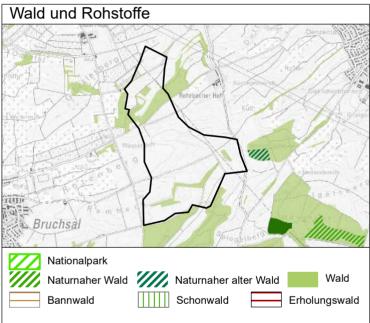
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.

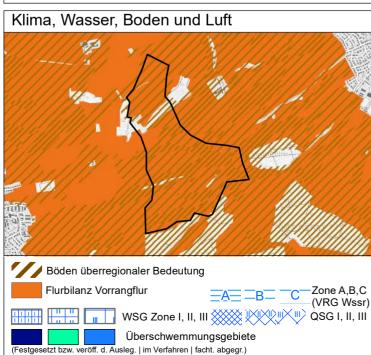


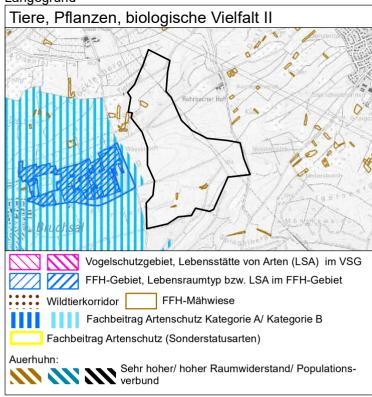
Im Umfeld befindet sich ein Schwerpunktvorkommen gem. Fachbeitrag Artenschutz (Kat. B). Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens von Waldrefugien.

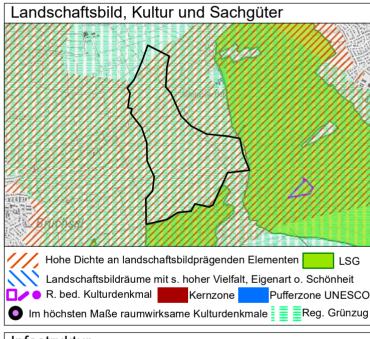
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B35), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_52, WE_602, WE_651, WE_652)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Denkmalschutzbelange werden im weiteren Verfahren vertieft untersucht.
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische
Vielfalt, Boden/Fläche, Klima/Luft sowie Landschaft zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die
Nutzung von Windenergie gesichert.

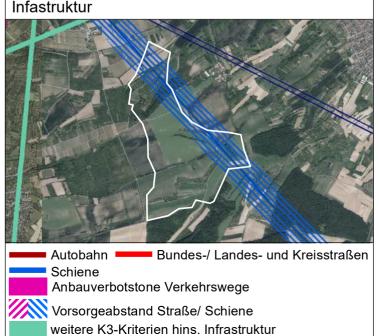












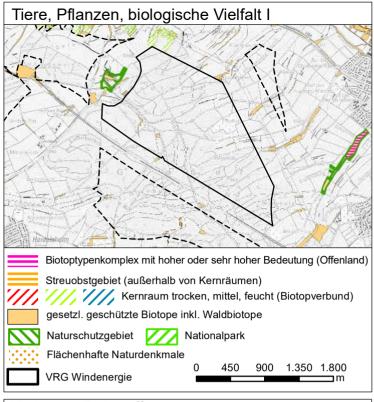
Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II O Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 262W/m² Abstand Hochspannung*: O< 1,5 km O1,5-3 km ⊙> 3 km *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

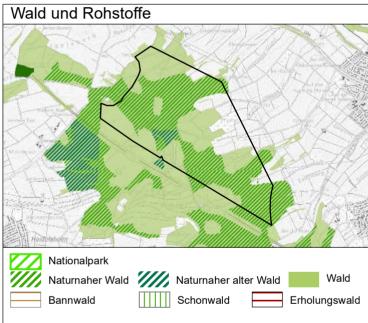
WE_602 Flächengröße: 106,3 ha

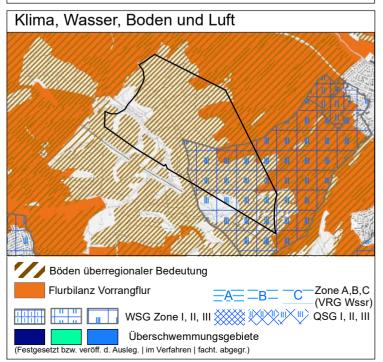
Besonderer Artenschutz
Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.
Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien).
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Vorsorgeabstand zum FFH-Gebiet "Kinzig-Murg-Rinne und Kraichgau bei Bruchsal" und zum Naturschutzgebiet
"Rotenberg" berücksichtigt.
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bundesstraße (B3/ B35), Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_601, WE_652)),
erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis
konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Denkmalschutzbelange werden im weiteren Verfahren vertieft untersucht.
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische

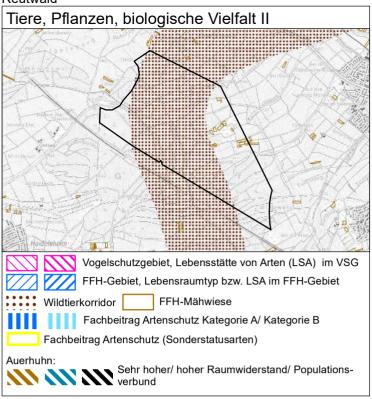
Regionalplanerische Gesamtbewertung

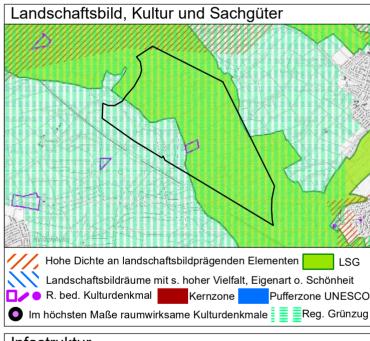
Vielfalt, Boden/Fläche, Klima/Luft sowie Landschaft zu erwarten.

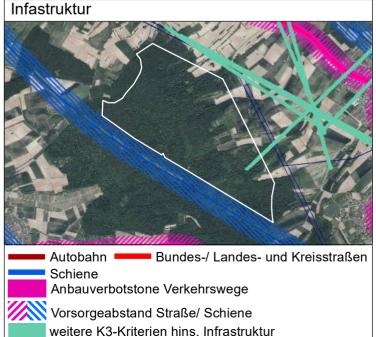












Mensch Klima / Luft Erholungswald Kaltluftabflüsse (wertvoll / besonders wertvoll) Gebiete mit geringer Lärmbelastung (<=40dB(A))Durchlüftung mit Regionalwind (wertvoll) Klimaschutzwald Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Landschaft Regionaler Biotopverbund Landschaftsschutzgebiete Kernräume Landschaftsbildräume mit hoher oder sehr O trocken O mittel O feucht hoher Vielfalt, Eigenart oder Schönheit Verbindungsräume Bereiche mit einer hohen Dichte an O trocken O mittel O feucht landschaftsbildprägenden Elementen Biotoptypenkomplexe mit hoher oder sehr Grünzäsur hoher Bedeutung (außerhalb Kernräume Biotopverb.) bzw. Streuobstgebiete (außerhalb Kultur - und Sachgüter Kernräume Biotopverbund) In höchstem Maße raumwirksame Naturnahe Wälder Kulturdenkmale und Sichtbeziehungen Naturnahe alte Wälder Regional bedeutsame Kulturdenkmale Wildtierkorridore O Bau- u. Kunstdenkmale Archäologie FFH-Mähwiesen UNESCO-Welterbe einschl. Pufferzone Flächenhafte Naturdenkmale Natura2000 § 33-Biotope Eine Beeinträchtigung der Schutz- und Nationalpark Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000 -Gebietes kann bei der Umsetzung der Waldrefugium Festlegung nach derzeitigem Kenntnisstand Bann-/ Schonwald vermieden werden. Im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren können Wasser zudem geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Wasserschutzgebiete/Quellenschutzgebiete Im weiteren Umfeld befinden sich Natura 2000 -O Zone I O Zone II Zone III Gebiete mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen mit Gebiete zur Sicherung für Wasservorkommen Bezug zu windenergiesensiblen Arten bzw. Lebensraumtypen. Überschwemmungsgebiete (HWGK) Art, Intensität sowie die Erheblichkeit potenzieller Beeinträchtigungen können erst auf der Boden, Fläche Genehmigungsebene mit der Kenntnis konkreter Hohe oder sehr hohe Bedeutug der Anlagenstandorte prognostiziert werden. Im nachgeordneten Planungs- und Bodenfunktionen Genehmigungsverfahren ist eine Natura 2000-Bodenschutzwälder Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. Vorrangflur durchschn. Windleistungsdichte: 253W/m² *automatisiert GIS ermittelt (Atkis/NORA BW) betroffen: erheblich betroffen: nicht betroffen:

WE 651 Flächengröße: 244,2 ha

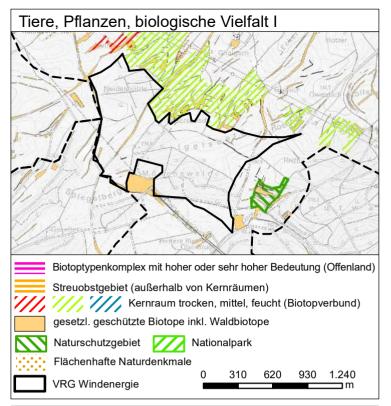
Besonderer Artenschutz	
Verbotstatbestände wahrscheinlich; unte	w. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher er Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, der es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.
Im I Imfald hastahan Fundnunkta yan Art	ten des Anhang IV FEH-Richtlinie (Amphihien hzw. Rentilien) I

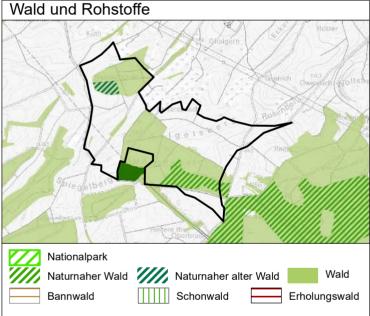


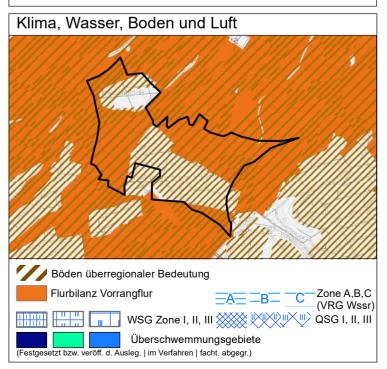
Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Innerhalb des Gebietes besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder. Lage im Wildtierkorridor.

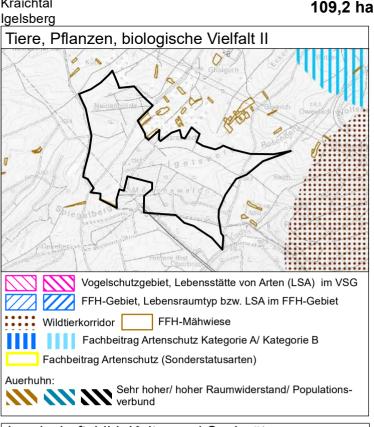
Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Vorsorgeabstand zum Naturschutzgebiet "Beim Reutwald" berücksichtigt.
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohner
Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Freiflächensolaranlagen, Vorranggebiet Windenergie (WE_301, WE_52, WE_601, WE_652, WE_8)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und
Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
-
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
- Innweise für Hachgeorunete Flanungsebenen
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische
Vielfalt, Wasser, Boden/Fläche sowie Landschaft zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die

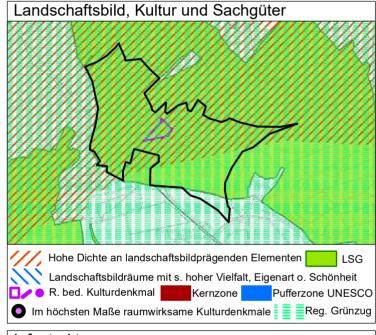
Nutzung von Windenergie gesichert.

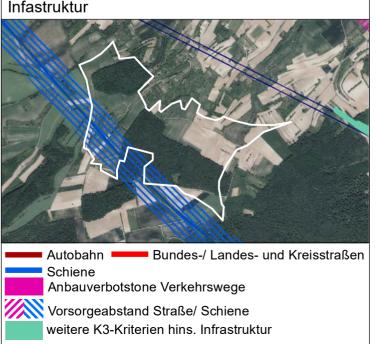












WE_652 Flächengröße: 109,2 ha

Besonderer	Artenschutz
------------	-------------

Relevante Artenvorkommen bekannt bzw. zu erwarten; damit ist das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wahrscheinlich; unter Umständen jedoch vermeidbar durch Vermeidungs-, Minimierungs- oder CEF-Maßnahmen oder es erscheint zumindest eine Ausnahme möglich.



Im Umfeld bestehen Fundpunkte von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie (Amphibien bzw. Reptilien). Innerhalb des Gebietes bzw. im Umfeld besteht ein Habitatpotenzial windenergiesensibler Vogel- bzw. Säugetierarten aufgrund des Vorkommens naturnaher alter Wälder bzw. von Waldrefugien.

Anmerkungen
Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
Vorsorgeabstand zum Naturschutzgebiet "Beim Reutwald" und Waldrefugium berücksichtigt.
Kumulative Wirkungen
In einem Wirkradius von 1,5 km besteht eine Vorbelastung (Bahnstrecke/ S-Bahnstrecke, Siedlungsfläche Wohnen,
Siedlungsfläche Gewerbe, Vorranggebiet Windenergie (WE_52, WE_601, WE_602, WE_651, WE_8)), erhebliche kumulative Wirkungen können erst im nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren bei Kenntnis konkreter Anlagenstandorte beurteilt werden.
Hinweise
Hinweise für nachgeordnete Planungsebenen
Gesamtbeurteilung aus Umweltsicht
Durch die Festlegung sind voraussichtlich Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Boden/Fläche, Klima/Luft, Landschaft sowie Kultur-/Sachgüter zu erwarten.
Regionalplanerische Gesamtbewertung
Die Fläche wird aufgrund ihres guten Verhältnisses zwischen Eignung und Konfliktniveau als Vorranggebiet für die
Nutzung von Windenergie gesichert.